

07

AUSGABE

177

MÄRZ 2026

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



Gedenkbaum

Aus einer Zeit, in der eine Friedenspappel
das Johannistor zierte



Folgt uns auf
INSTAGRAM!

WELCHES STUDIUM KNALLT RICHTIG?



Finde es heraus auf dem
Tag der Pharmazie am 25. März 2026
auf dem Uni-Campus Jena



Dein-Rezept-fürs-Leben.de

Studier Pharmazie!



DE-ÖKO-006

JETZT OFFIZIELL: DEUX-LICIOUS



j-kinski.de

Unser Bio Spicy Chili Crunch Vegan hat nicht nur in Deutschland mit dem Award „Bestes Bio 2026 – SEHR GUT“ von Schrot&Korn abgeräumt, sondern auch in Frankreich den Titel *MEILLEUR BIO 2026* eingeehmt. Zwei Länder, zwei Auszeichnungen, ein unvergleichlicher Crunch.

Pizza? Besser. Ramen? Besser.
Dein Geschmackserlebnis? Ganz sicher auch.

Danke, dass ihr mit uns knuspert,
eure J.Kinskis aus Thüringen



 **LECKER
SEIT
IMMER**
J.Kinski

| INHALT |

| VORWORT |

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Erinnerung an vergangene Zeiten, vergangene Ereignisse oder namhafte Persönlichkeiten beherbergen historisch gewachsene Städte in der Regel allerlei Denkmäler innerhalb ihrer Orts Grenzen. Auch Jena bildet hier keine Ausnahme, insbesondere im Stadtzentrum bietet sich dem interessierten Auge noch heute so manch Zeugnis oder gedenkender Verweis auf vergangene Zeiten. Hier als Mahnung, da als Glorifizierung, eigentlich immer in Verbindung mit einer übergeordneten Botschaft. Ausgang der Anti-Napoleonischen Befreiungskriege fand in Jena 1816 eine besondere Manifestation des Erinnerns seinen Platz innerhalb der Stadtgrenzen: Drei sogenannte »Friedenspappeln« wurden an prominenten Plätzen rund um die ehemalige Stadtmauer gepflanzt. Eine am Fürstengraben, eine auf dem Holzmarkt und eine dritte Pappel am Johannistor. Während die beiden erstgenannten Schwarzpappeln nach einem halben Jahrhundert allerdings bereits altersbedingt schon an Form und Gestalt einbüßten und in der Folge gefällt werden mussten, gedieh der Gedenkbaum am Johannistor zu einem echten Hingucker, einem wahren Baumriesen, der Jahr um Jahr an Größe gewann und als Zierde des benachbarten Johannistors, zu dessen Dachspitzhöhe er um 1910 aufgeschlossen hatte, auch zum Motivgeber für zahlreiche Gemälde, Postkarten und Fotoserien avancierte. Jena war ein Naturdenkmal der besonderen Art gegeben, dessen Vitalität gleich mehrere Generationen an Jenaern bezeugen durften. Und doch war der stadt bildprägenden Pappel kein »ewiges Leben« beschieden. Ausgerechnet in jenem Jahr, in dem ein Krieg vom Zaun gebrochen wurde, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hatte, sollte das Schicksal des altherwürdigen Friedensbaums in einer stürmischen Sommernacht besiegelt werden. Eine ausführliche Erinnerung an dieses einstige städtische Wahrzeichen finden Sie – neben weiteren Themen und Rubriken – in dieser neuen Ausgabe des Stadtmagazin 07.

Einen guten Start in den Frühling wünscht Ihnen,

Ihr Stadtmagazin 07



Die Friedenspappel am Johannistor

24



Regionale Handwerkskunst	4	Wo Stadt sichtbar wird	18
Pharmazie hautnah erleben	5	Motorradmesse Erfurt 2026	19
Wladimir Kaminer im Gespräch	6	(K)eine Liebesgeschichte	20
Meese vs. Wagner	7	Neues am DNT Weimar	21
H-Blockx im Interview	8	Lieblingsblicke, Lieblingsorte	26
Unterbrochenes Gekreisel	9	Unruhe als Impuls	27
Mein liebstes Ding – Kunst	10	Neues fürs Heimkino	28
Unnützes Wissen	11	Literaturtipps	29
Jugend trifft auf Fernando Pessoa	12	Wir fragen, ihr antwortet	42
Ostermarsch 2026	15		
Magische Ausstellungswelt	15		
Ein Wochenende, das Fernweh weckt	16		
Absurd und urkomisch	18		

Kalender

Kulturkalender März 2026	30
Filmempfehlungen Schillerhof	22



CAVALLUNA
PASSION FOR HORSES

**TOR ZUR
ANDERSWELT**

17. - 19.04.26 Erfurt
Messe Erfurt
www.cavalluna.com

Logos: T, L, M, C, P, D, C, CAVALLUNA, e horses, itunes, amazon, spotify, TA, OTZ, TLZ



jazzclub international präsentiert:

Torkler Bornstein

Donnerstag, 12.03.26, 20 Uhr, Villa Rosenthal

JAZZ CLUB INTERNATIONAL
© jazzclub international



Speechless

Ensemble Live-Vertonung von »The Lodger«,
Stummfilm-Thriller von Alfred Hitchcock, 1927

Freitag, 20.03.26, 20 Uhr, Paradiescafé



| MARKT |

Regionale Handwerkskunst

WO HÄNDE SCHAFFEN, WAS BLEIBT:

23. Thüringer Holzmarkt & handgemacht-Tage.



gionen Saale-Unstrut sowie Jena: Lebensmittelverarbeitung, lokale Brauereien, Winzer:innen, Ton- & Porzellanwaren, Textilien und vieles mehr. Untermalt wird das lokale Angebot mit musikalischen Klängen der Bands KA.RØ, Blusofa und 2Bfolkish!

FLB

**hand
gemacht-TAGE**
11./12. APRIL 2026

➔ **Thüringer Holzmarkt**

11.04.2026, 8-18 Uhr, Jenaer Eichplatz und angrenzende Straßen

➔ **handgemacht-Tage**

11.04.2026, 8-18 Uhr
& 12.04.2026, 10-17Uhr,
Jenaer Marktplatz

**Der Besuch beider
Veranstaltungen ist
kostenfrei**

Weitere Infos:

www.jenakultur.de/maerkte

Gleich auf zwei Jenaer Märkten steht am zweiten Aprilwochenende das Selbstgemachte und regionale Handwerkskunst im Vordergrund. Am 11. April schafft der **Thüringer Holzmarkt** auch dieses Jahr eine besondere Verbindung zwischen traditionellem Markt und aufregendem Aktionstag rund um die Holzverarbeitung. Unterhaltsam wird es auf dem Jenaer Eichplatz mit Timbershow und viel Wissenswertem zum Jenaer Stadtwald.

Nicht nur am 11., sondern auch am 12. April präsentieren sich im Rahmen der **handgemacht-Tage** auf dem Jenaer Marktplatz zahlreiche Manufakturen aus den Re-



| EVENT |



Pharmazie hautnah erleben – Ein Tag, der neugierig macht

AM 25. MÄRZ 2026 ÖFFNET DIE FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA erneut ihre Türen zum »Tag der Pharmazie«. Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse erhalten die Gelegenheit, die faszinierende Welt der Pharmazie kennenzulernen, selbst zu experimentieren und einen praxisnahen Einblick in ein naturwissenschaftliches Studium zu gewinnen.

MITMACHEN AUSDRÜCKLICH ERWÜNSCHT

Pharmazie vereint Chemie, Physik und Biologie zu einem Studiengang, der nicht nur theoretisch, sondern vor allem praktisch fasziniert. Am Tag der Pharmazie können Jugendliche selbst experimentieren: unter Mikroskopen schauen, Arzneimittel herstellen und pharmazeutische Geräte kennenlernen. Dabei wird deutlich, wie pharmazeutische Wissenschaft im Alltag wirkt und wie spannend naturwissenschaftliche Zusammenhänge sein können. Wer neugierig auf Experimente ist und sehen möchte, wie Pharmazie Menschen direkt hilft, erhält hier einen unmittelbaren Einblick in den Alltag von Pharmaziestudierenden.

KURZE VORTRÄGE, GROSSE ERKENNTNISSE UND EIN STÜCK STUDIENALLTAG

In einem kompakten »Schnupperstudium« erhalten die jungen Besucherinnen und Besucher spannende Einblicke in Alltagsthemen, in denen Pharmazie eine zentrale Rolle spielt. Alle Fragen rund ums Studium und den Beruf

werden praxisnah beantwortet, sodass die Jugendlichen ein realistisches Bild von den Möglichkeiten bekommen. Ein authentischer Einblick ins Studium führt unweigerlich auch in die Mensa. Aus diesem Grunde haben die Veranstalter des Tags der Pharmazie für alle Schülerinnen und Schüler hier ebenfalls einen Besuch eingeplant und ein Mittagessen organisiert.

BERUFSPERSPEKTIVEN HAUTNAH

Welche beruflichen Wege eröffnet ein Pharmaziestudium? Erfahrene Apothekerinnen und Apotheker berichten von ihrem Arbeitsalltag – sei es in der eigenen Apotheke, im Krankenhaus, der Lehre oder in der Industrie. Themen wie Arbeitszeiten, Gehalt, Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen werden offen besprochen.

JENA ERLEBEN

Neben den praktischen Einblicken zeigt der Tag der Pharmazie auch, wie lebendig der Studienort Jena ist. Campus, Stadtleben und

studentische Aktivitäten vermitteln ein Gefühl dafür, wie Lernen und Leben miteinander verbunden sind.

SCHON ÜBER 800 ANGEMELDET – EINZELANMELDUNGEN NOCH MÖGLICH

Schon jetzt haben über 800 Schülerinnen und Schüler aus ganz Thüringen zugesagt – ein Beweis dafür, wie spannend Pharmazie sein kann. Leider sind Anmeldungen von größeren Gruppen nicht mehr möglich, Einzelanmeldungen werden hingegen gern noch entgegengenommen.

FLB

➔ Tag der Pharmazie

25.03.2026, Uni-Campus Jena

Informationen und Anmeldung:
www.dein-rezept-fuers-leben.de

| INTERVIEW |

Der Klebstoff, der Deutschland zusammenhält



WLADIMIR KAMINER

MIT VIEL HUMOR ERKUNDET WLADIMIR KAMINER seit nunmehr 25 Jahren die deutsche Volksseele. Seine Geschichten haben einen ganz eigenen Sound. Der in Berlin und Brandenburg lebende Bestsellerautor russisch-jüdischer Herkunft schrieb Bücher über sein Leben im Kommunismus und seinen Neustart im Kapitalismus. Er erfand die legendäre »Russendisko« (heute »Ukrainedisko«), brachte dem Leser auf charmant-witzige Art seine neue Heimat Berlin näher und beobachtete das Leben und Treiben in deutschen Gartenkolonien. In seinem neuesten Buch, das er am 5. März im Jenaer F-Haus vorstellt, enthüllt der Meister der Realsatire das »geheime Leben der Deutschen«.

Herr Kaminer, Ihr Bestseller »Russendisko« wird 25. Wie wurden Sie zum Autor?

WLADIMIR KAMINER: In jedem zweiten Haus in Ostberlin bildeten sich im Zuge der Wende irgendwelche Diskussionsforen, Clubs, Bars oder Theatergruppen. Dort habe ich über lustige Sachen referiert. Zum Beispiel darüber, dass die Schriftsteller in der Sowjetunion eine eigene Kaste bildeten. Sie wurden alle im Schriftstellerverband gezählt. 30.000 Autoren, die keine Sau kannte, aber sie hatten eigene Häuser, eigene Sanatorien, eigene Lebensmittelgeschäfte. 1995 bot mir ein taz-Redakteur eine Kolumne an. Ich fragte, worüber ich denn schreiben solle. Egal, meinte er, Hauptsache in deiner Art. Schreib doch über Weihnachten bei den Russen! Davon handelte meine erste Kolumne. Dann habe ich gemerkt, dass ich viele Geschichten vergesse, weil immer etwas Neues kommt. Damit es nicht passiert, habe ich angefangen, sie aufzuschreiben. So entstand vor 25 Jahren mein erstes Buch »Russendisko«.

In Ihrem neuesten Buch »Das geheime Leben der Deutschen« heißt es philosophisch: »Um die Welt zu verstehen, musst du nicht das Ende der Welt suchen, sondern die Stelle, wo sie anfängt.« Ist das der Schlüssel zu den wahren Abenteuern?

KAMINER: Ich möchte nicht angeben, aber ich habe schon ein sehr besonderes Leben. Ich bin seit der Veröffentlichung von »Russendisko« sehr aktiv in Deutschland unterwegs. Ich besuche jährlich 120 bis 150 Städte. Und das seit 25 Jahren! Und immer wieder kommen neue dazu. Ich kenne niemanden, der so viel durch Deutschland reist und ins Gespräch

kommt mit den Menschen. Ich habe auch Dokumentarfilme gemacht über deutsche Traditionen und Bräuche. Was ich alles gesehen habe, was ich erlebt habe, welche Ecken und welche Personen – all das musste ich einmal aufschreiben. »Das geheime Leben der Deutschen« zeigt dieses Land aus einer sehr eigenen Perspektive.

Sie sind fasziniert von Volksfesten mit skurrilen Traditionen wie dem Dreckschweinest in Hergisdorf. Warum feiern die Deutschen so gern »Orgien auf dem Land«?

KAMINER: Das sind keine Orgien, ich bitte Sie! Das ist das Dreckschweinest in Hergisdorf bei Eisleben, das älteste Dreckschweinest Europas. Dass Europa nichts davon weiß, ist sein Problem und nicht das von Sachsen-Anhalt. Die Leute dort haben mehrmals versucht, ihr Dreckschweinest beim UNESCO-Weltkulturerbe anzumelden. Aber die UNESCO-Delegation kam immer zu spät dahin. Bei deutschen Traditionsfesten muss man halt zeitig da sein.

Können Sie die Faszination der Deutschen für ihre Traditionen nachvollziehen?

KAMINER: Jeder hat heutzutage sein eigenes Internet, seine eigene Musik im Telefon. In dieser Zeit ist es von großer Wichtigkeit, dass Menschen rauskommen und sich mit anderen an einen Tisch setzen. In diesem Buch beschäftige ich mich auch mit Frage, was die Menschen noch zusammenbringt. Zum Dreckschweinest kommen Leute eigens zurück in die Heimat, wo sie seit Jahren schon nicht mehr leben. Einfach nur, weil sie bei ihrem eigenen Fest dabei sein und mit den Nachbarn zusammen in das Schlammloch springen müssen.

Was hält Deutschland im Innersten zusammen?

KAMINER: Das ist eine interessante Frage. Ich glaube, dass gerade diese Vielfalt Deutschland zusammenhält. Der Umstand, dass man sich ständig vergleichen kann. Wenn es zwischen Sachsen, Rheinländern und Friesen keinen Unterschied geben würde, könnte dieses Land nicht existieren. Aber gerade dadurch, dass so unterschiedliche Kulturen neben- und miteinander leben, entsteht der Klebstoff, der Deutschland zusammenhält. Ein super interessantes Land!

Wo ist Deutschland aus Ihrer Sicht am exotischen?

KAMINER: Wahrscheinlich im tiefsten Norden, wo die Menschen die meiste Zeit ihres Lebens aufs Wasser schauen. Ich mag dieses Insel-Deutschland, die kleinen Inseln in der Nord- und Ostsee, weil die Leute dort sehr entspannt sind. Die haben eine Haltung, als wäre ihnen wirklich alles egal. Am wenigsten verstehe ich Menschen in Niederbayern, weil es für mich ein sehr schwerer Dialekt ist. Ich habe mich dort einmal eine Stunde lang über Musik unterhalten, und das einzige Wort, das ich verstanden habe, war »Rolling Stones«.

Vielen Dank für das Gespräch:
Interview: Olaf Neumann

➔ **Wladimir Kaminer: »Das geheime Leben der Deutschen« (Goldmann)**

➔ **Lesung mit Wladimir Kaminer**
05.03.2026, 19.30 Uhr, F-Haus, Jena



JONATHAN MEESE in seinem Atelier

Meese vs. Wagner

DIE KUNSTSAMMLUNG JENA startet fulminant ins neue Ausstellungsfrühjahr und holt sich Jonathan Meese ins Haus.

Jonathan Meese (geb. 1970 in Tokio) zählt unzweifelhaft zu den bekanntesten und vielschichtigsten deutschen Künstlern der Gegenwart. Von 1995 bis 1998 besuchte Meese die Kunsthochschule in Hamburg, wo er bei Franz Erhard Walther studierte. Ohne Abschluss verließ er die Akademie und machte noch im selben Jahr mit einer kontroversen Installation auf der ersten Berlin Biennale auf sich aufmerksam. Mit Rauminstallationen aus Alltagsdingen und Bildern sowie mit Performances und Aktionen gelang ihm in der Folge schnell der künstlerische Durchbruch, auch auf dem internationalen Parkett.

Sein umfangreiches und vielschichtiges Werk umfasst seither Malerei, Skulpturen, Installationen, Performances, Collagen, Videokunst und Theaterarbeiten. Dabei thematisiert

er oft Persönlichkeiten und Ereignisse der Weltgeschichte, Ur-Mythen und Heldensagen, wodurch er einen Diskurs öffnet, der weit über seinen eigenen Horizont hinausreicht. Indem Meese nicht vor umstrittenen Themen zurückschreckt, die das Publikum nicht selten irritiert zurücklassen, unternimmt er eine ungehemmte und schonungslose Erkundung menschlichen Verhaltens.

Im Mittelpunkt der neuen Ausstellung in der Kunstsammlung Jena steht die Auseinandersetzung Meeses mit dem Komponisten, Diktatoren, Schriftsteller und Regisseur Richard Wagner. Seit einigen Jahren schon beschäftigt er sich mit dem »Gravitationszentrum« Wagner. Das äußert sich in zahlreichen Werken, die sich aus einer vielschichtigen Sprache aus Bewunderung einerseits und Kritik andererseits

speisen. Die Ausstellung präsentiert Arbeiten aus unterschiedlichen Werkphasen, darunter bereits bekanntes, aber auch ganz neues Material – und wie immer, bei dem Erzkünstler Meese, dürfen wir gespannt sein, was uns erwartet.

Neben Bildern und Objekten werden Installationen und Filme auf den beiden Etagen der Kunstsammlung gezeigt. Vieles entsteht vor Ort und erst unmittelbar im Vorfeld der Ausstellung.

FLB



MEE/M 2492/00 »KEIN MICKRIGER MENSCHENPOLITIKER, ZUM GLÜCK«, 2011
Öl und Acryl auf Leinwand
180,4 × 120,2 × 3,3 cm

» Jonathan Meese: »Mein/Dein 'K.U.N.S.T.K.O.R.P.S.'-Richard Wagner!«
27.03.-07.06.2026,
Kunstsammlung Jena

STARKE

MÖBELTRANSPORTE

**Wir sind
die Starken**



0365-548540
moebeltransporte.com



| INTERVIEW |

DIE H-BLOCKX KEHREN MIT IHREM NEUEN ALBUM »FILLIN_THE_BLANK« zu ihren energetischen Wurzeln und dem Sound ihres Debüts »Time to Move« aus dem Jahr 1994 zurück. Wir sprachen mit Sänger Henning Wehland über alte Zeiten, die neue Platte und die anstehende Tour, welche sowohl neue Songs als auch alte Klassiker auf die Bühne bringt.



»Wir haben Bock wie am ersten Tag«

Hallo Henning Wehland! Ich freue mich sehr, dass wir heute ein Gespräch über das neue Album und die kommende Tour der H-Blockx führen können. Schließlich war die Band ein Teil meiner Jugend. Wie oft bekommt ihr solche zeitlichen Einordnungen eigentlich zu hören?

HENNING WEHLAND: Interessanterweise sehr, sehr häufig. Es ist aber das schönste Kompliment, das es gibt. Wir treffen auf Leute, die uns nach so langer Zeit auf die eine oder andere Art die Treue gehalten haben. Es freut mich enorm, wenn Menschen merken, dass die Band immer noch ein Teil von ihnen ist und die neuen Songs sie an etwas denken lassen, das tief in ihnen steckt.

Ich erinnere mich noch lebhaft daran, wie wir Mitte der 90er mit einem Kassettenrekorder in der Hand skaten gegangen sind und eure Musik dazu lief.

WEHLAND: Das sind doch die schönsten Geschichten. Wir haben das ganz genau so gemacht: uns eigene Rampen gebaut, sind Skateboard gefahren und hatten eine gute Zeit. Ich kann dieses Gefühl also komplett nachempfinden.

Habt ihr gemischte Gefühle, wenn oft auf die Zeit Mitte der 90er zurückgeblickt wird, obwohl ihr als Band – wenn auch mit Pausen – bis heute weitergemacht habt?

WEHLAND: Überhaupt nicht. Die Vergangenheit zu betrachten, hat ja schon fast etwas Romantisches. Und mit den H-Blockx musikalisch sozialisiert worden zu sein – da gibt es doch wirklich Schlimmeres (lacht).

Kommen wir einmal zum neuen Album. Man hört den Liedern an, dass die H-Blockx wieder zu ihren musikalischen Wurzeln zurückkehren. Die Songs sind sehr direkt und gehen nach vorne. War das eine bewusste Entscheidung, sich wieder auf den rohen Sound der Anfangstage zu konzentrieren?

WEHLAND: Das war ein Impuls von unserem Trommler und Produzenten Steddy. Er schlug vor, die technischen Limitierungen, die wir damals hatten, auf die neuen Songs zu übertragen. Wir sind dieser Idee konsequent gefolgt und haben – wie früher im Proberaum – mit sehr einfachen Mitteln Songs entwickelt. Dadurch ist viel Energie freigesetzt worden. Wir haben eigentlich die letzten 20 Jahre nach diesem Kern gesucht, den unser Debütalbum »Time to Move« hatte – und nun hat es wieder funktioniert.

Warum ist der Kern zwischenzeitlich verloren gegangen?

WEHLAND: Als junger Mensch will man natürlich alles ausprobieren, egal, wie viele erfahrene Musiker einem raten, bei der Sache zu bleiben. Wir hatten das riesige Glück, unseren größten Erfolg gleich mit unserer ersten Platte zu landen. Aber genau das wurde auch zu unserer größten Herausforderung. Viele haben erwartet, dass das Erlebnis vom ersten Hören von »Time to Move« immer wiederkehren muss. Letztendlich haben wir uns nach langer Zeit einfach getraut, wieder wir selbst zu sein.

Trotzdem ist die Zeit ja nicht stehen geblieben. Was könnt ihr denn heute besser als früher?

WEHLAND: Ich schaue nicht zurück, um mich darüber zu ärgern, was ich damals hätte besser machen können. Ich hatte ja die Erfahrungen noch nicht. Was wir definitiv immer noch haben, sind Feuer, Energie und Bock wie am ersten Tag. Aber wir können heute ohne Druck arbeiten, haben einen regen Austausch mit unserer Plattenfirma und treffen Entscheidungen nur, wenn wir alle zu 100 % dahinterstehen. Das machen wir heute viel besser als damals.

Was können wir bei eurer Show erwarten? Welche Songs holt ihr aus der Schublade?

WEHLAND: Ein Teil der neuen Songs wird dabei sein, aber auch die alten Hits werden natürlich nicht fehlen. Wir wollen diese spezielle Verbindung zwischen Publikum und Bühne schaffen. Wie bei einem Gespräch mit einem Freund, den man in- und auswendig kennt: Man geht danach nach Hause und spürt diese besondere Verbundenheit.

Also braucht es für Euch gar keine aufwendige Licht- und Bühnenshow?

WEHLAND: Na ja, ganz so einfach ist es auch nicht. Wir machen uns schon viele Gedanken – über die Reihenfolge der Songs, über die Ansagen und sogar über unsere Kleidung. Ein echter Gamechanger war für uns die Entscheidung, einen einheitlichen Look auf der Bühne zu tragen. Ein einfaches Mittel, aber mit großer Wirkung. Das sieht gut aus!

Das schauen wir uns im Kassablanca Jena an! Vielen Dank für das Gespräch!

WEHLAND: Danke für euer Interesse! Wir sehen uns im März!

Interview: Michael Stocker

➔ **H-Blockx**

13.03.2026, 20 Uhr, Kassablanca Jena

| KONZERT |

Unterbrochenes Gekreisel

DAS ZIEL: ZUMINDEST FÜR EINEN ABEND MIT GEWOHNHEITEN BRECHEN, PERSPEKTIVEN AUFZEIGEN. Robert Stadlober, bekannt aus Film und Fernsehen, begibt sich mit Kurt Tucholsky auf eine Reise durch die Zeit und nach Jena in den Trafo.

Tuvaband ist das Projekt der Norwegerin Tuva Hellum Marschhäuser. Marschhäuser, die nach Jahren in Berlin inzwischen in Oslo lebt, schreibt all ihre Songs selbst, spielt fast alle Instrumente auf ihren Aufnahmen, produziert und mischt ihre Tracks. Oftmals sind das zarte Kompositionen, die zwischen klaviergetriebenem Folk und sanft anschwellendem Post-Rock schweben, gepaart mit fesselndem, federleichtem Gesang, der den detailreichen Sound perfekt ausfüllt.

Cico Beck (Aloa Input, The Notwist) und Nico Sierig sind zurück mit einem speziellem »in the box«-Set ihres regulären »Joasihno« Setups. Komplette verbaut in einem Koffer zeigt es alle Teile der Musik von **Joasihno**: Roboter-Instrumente, Klanginstallationen, analoge Synthesizer, Weltmusik-Percussion und Laptop-Musik. Die Inspiration reicht von experimentellen Pionieren wie Mort Garson und der Melancholie der Kraut-Elektronika, große Bewunderung entfällt auf die Kanons von Moondog und die Patterns von Steve Reich.



JOASIHNO



DAS BISCHEN TOTSCHLAG

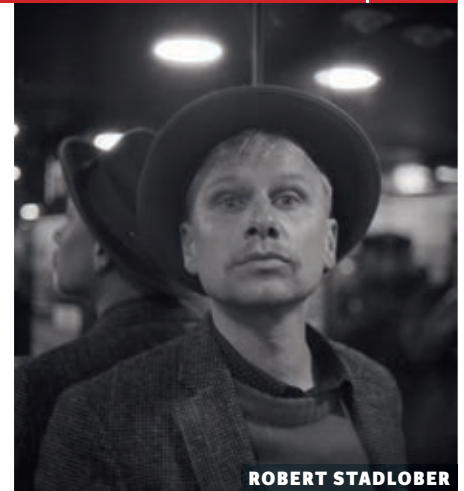


SARA PARKMAN

Die neue LP »0dB Headroom« des Hamburger Trios **Das bisschen Totschlag** schwebt durch eine kathartische Art von Verletzlichkeit – sie erzählt Geschichten vom Verlieren, Herumalbern und dem Gefühl, alles auf einmal zu empfinden. Ihre Klanglandschaft spiegelt den Akt des Erinnerns wider: sanfter Gesang, manipulierte Samples und schwebende Gitarren, die durch verzerrte Elektronik gebrochen werden.

Die letzten drei Alben »Willkommen im Nichts«, »Endlich Vernunft« und »Hände weg von Allem« vom **Fuzzman**, allesamt in den letzten fünf Jahren veröffentlicht, waren eine Trilogie, in der sich der Künstler Herwig Zamernik neu fand; ernsthafter und dringlicher wurde. Dazu das durchgeknallt eklektische Werk davor, mit seinem irrlichternden Mix aus Soul-Pop, Indie-Disco, Noise-Folk, Kärntnerlied und Schlager. Ziele gab es dabei nie. Nun ist es erstmals an der Zeit zurückzublicken, bevor neue Abenteuer warten.

In ihrer über 15-jährigen Karriere hat **Sara Parkman** einen schwedischen Grammy gewon-



ROBERT STADLOBER

nen, zahlreiche Auszeichnungen erhalten und sich den Ruf einer genreübergreifenden Künstlerin erworben. Ihre Musik bewegt sich mühe-los im Spannungsfeld zwischen Sakralem und Profanem, zwischen Bauernhof und Nachtclub. Sie ist nicht nur Violinistin, Sängerin und Komponistin, sondern auch zum Aushängeschild der zeitgenössischen schwedischen Folk-Musik geworden, die in ganz Skandinavien ein großes Ansehen genießt und dafür sorgt, dass ihre Konzerte dort immer in kürzester Zeit ausverkauft sind.

SHA

➔ Trafo-Veranstaltungen im März:

02.03.2026, 20 Uhr: Tuvaband & Anna Soleil

04.03.2026, 20 Uhr: Joasihno & Marc.e.moon

13.03.2026, 20 Uhr: Das bisschen Totschlag & Lonalih

20.03.2026, 20 Uhr: Fuzzman & Singin' Rebels

26.03.2026, 20 Uhr: Sara Parkman

29.03.2026, 17 Uhr: Robert Stadlober × Kurt Tucholsky

TRAFO, Nollendorfer Straße 30, Jena
Vorverkauf in der Jenaer Bücherstube & via TixforGigs



Ich mache Landschaften aus dem, was ich fühle

Nach Texten von Fernando Pessoa

Eine teenpark-Produktion
Regie: Kerstin Lenhart
Altersempfehlung: Ab 12 Jahre

Öffentliche 1. Hauptprobe: 04.03., 19:00 Uhr · Premiere: 06.03., 20:00 Uhr, Hauptbühne
07.03., 09.03., 10.03., 11.03.2026, 20:00 Uhr, Hauptbühne
www.theaterhaus-jena.de



| MEIN LIEBSTES DING |

WENN MAN DEN KÜNSTLER RÜDIGER POHL aus Altenberga in der Nähe von Jena und seine Arbeiten näher vorstellen möchte, kommt man nicht daran vorbei, über einen weiteren Punkt zu berichten: Tierschutz und Ehrenamt. Neben der Kunst sind diese beiden Bereiche ein fester Bestandteil seines Lebens und Schaffens. Wir besuchten den Holzbildhauer, Maler und Tierliebhaber in seinem Zuhause.

KÜNSTLER UND TIERFREUND
Rüdiger Pohl

Das WWW des Liebhabers:

Wer: Rüdiger Pohl

Was: Kunst

Seit wann: Anfänge in den 80er Jahren

Wo: Altenberga bei Jena

Zwischen Kunst und Verantwortung

Im Winter ist der Weg zu Rüdiger Pohl gar nicht so leicht zu bewältigen. Sein kleines Atelier, das sich in seiner Wohnung befindet und damit seinen Lebensmittelpunkt darstellt, liegt zwar nur wenige Kilometer von Jena entfernt auf dem Hof »Lana« im kleinen, beschaulichen Dorf Altenberga. Doch um dorthin zu gelangen, geht es mit dem Auto auf einer schmalen Straße weit den Berg hinauf. Und wenn – wie in diesem Winter seit langer Zeit einmal wieder geschehen – ordentlich Schnee gefallen ist, ist ein starkes Vertrauen in die eigenen Winterreifen durchaus angebracht.

Heil angekommen begrüßen uns auf dem Hof nicht nur Rüdiger Pohl, sondern auch zwei kleine Hunde. Einer davon trägt eine Laufhilfe, zwei Räder sind um sein Becken geschnallt – wir befinden uns nicht nur beim Künstler zu Hause, sondern auch auf dem Gelände des Vereins »Die Seelentröster – Tiere helfen Menschen«. Der Verein bietet Tierschutz für alte, kranke oder verwahrloste und von ihren Besitzern zurückgelassene Tiere. Zeitgleich fungieren die Tiere als Partner in der sozialen Arbeit. Hauptberuflich ist Rüdiger Pohl in einem Kinderheim angestellt und nutzt das Gelände des Vereins für tiergestützte Interventionen. Hier lernen Kinder, die oft selbst schwierige Hintergründe haben, den verantwortungsvollen Umgang mit Lebewesen, ihre eigenen Impulse zu kontrollieren und Empathie zu entwickeln.

Bevor wir uns Rüdiger Pohls künstlerischem Schaffen zuwenden, geht es auf einen Rundgang über das Vereinsgelände, auf dem er nach getaner Arbeit zusätzlich ehrenamtlich tätig ist. So besuchen wir die aus prekären Verhältnissen geretteten Chinchillas, schauen bei der frisch renovierten Katzen-Auffangstation vorbei und biegen auch noch kurz zu den Ha-

sen ab. Schon allein die beeindruckende Arbeit des Vereins hätte vollste Aufmerksamkeit verdient. »Aber wir waren ja eigentlich wegen meiner Kunst verabredet«, lacht der ausgebildete Erzieher. »Also lass uns mal hoch in meine Wohnung gehen.«

Diese dient dem Kunstschaaffenden gleichzeitig als Atelier – und schnell fällt auf, dass Wohnung, Atelier und Kunstobjekte bei ihm eine Einheit bilden. Der als Wohnraum ausgebauten Dachboden passt sich fast nahtlos der Optik seiner Skulpturen an. Auch hier begrüßen uns ein paar Hunde. »Das sind meine eigenen, und die sind wirklich immer mit dabei«, schmunzelt der Künstler. Während ich einem Hund ein paar Streicheleinheiten gebe, erzählt

Rü, wie er sich selber nennt, von seinem Werdegang.

LEARNING BY DOING!

Aufgewachsen ist Rüdiger Pohl in Orlamünde an der Saale. Sein Vater war von Beruf ein versierter Dreher, stammte aus dem Erzgebirge und fertigte in der Tradition seiner Heimatregion zu Hause Schwibbögen und Holzschnitzfiguren an. Bemerkenswert war dabei seine Improvisationskunst: Da professionelles Werkzeug in der DDR stets Mangelware gewesen ist, baute der Vater seine Schnitzmesser kurzerhand selbst aus alten Rasiermessern. Bereits mit elf Jahren begann Rüdiger Pohl, eigene Marionetten zu schnitzen – darunter seine italienischen



EINE RUNDE SACHE: Jedes Bild muss bei Rüdiger Pohl »runde Ecken« aufweisen

Fußballidole der 80er Jahre. »Ich habe einfach losgelegt. Große Gedanken darüber, ob die Art und Weise, nun richtig oder falsch ist, habe ich mir dabei nie gemacht. Ich habe einfach probiert – learning by doing!«

Diese Atmosphäre der Eigeninitiative hinterlässt ihre Spuren bis heute, denn Rüdiger Pohl bezeichnet sich selbst als Autodidakt, der im Laufe der Jahre seinen ganz eigenen Stil entwickelt hat. Dieser bewegt sich insbesondere im Bereich der Holzkunst oft im Surrealismus und ist spürbar von einer biomechanischen Ästhetik beeinflusst: Der Künstler H.R. Giger ist in den Holzarbeiten von Rüdiger Pohl allgegenwärtig. Dieser verband menschliche Körper, Maschinen und organische Formen zu oftmals verstörenden Bildwelten. International berühmt wurde er durch das Design des Xenomorphs im Film »Alien«, für welches er 1980 einen Oscar für die besten visuellen Effekte erhielt. Als weitere Einflüsse nennt Rüdiger Pohl Künstler wie Leonardo da Vinci, Salvador Dalí, Egon Schiele und Roland Straller.

Seine Skulpturen weisen noch eine weitere Besonderheit auf: Die Hölzer sind allesamt Fundstücke aus dem nahegelegenen Wald und werden oft aus einem einzigen Stück gefertigt. Knorrige Wurzeln oder große, verwitterte Äste bieten eine natürliche Grundform und Basis für seine Werke. Mit Techniken wie dem Abflammen des Holzes und präzisen Schnitzarbeiten entstehen schließlich Objekte, die eine fast lebendige, organische Präsenz ausstrahlen.

MALEREI ALS AUSDRUCKSFORM

Mit der Malerei hat Rüdiger Pohl eine weitere Ausdrucksform für seine Kunst gefunden. »Damals in der DDR musste ich Wehrdienst leisten. In meiner wenigen freien Zeit probierte ich Collagen und Mischtechniken aus und habe diese Techniken bis heute beibehalten.« Aktuell investiert er viel Zeit in die Arbeit mit Acrylstiften. In seinen großformatigen Bildern achtet er besonders auf das Zusammenspiel von Formen und Farben und folgt dabei einem strengen, beinahe meditativen Prinzip: Jede Innenecke in seinen abstrakten Linienführungen muss rund sein. Dieser Stil, den er als Weiterentwicklung klassischer Vignetten betrachtet, erfordert enorme Geduld – an einem einzigen Bild arbeitet er oft einen ganzen Monat.

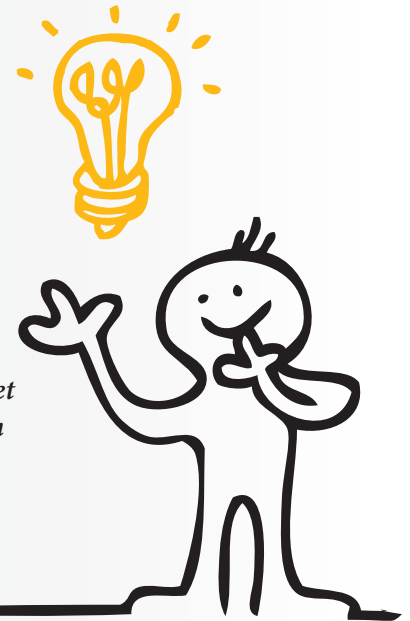
Für ihn ist dieser Entwicklungsprozess auch eine Art Therapie: Bei Musik aus seiner persönlichen Playlist entstehen im Kopf Formen, die er ohne festen Plan auf die Leinwand oder das Papier bringt. »Da platzt oft meine aktuelle Laune aus mir heraus. Ich kann nicht nach einer strukturierten Idee arbeiten, sondern fange immer genau dann an, wenn ich in der richtigen Stimmung bin. Zwischen den Arbeiten liegen dann auch schon mal ein paar Monate.«

Für Rü gibt es keine strikte Trennung zwischen seinen Kunstwerken, seiner Arbeit und seinem ehrenamtlichen Engagement. Seine Kunst spiegelt denselben Geist wider wie die Arbeit mit den Tieren: Dingen und Wesen, die scheinbar keinen Platz mehr haben, eine neue Form und eine neue Würde zu geben. **MST**

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?

NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!



1910 Fett zu essen schadet Männern physiologisch mehr als Frauen.

1911 Um 1900 ging man davon aus, dass lange Kleider Tuberkulose verbreiteten, weil der Saum die Bakterien vom Boden aufsammelte.

1912 Tomaten sind sowohl Obst als auch Gemüse.

1913 Das Fell von Eseln ist nicht wasserabweisend, das von Pferden durchaus.

1914 Seit 1913 gab es keinen US-Präsidenten mehr, der einen Bart trug.

1915 »Billig« bedeutete ursprünglich passend oder angemessen.

1916 Man ist in Deutschland nicht verpflichtet, seinen Personalausweis immer bei sich zu tragen – man muss ihn nur besitzen.

1917 Die Angst davor, ewig zu leben, nennt man »Apeirophobie«.

1918 Der Name des Pilzes »Hallimasch« leitet sich von »Heil im Arsch« bzw. »Höll' im Arsch« ab.

1919 Der französische Philosoph René Descartes erstritt sich zu seiner Zeit im Internat das Recht, bis Mittag im Bett bleiben zu dürfen.

1920 Je älter ein Ei ist, desto besser schwimmt es in Wasser.

1921 Mexikaner haben den weltweit höchsten Pro-Kopf-Konsum an Soft Drinks. Im Schnitt trinkt jeder Mexikaner ungefähr einen halben Liter pro Tag.

1922 Alkohol kann Backpulver ersetzen: vier Esslöffel Rum genügen für einen Kuchen.

1923 Symmetrische Haarfollikel produzieren glatte Haare, asymmetrische Haarfollikel dagegen Locken.

1924 An Montagen nach einer Umstellung von Winter- auf Sommerzeit fällen Richter durchschnittlich härtere Urteile als sonst.

| THEATERHAUS JENA |

Jugend trifft auf Fernando Pessoa

»ICH MACHE LANDSCHAFTEN AUS DEM, WAS ICH FÜHLE«
– so lautet der Titel der neuen teenpark-Produktion des Theaterhauses Jena. In diesem Jahr steht diese ganz im Zeichen von Fernando Pessos monumentalem Werk »Das Buch der Unruhe«. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen einem Lissabon des frühen 20. Jahrhunderts und der Lebensrealität heutiger Jugendlicher.

Im Zentrum des Buches steht die fiktive Figur des Hilfsbuchhalters Bernardo Soares. Über 20 Jahre hinweg ließ Fernando Pessoa diesen Charakter ein Tagebuch führen, das schließlich erst postum veröffentlicht wurde. Kerstin Lenhart, Regisseurin des Stückes, erläutert den Kern der Figur: »Bernardo Soares hat eine ganz ausgeprägte Gefühlswelt. Er sucht nach Zufriedenheit im Leben, nach einem sicheren Platz in der Gesellschaft sowie nach Halt in seiner Umgebung. Nie kommt er irgendwo an, weiß dabei aber auch gar nicht so recht, wo er eigentlich hin soll.«

Diese Existenzangst und die Suche nach Identität bildet den perfekten Anknüpfungspunkt für das Ensemble des teenparks, der Jugendabteilung des Theaterhauses Jena. In diesem Jahr ist das Ensemble mit 13 Mitwirkenden im Alter von 11 bis 20 Jahren ungewöhnlich groß besetzt. Die Entscheidung für den Stoff fiel dabei ganz bewusst: Auslöser war die Wiederentdeckung des Buches in Kerstin Lenharts heimischem Bücherregal – für die Regisseurin hat der Inhalt angesichts der aktuellen Weltlage eine neue Relevanz entwickelt.

Die Inszenierung folgt dabei keinem fertigen Skript und hält sich auch nicht strikt an Pessos Originalvorlage. Spannend ist hierbei die textliche Verarbeitung

des Buches. Die lyrischen Passagen Pessos wurden mit eigenen Texten der Jugendlichen kombiniert, die – ganz passend für die heutige Zeit – nach spontanen Einfällen direkt via WhatsApp verschickt wurden. Das Ergebnis ist eine Symbiose, in der die Zeitläufe verschmelzen: Es wird kaum noch zu erkennen sein, ob es sich um Pessos Texte oder die der Jugendlichen handelt.

RECHERCHE VOR ORT

Fernando Pessoa wurde 1888 in Lissabon geboren und war fest mit seiner Stadt verwurzelt. Um die Atmosphäre seines Lebensmittelpunkts authentisch einzufangen und kurze Filmsequenzen als Einspieler für das Stück zu drehen, reiste ein kleiner Teil des Teams im Oktober vergangenen Jahres in die portugiesische Metropole. In den Straßen der Unterstadt, verkleidet als Pessoa mit Hut und Brille, erlebten die Jugendlichen die Omnipräsenz des Autors, der in Portugal einen Stellenwert wie Goethe oder Schiller in Deutschland genießt: Ständig wurden sie auf ihr Outfit angesprochen und sofort als Pessos erkannt.

Zugleich ereignete sich auf dieser Reise ein fast surrealer Zufall: Für die Zeit des Aufenthalts mietete sich die Gruppe ein Appartement, das sich schließlich als Eigentum jener Universitätspro-



BELA, MARTHA UND JANNE auf Recherche in Lissabon

fessorin herausstellte, die Pessos komplettes Werk digitalisierte. Kenntnis davon hatte die Reisegruppe nicht – einzig ein Bild Pessos über dem Küchentisch gab einen Hinweis. Wenn das kein gutes Omen für die Inszenierung ist!

Visuell wird sich die Topografie Lissabons auf der Bühne widerspiegeln. Bühnenbildnerin Mirella Oestreicher hat eine Treppen Bühne geschaffen, die die charakteristischen Höhenunterschiede der Stadt an der Atlantikküste erkennen lässt – wer Lissabon schon einmal besucht hat, wird dieses Auf und Ab nicht vergessen haben. Zudem wird ein Fries zu sehen sein, der von Picassos imposantem Ölgemälde »Guernica« inspiriert wurde und die Ohnmacht gegenüber Erschütterungen und kriegerischen Irrungen thematisiert.

URBANE SOUNDS STATT FADO

Es wird also durchaus eindrucksvoll zugehen im Theaterhaus – da darf auch die passende Musik nicht fehlen. Hier schlägt die Produktion moderne Wege ein. Musiker Tim Helbig, Teil des Lissaboner Rechercheteams, hat in den

schmalen Gassen verschiedenste urbane Geräusche gesammelt, die er für das Stück zu einem atmosphärischen Sound verarbeitet. Bewusst wurde auf Portugals wehmütigen, klassischen Musikstil Fado verzichtet – auch, weil Pessoa selbst kein Freund dieser Musikrichtung gewesen sein soll.

Was das Publikum letztlich erwartet, lässt sich kaum in ein Genre pressen. Es ist eine Mischung aus biografischem Theater, choreografischen Elementen und surrealen Traumbildern. Auf jeden Fall ist es eine Einladung zu einer gemeinsamen »Saudade« – jenem spezifisch portugiesischen Welt-schmerz, der sich kaum in Worte fassen lässt.

MST

»Ich mache Landschaften aus dem, was ich fühle: am 04.03. (Hauptprobe) um 19 Uhr sowie am 06.03., 07.03., 09.03., 10.03. und 11.03.2026 um jeweils 20 Uhr im Theaterhaus Jena

Tickets und Informationen:
www.theaterhaus-jena.de



GESUNDHEIT UND LEBENSFREUDE: In den MOVITA®-Kursen bei TanzNäder ist gute Laune garantiert

| GESUNDHEIT |

(ANZEIGE)

MOVITA® bei der ADTV-Tanzschule Näder ist der Hit

WER SICH REGELMÄSSIG BEWEGT, LEBT GESÜNDER, BLEIBT LÄNGER FIT UND FÜHLT SICH WOHLER. Deshalb bietet TanzNäder seit nunmehr fast 7 Jahren das gesundheitsorientierte Tanz- und Fitnesstraining MOVITA® an, das sich speziell an Frauen im besten Alter richtet.

Das **MOVITA®-Konzept** wurde in enger Zusammenarbeit mit Medizinerinnen entwickelt und wird mittlerweile deutschlandweit angeboten. Gemeinsam mit eigens für das Programm ausgebildeten Trainern verbessern die Teilnehmerinnen bei MOVITA® ihre Koordination, Balance, Kraft und Ausdauer. Gleichzeitig wird die mentale Vitalität trainiert und aktiv möglicher Altersdemenz vorgebeugt.

»Das Unterrichtsprogramm von MOVITA® ist speziell auf die Bedürfnisse älterer Damen ausgerichtet«, betont Franz Burgold (Trainer), der das neue Bewegungskonzept bei der **Tanzschule Näder** unterrichtet. »So wird zum Beispiel nicht gehüpft und es finden keine Übungen auf dem Boden statt.«

Der Ablauf einer MOVITA®-Stunde sieht in etwa so aus: Nach einer

kurzen Erwärmung werden unterschiedliche Gymnastik- und Fitnessübungen gemacht, bei denen teilweise auch Utensilien zum Einsatz kommen. Anschließend lernen die Teilnehmerinnen dann leichte und zugleich stimmungsvolle Tänze, bevor es zum Schluss eine Entspannungsphase gibt. Das gesamte Programm dauert 60 Minuten und findet komplett auf Musik statt. »Die Freude an der Bewegung steht dabei immer im Mittelpunkt«, so Franz Burgold.

Interessierte Damen können das Programm vier Wochen lang für nur 20 Euro testen. Die Termine sind Dienstag (10.30–11.30 Uhr), Mittwoch (15–16 Uhr) und Freitag (17–18 Uhr). Anmeldungen nimmt die ADTV-Tanzschule Näder telefonisch unter 03641 / 699 400 oder per Mail an kontakt@tanznaeder.de entgegen.

ADTV TanzNäder
...verbindet Generationen!

| MOBILITÄT |

(ANZEIGE)

FREUDE AM RADELN TEILEN
und mit der Rikschas Mobilität schenken.



Jeder Radler kann Pilot

Bis Anfang 2025 wurde auf Jenas Straßen kaum je eine Fahrrad-Rikschas gesehen. Bereits im Oktober 2025, haben unsere zwei Rikschas, mit über 400 Fahrten und über 700 Fahrgästen das Stadtbild dahingehend merklich verändert. Im April 2026 können wir unseren Fuhrpark nun auf **4 Rikschas** erweitern, dank all der Jenaer und Jenaerinnen, mit deren Stimmen wir 10.000 € vom Bürgerbudget Jena erhalten haben, einer großen privaten Spende und der Böttcher AG, die eine komplette Rikschas finanziert hat. Um mit möglichst vielen Fahrten viele Menschen glücklich zu machen, brauchen wir allerdings noch **mehr ehrenamtliche Piloten und Copiloten**. Ein perfektes Ehrenamt, für jeden Radler mit Herz.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Radeln ohne Alter Jena e.V.

Ansprechpartnerin:
Renate Schaller

Mail: renate.schaller@radelnohnealter.de

Tel: 0177-7844940

Insta: [radeln_ohne_alter_jena](https://www.instagram.com/radeln_ohne_alter_jena)

Web: [radelnohnealter.de/jena](https://www.radelnohnealter.de/jena)



handgemacht-TAGE
11./12. APRIL 2026

© JenaKultur, A. Beetz

23.

THÜRINGER HOLZMARKT

mit Holzspektakulum

INNENSTADT JENA

11. April 2026 | 08 bis 18 Uhr

jenakultur.de/maerkte

JENAKULTUR.

KSJ
kommunal service jena
VERBUNDENHEIT DER VIELFALT

Saale-Unstrut

| STUDIUM |

Open Campus im Studierendenparadies: Dein Start in die Zukunft

AM SAMSTAG, DEM 25. APRIL 2026, ÖFFNEN DIE FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA UND DIE ERNST-ABBE-HOCHSCHULE JENA ihre Türen für den Open Campus. Von 9.30 Uhr bis 15 Uhr laden wir dich ein, unsere vielfältigen Studienangebote kennenzulernen und das studentische Leben in einer der schönsten Universitätsstädte Deutschlands hautnah zu erleben.

WAS ERWARTET DICH?

- Infostände zu allen Studienmöglichkeiten: Erhalte einen umfassenden Überblick über die mehr als 250 Studiengänge beider Jenaer Hochschulen.
- Details und Tipps zur Studienorganisation: Lass dich zu Themen wie Bewerbung, Wohnen in Jena, Finanzierung und Auslandsaufenthalten beraten.
- Vorträge und Fragerunden: Tausche dich mit Studierenden und Lehrenden aus und gewinne wertvolle Einblicke in den Studienalltag.
- Stadtführungen und Institutsbesichtigungen: Entdecke unsere modernen Hörsäle, Labore und Bibliotheken sowie die schönsten Ecken Jenas.

JENA: STUDIERE, WO DAS LEBEN PULSIERT!

Jena verbindet exzellente Forschung und Lehre mit einer einzigartigen Lebensqualität. Die Stadt an der Saale bietet nicht nur ein breites Spektrum an Studienangeboten, sondern auch eine lebendige Kunst- und Kulturszene sowie zahlreiche Sportmöglichkeiten inmitten einer beeindruckenden Naturkulisse. Das Paradies – unser Stadtpark – ist Treffpunkt für sommerlaue Grillabende und vielfältige Freizeitaktivitäten. Weitere Abwechslung vom Studienalltag bieten zahlreiche Cafés, Kneipen und Clubs sowie ein jährliches Musikfestival mit nationalen und internationalen Stars. Jena ist einfach der perfekte Ort zum Studieren.



ANZEIGE

Hannah studiert Physiotherapie an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena:

»Im Physiotherapie-Studium erlebe ich eine enge Betreuung und viel Praxisnähe – das motiviert mich jeden Tag aufs Neue. Jena ist ein faszinierender Wissenschaftsstandort. Hier lässt es sich perfekt studieren, weil für mich auch das »Drumherum« stimmt: Es gibt ein vielfältiges Sportangebot, Natur und tolle Ausgasmöglichkeiten für Studis.«



Philipp studiert Lehramt Sport und Geographie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena:

»Ich studiere Lehramt in Jena, weil hier Theorie und Praxis von Anfang an zusammengehören. Gleichzeitig bietet das Studium die Möglichkeit, auch über den eigenen Horizont hinauszugehen. Mein Praxissemester an einer Deutschen Schule in Rio de Janeiro hat mir gezeigt, wie wichtig praxisnahe Vorbereitung und Auslandserfahrungen für den späteren Beruf sind. Du kannst in Jena studieren und trotzdem in die Welt gehen.«

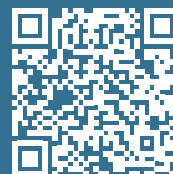
SEI DABEI UND ENTDECKE DEINE ZUKUNFT IM STUDIERENDENPARADIES!

Ob du noch unentschieden bist oder bereits konkrete Pläne hast – der Open Campus bietet dir die perfekte Gelegenheit, beide Hochschulen in Jena kennenzulernen und herauszufinden, welcher Studiengang zu dir passt. Bringe gerne deine Familie und Freunde mit und erlebe einen Tag voller Inspirationen und neuer Eindrücke.

Wir freuen uns darauf, dich am **25. April 2026** auf unseren Campusgeländen zu begrüßen und dir zu zeigen, warum das Studieren in Jena so besonders ist.

Der **Open Campus** muss nicht mit dem letzten Programmpunkt enden: Am Nachmittag bietet sich die Gelegenheit, Jena weiter zu erkunden und zusätzliche Facetten des Studien- und Wissenschaftsstandorts kennenzulernen. Geöffnet sind an diesem Tag der Botanische Garten, das Goethe-Laboratorium, das Phyletische Museum sowie Schillers Gartenhaus.

➔ Weitere Informationen zum Open Campus:



| AKTION |



Grafik: Friedensgruppe Jena

Ostermarsch 2026

Seit über 60 Jahren setzen sich Menschen bei Ostermärschen gegen Atomwaffen, Wettrüsten und für Völkerverständigung ein. Leider ist es noch immer notwendig, heute mehr denn je, diese Ziele aktiv zu verfolgen. Auch dieses Jahr werden bundesweit zehntausende Menschen auf die Straße gehen. 2026 stehen der Protest gegen die geplante Neustationierung US-amerikanischer Mittelstreckenraketen und die enorme Steigerung der Rüstungsausgaben in Deutschland sowie die Militarisierung der gesamten Gesellschaft im Mittelpunkt.

Zum Ostermarschbündnis gehören Gewerkschaften, Friedensinitiativen, Kirchen, Studentengruppen, Parteien und Einzelpersonen, die der Wunsch nach einer friedlichen Welt eint. Wir laden alle ein, zum Ostermarsch 2026 zu kommen und ein deutliches Zeichen für Frieden zu setzen.

CKÄ•KKO

➔ Der Ostermarsch in Jena beginnt am 02.04.2026 um 16 Uhr auf dem Holzmarkt

| AUSSTELLUNG |

HARRY POTTER™: DIE AUSSTELLUNG kann ab sofort in Dresden bestaunt werden.



Foto: Imagine Gallery

Magische Ausstellungswelt

Im Erlwein Forum Dresden steht seit Kurzem die magische Welt von **Harry Potter** allen offen – Hexen, Zauberern und Muggeln gleichermaßen. Die aufwendig gestaltete »Hinter den Kulissen«-Erlebniswelt, die bereits weltweit Millionen Menschen begeistert hat, verzaubert Besucherinnen und Besucher mit kraftvollem Storytelling sowie innovativer, interaktiver Technologie. Präsentiert werden beliebte Szenen und Momente aus den »Harry Potter«- und »Phantastische Tierwesen«-Filmen ebenso wie aus der Broadway-Theaterproduktion »Harry Potter and the Cursed Child«. Gäste erleben eindrucksvoll inszenierte Kulissen, die unvergessliche Augenblicke aus über zwei Jahrzehnten Magie würdigen. Originalkostüme, authentische Requisiten und immersive Raumwelten ermöglichen eine persönliche Reise durch eine inspirierende, innovative und wahrhaft zauberhafte Ausstellung. **FLB**

Stadtmagazin 07 verlost 3 x 2 Freikarten für die Ausstellung. Zusendungen bitte bis zum 15.03.2026 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

➔ **Harry Potter™: Die Ausstellung**
Erlwein Forum, Dresden
harrypotterexhibition.com

Das wird unser Zuhause!

Jetzt Wohneigentum bis 30.03.2026 besonders günstig finanzieren.

mit Sparkassen-Tiefpreisgarantie*



Unser Aktionsangebot:

Effektiver Jahreszins ab 3,35 % (bonitätsabhängig)**; Sollzinssatz anfänglich gebunden ab 3,29 % p.a., zzgl. Grundschuldentrags- und Gebäudeversicherungskosten, für Nettodarlehensbeträge ab 175.000 €, grundpfandrechtlich gesichertes Darlehen. Sparkasse Jena-Saale-Holzland, Ludwig-Weimar-Gasse 5, 07743 Jena

*Im Fall eines günstigeren individuellen Konkurrenzangebotes für Wohnbaufinanzierung im Aktionszeitraum passt die Sparkasse den eigenen Zinssatz entsprechend an.

**Beispiel: 3,35 % effektiver Jahreszins bei 175.000 € Nettodarlehensbetrag und Grundschuldensicherung mit für 5 Jahre gebundenem Sollzinssatz von 3,29 % p.a., Darlehenslaufzeit insgesamt 25 Jahre, Darlehensrate 828,21 € p. M., Angebot befristet bis zum 30.03.2026 mit max. 5 Mio € verfügbarem Kontingent.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Jena-Saale-
Holzland



BARBARA VETTER, Gründerin der Lichtbildarena, mit der Berber-Nomadin Hira in Marokko

| VORTRAG |

Ein Wochenende, das Fernweh weckt

AUCH IN DIESEM JAHR LÄDT DIE LICHTBILDARENA vom 13. bis 15. November auf den Campus der Universität Jena ein.

Drei Tage lang verwandeln sich im kommenden November die Hörsäle auf dem Uni-Campus in ein Fenster zur Welt – offen für Abenteuer, Begegnungen und Geschichten, die unter die Haut gehen. Wer hier Platz nimmt, reist los, ohne einen Koffer zu packen.

Die **Lichtbildarena** war nie ein Ort für nüchterne Reiseberichte. Sie lebt von großen Bildern, von Stimmen, die beben, wenn jemand erzählt, was ihn unterwegs verändert hat, und von diesen stillen Momenten, in denen ein ganzer Saal den Atem anhält. Genau dieses Gefühl steht im Zentrum der kommenden Ausgabe des Festivals: Gänsehautmomente. Erleben statt Distanz.

Das Programm der diesjährigen Lichtbildarena liest sich wie eine Einladung zum Aufbruch. Es führt mit Kindern im Van durch die Weiten Marokkos, auf einsame Straßen durch Kanada und Alaska, hinein in dampfende Dschungel und hinaus in die stille Landschaft des Donaudeltas. Andere Vorträge nehmen das Publikum mit auf eine Floßtour quer durch Europa, auf jahrzehntelange Fußreisen rund um den Globus oder hoch hinauf in die entlegenen Gebirgs-

räume des Pamir – dorthin, wo das Reisen existenziell wird.

Dabei geht es nicht um Rekorde oder Heldentum, sondern um das, was unterwegs geschieht: um Nähe und Zweifel, um Humor im Improvisieren, um das Staunen über fremde Lebenswelten und um die Frage, wie sehr Reisen Menschen verändert. Mal leise und poetisch, mal kraftvoll und mitreißend – immer authentisch und nah am Leben.

Kuratiert und moderiert wird die Lichtbildarena von ihrer Gründerin Barbara Vetter, die viele der Referentinnen und Referenten seit Jahren persönlich kennt. Diese Vertrautheit prägt die besondere Atmosphäre des Festivals. Die Bühne ist kein Podest, sondern ein Treffpunkt. Geschichten entstehen aus gemeinsam Erlebtem, aus Freundschaften und aus einer tiefen Verbundenheit mit dem Unterwegssein.

FLB

➔ **Lichtbildarena**
13.-15.11.2026,
Uni-Campus Jena

www.lichtbildarena.de



| STADTGESCHICHTE |

DER TAG DER STADTGESCHICHTE

findet dieses Jahr zum vierzehnten Mal statt und geht bewusst an Orte an denen historisch bedeutende aber inzwischen verschwundene Gebäude standen.



ANZEIGE

ZERSTÖRTE DRUCKEREI NEUENHAHN, 1945

Jenas verschwundene Bauwerke – entdecken, erinnern, diskutieren

Warum sind diese Gebäude verschwunden? Und wie erinnern wir uns heute an sie? Jena hat sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt – von der ersten Sternwarte bis zum Zeiss-Planetarium, von Schillers Wirkungsstätten bis zum heutigen Theaterplatz, vom Zeiss-Hauptwerk bis zu den Spuren der NS-Zeit. Doch was bleibt, wenn Häuser, Plätze oder ganze Stadtteile verschwinden?

Der **Tag der Stadtgeschichte** lädt ein, auf eine spannende Spurensuche durch Jenas bauliches Erbe zu gehen. Mit Vorträgen, Stadtrundgängen, Führungen, Workshops und Film wird beleuchtet, wie Erinnerungen an Orte gebunden sind und was ihr Verschwinden für uns bedeutet. Wie geht Jena mit Verlusten um – vom Mittelalter bis heute? Und was entstand an deren Stelle?

HIGHLIGHTS AUS DEM PROGRAMM

Nur wenige wissen, dass die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek im Neubau von 2001 auf die Bibliotheca Electoralis von 1549 zurückgeht. Am Standort der Alten Bibliothek, die 1945 Opfer der Bombardierung wurde, findet dieses Jahr der Tag der Stadtgeschichte statt, mit Impulsvorträgen und Diskussionen zu verschiedenen Themen. Nachmittags gibt es dort auch die Gelegenheit, Überreste der alten Bibliothek und Quellen zu anderen verschwundenen Gebäuden in den historischen Sammlungen zu sehen.



ALTE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, vor 1945

Engagierte Menschen der Stadtgeschichtsforschung diskutieren wie das Verschwinden der Bauwerke die Stadtgeschichte prägt. Manche Gebäude sind heute noch als Modell erhalten, andere – wie die Tierarzneyschule – wurden kurz vor dem Abriss digitalisiert. Fotovorträge zum Lödergraben und den Straßenbahnanlagen bringen uns die Veränderungen vor Augen. Die Bauten der NS-Lager und der Flugabwehr auf dem Forst sind heute nicht mehr vorhanden, doch auch die Jenaer Philharmonie hat ihre Ursprünge in dieser Zeit. An die Altstadt können sich viele noch erinnern, doch andere Funde wie im Alten Gut Zwätzen wurden erst neulich entdeckt.

Zum Abschluss des Tages ist die Öffentlichkeit eingeladen, mit Vertreter:innen der Stadt, Universität und Ernst-Abbe-Stiftung im Stadtsprach darüber zu diskutieren, wie wir heute an diese Orte erinnern können und sollen.

Mitmachen und entdecken an verschiedenen Orten:

- Stadtrundgänge zur Kloster- und Theatergeschichte, zu Jenas Druckereiwesen, dem Zeiss-Hauptwerk, den Opfern des Nationalsozialismus sowie gefährdeten Bauwerken.
- Führungen durch das Universitätshauptgebäude, das heutige Romantikerhaus, das Collegium Jenense mit verlorener Kollegienkirche, und auf dem historischen Gelände des Zeiss-Planetariums.
- Familien sind zum generationellen Austausch beim Mal- und Erzählworkshop in der Künstlerischen Abendschule Jena eingeladen. Eine kreative Reise für Groß und Klein in die Zeit und das Wohnhaus von Erhard Weigel bietet auch die 360-Grad Filmvorführung im Domzelt in der Imaginata (Außenstandort des Planetariums).

Erinnerungsräume: Jenas verschwundene Bauwerke

14. März 2026, ab 10.30 Uhr im Vortragsraum der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek, Bibliotheksplatz 2 und an verschiedenen Orten in Jena. Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos.

➔ **Weitere Infos:** www.jenakultur.de/tag-der-stadtgeschichte

| EVENT |

Absurd und urkomisch

VICCO VON BÜLOWS
(ALIAS LORIOT) großartige
Humoresken als
Bühnenshow.



Grafik: Samson Illustration / Wolff Concerts

Loriot, der Künstler, dem es stets auf vortreffliche Weise gelungen ist, das Absurde im Alltag sichtbar zu machen, begeistert ein Millionenpublikum. Mit seinen Wortspielen und seiner Witzigkeit hat er die deutsche Sprache geprägt wie kein anderer. Es gibt kaum jemanden, der Zitate wie: »Die Ente bleibt draußen«, »ein Klavier, ein Klavier« oder »Das Ei ist hart« nicht kennt. Ein beherztes »Ach was« bringt einen ebenso zum Lachen, wie die Bemerkung »Sie haben da was!«. Über ihn wird man auch in 100 Jahren noch lachen.

Stadtmagazin 07
verlost 1×2 Freikarten
für die Show
im Volkshaus Jena.
Zusendungen bitte bis zum
20.03.2026 per E-Mail an:
leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich
benachrichtigt. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen.

Im Jahr 2026 kehren die schönsten Sketche Loriot's zurück auf die Bühne. Großes komödiantisches Können ist erforderlich, um die liebevoll unsinnigen und verrückten Szenen detailgetreu und meisterhaft auf den Punkt gebracht zu spielen.

Das Publikum darf sich entspannt zurücklehnen – und ungeniert lachen.

FLB

➔ **Loriot – Die Ente bleibt draußen!**
01.05.2026, 15 Uhr,
Volkshaus Jena

„DIE LEUTE DENKEN, DU TRÄGST DAS GELD IN SÄCKEN RAUS.“

| JENA |

Wo Stadt sichtbar wird

»100% JENA« IST ZURÜCK – diesmal mit den Geschichten hinter den Gesichtern.

Was 2019 als Portraitkampagne begann, wird nun erzählerisch weitergeführt: »100% Jena« entwickelt sich vom sichtbaren Label zur hörbaren Geschichte. Gemeinsam mit dem Podcast »Jena United – Stories from Paradise« ergänzt die Initiative Innenstadt Jena e.V. das Format um persönliche Gespräche mit ihren Mitgliedern.

Der lokale Podcast stellt regelmäßig Persönlichkeiten aus Jena vor und rückt ihre Erfahrungen, Haltungen und Perspektiven in den Mittelpunkt. In der Kooperation mit der Initiative Innenstadt Jena e.V. werden nun gezielt Mitglieder des Netzwerks porträtiert. Den Auftakt machte Anfang Februar Unternehmerin Vanessa König vom »Kabuff«. Ihre Folge markiert den Beginn einer Reihe, die die Innenstadt über ihre Menschen erzählt. Parallel verweist eine Plakatkampagne mit prägnanten Zitaten im Stadtbild auf die jeweiligen Episoden.

Citymanagerin Katja Eisenhardt unterstreicht die Zusammenarbeit: »Mit Jena United verbindet uns ein gemeinsames Verständnis davon, wie Stadt sichtbar wird – über Menschen und ihre Geschichten. Die Gespräche schaffen eine neue Form der Öffentlichkeit für unsere Mitglieder.

Sie zeigen nicht nur, was sie tun, sondern auch, warum sie es tun.«

2019 wurden unter dem Label »100% Jena« zwölf Einzelhändler und Einzelhändlerinnen porträtiert, um dem Onlinehandel persönliche Gesichter entgegenzusetzen. 2020 folgte eine weitere Auflage mit Akteuren aus Gastronomie und Kultur. Mit der aktuellen Weiterführung verschiebt sich der Schwerpunkt des Labels: Weg von der reinen Sichtbarkeit einzelner Betriebe, hin zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit Stadtentwicklung, Unternehmern und lokalem Engagement.

Initiator ist die Initiative Innenstadt Jena e.V., ein Netzwerk von über 150 Mitgliedern aus Handel, Gastronomie, Kultur, Kreativwirtschaft und Dienstleistung, das sich für eine lebendige Innenstadt einsetzt. Weitere Podcast-Folgen mit dem 100%-Label sind bereits geplant.

HDI

➔ Wer die Kampagne weiterverfolgen möchte, findet auf dem Instagram-Kanal **@innenstadtjena** regelmäßig neue Einblicke, Akteure-Porträts und Informationen zu Veranstaltungen in der Innenstadt.

Jenaer Philharmonie
JENAKULTUR.

ARTIST IN RESIDENCE
Robert Seidel
Lichtkunst

Gershwin Glass

Konzertfantasie
für 2 Pauker
und Orchester

SA. 28.03.2026 / 19:00 Uhr
Volkshaus Jena
www.jenaer-philharmonie.de

Unterstützt durch:
JENOPTIK
MORE LIGHT

© JenaKultur, A. Münch

| MESSE |

Motorradmesse Erfurt 2026

AM 21. UND 22. MÄRZ WIRD DIE MESSE ERFURT erneut zum Treffpunkt für Motorradfans aus Thüringen und Mitteldeutschland.

Mit bestätigten Programmpunkten aus den Bereichen Szene, Action und Community zeichnet sich für die diesjährige Auflage der **Motorradmesse Erfurt** ein vielseitiges Messewochenende ab. Längst zu einem festen Bestandteil ist die Simson-Szene geworden: Auch 2026 ist die Tazrider Simson Crew mit einer eigenen Sonderausstellung vertreten. Gezeigt werden zahlreiche individuell umgebaute Simson-Modelle, die einen Einblick in die Vielfalt und Kreativität der Custom-Szene geben.



Ebenfalls Teil der Motorradmesse Erfurt 2026 ist Europas größtes Stuntriding- und Freestyle-Meeting – die »German Stuntweek«. Organisiert vom ehemaligen German-Stuntdays-Team, richtet sich das Format an ein breites Spektrum der Szene – vom ambitionierten Freizeitfahrer bis zum professionellen Stuntrider. Vertreten sind unter anderem Quads, Pit Bikes, Big Bikes, Supermotos, Crosser, Drift Bikes, BMX sowie weitere Fahrzeug- und Sportarten.

Mit »SHE RIDES« ist darüber hinaus 2026 eine Initiative auf der Messe vertreten, die sich gezielt an motorradfahrende Frauen richtet. SHE RIDES wurde 2021 von Annika Gramlich gegründet und hat sich seitdem zu einer der größten Communities für Bikerinnen im deutschsprachigen Raum entwickelt. Aktuell zählt das Netzwerk über 10.000 Mitglieder und rund 50 Regionalgruppen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg. Ziel ist es, Frauen innerhalb der Motorradkultur zu vernetzen und den Austausch zu fördern.



Neben einem eigenen Messestand bringt sich SHE RIDES auch inhaltlich in das Bühnenprogramm der diesjährigen Motorradmesse ein.

FLB

➔ 26. Motorradmesse Erfurt

21./22.03.2026, 9-18 Uhr, Messe Erfurt

Weitere Informationen unter:
www.motorradmesse-erfurt.de



| LITERATUR |



(K)eine Liebesgeschichte

ALFRED ROESLER-KLEINT (links) mit dem CITY-Frontmann Toni Krahl. Seit mehr als vierzig Jahren liefert der Dichter dem Sänger die Texte.

DIE EINEN KENNEN UND SCHÄTZEN IHN ALS DREHBUCHAUTOR ETLICHER FERNSEHFILME, die anderen als *Texter verschiedener CITY-Alben, wie »Casablanca« oder »Die letzte Runde«*. Nun hat Alfred Roesler-Kleint sowohl einen Gedichtband als auch einen Roman vorgelegt. »Pfefferminzhimmel« heißt letzterer und obwohl es sich um eine sehr persönliche Geschichte handelt, ist dieser von gesellschaftlicher Relevanz.

An der ostdeutschen Kultband CITY, die sich Ende 2022 nach 50 Jahren auflöste, war vieles besonders. Natürlich, die Geige bei »Am Fenster«. Die Goldene Schallplatte als DDR-Band im fernen Griechenland. Oder dass sie in den Achtzigern ohne Bass weitermachten. Der Rabentenor. Die Attitüde. Der Schlagzeuger, der am Boden saß und sein Drumset vorn am Bühnenrand aufbaute. Und nicht zuletzt: die Songtexte – klug, authentisch. Mit Fingern in den Wunden. Wie ein Brennglas auf die Realität gelegt. Die stammten seit Mitte der Achtziger von **Alfred Roesler-Kleint**, der damals noch unter Pseudonym schrieb. Die erste Zusammenarbeit zwischen der »Ohne Bass und ohne Haare, mit CITY durch die Achtzigerjahre«-Truppe und dem ehemaligen Fernsehredakteur, der in der DDR arbeitslos war (was es offiziell nicht gab), ergab sich 1983/84 für das Album »Feuer im Eis«. Roesler-Kleint betextete gemeinsam mit seiner Frau Scarlett einige CITY-Demos und kurz nach Veröffentlichung war es dem Paar furchtbar peinlich. CITY jedoch erkannten das Potential und hielten an ihrem neuen Texter-Duo fest. Bedingung war, dass fortan zuerst getextet und erst danach komponiert wurde. Der Rest ist Popgeschichte. Unter den neun gemeinsamen Alben finden sich Meilensteine wie »Casablanca« (1987), »Silberstreif am Horizont« (2004) sowie »Die letzte Runde« (2022).

Toni Krahl, der Sänger, der seit kurzem

solistisch arbeitet, und Alfred Roesler-Kleint machen weiterhin gemeinsame Sache, erstes Ergebnis ist die Krahl-Platte »Genauso war's«. Dass die Songtexte auch ohne Musik bestens funktionieren und tief berühren, zeigt sich im neuen Gedichtband »Wir haben Wind gesät« – ein Streifzug durch mehrere Jahrzehnte des lyrischen Schaffens von Alfred Roesler-Kleint. Die Palette reicht dabei von gesellschaftlich Relevantem bis hin zu privat Persönlichen. Die meisten Gedichte darin sind dennoch Songtexte geworden und viele weitere könnten es durchaus noch werden. Vielleicht ergeht es dem Autor ja eines Tages so wie der Dichterin Hildegard Maria Rauchfuß. Deren Gedichtheftchen lag im CITY-Proberaum und ein Text daraus wurde zum Jahrhunderthit. Genau, »Am Fenster«.

OPULENT UND LEICHTFÜSSIG

Wie Alfred Roesler-Kleint einst auf CITY traf, hat er ebenfalls aufgeschrieben. Und zwar in seinem Roman »Pfefferminzhimmel«, der in der letzten Februarwoche erschienen ist. So heißt ja auch ein Song des CITY-Albums »Casablanca«. Doch hier geht es nicht nur um einen Rocktexter. Die Rückseite des Buches kündigt gar eine Liebesgeschichte an. Das ist es zwar auch, aber eben nicht nur. Es ist vielmehr eine Lebensgeschichte. Seine Lebensgeschichte. Und dennoch keine Autobiografie.

Auch wenn sich der Autor an den Stationen seines eigenen Lebens langhangelt, handelt es sich um einen fiktiven Roman. Welche Dinge nun hinzugedichtet sein sollen, ist nur schwerlich zu erkennen. In der CITY-Biografie, die zum 50. Bandjubiläum erschien, äußerte sich Roesler-Kleint schon einmal über sein Leben. Alles Fakten, die nun den Roman ausmachen, freilich genauer, opulenter und trotz Spannung leichtfüßig beschrieben. Der Wälzer umfasst immerhin 450 Seiten, doch Alfred Roesler-Kleint langweilt an keiner Stelle.

KST



» Alfred Roesler-Kleint:
»Wir haben Wind gesät«
KLAKE-Verlag, 134 Seiten (brosch.)

» Alfred Roesler-Kleint:
»Pfefferminzhimmel«
Verlag am Park, 448 Seiten (geb.)

DNT THEATER festival

Äquinoktium II

We carry our Past
20. – 22. März 2026

| DNT WEIMAR |

Wir tragen alle unsere Vergangenheit in uns, ob als reichen Schatz oder belastendes Trauma, ob als Gesellschaft oder Individuum. Hören wir einander zu und rufen wir Unbewältigtes ins Bewusstsein, damit Vergangenes uns gegenwärtig bleibt! Dazu lädt das DNT Weimar vom 20. – 22. März 2026 in der zweiten Ausgabe seines Theaterfestivals »Äquinoktium« ein und beteiligt sich damit zugleich am Tag der Demokratiegeschichte unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.



Rechnitz (Der Würgeengel)

Erleben Sie an einem langen Wochenende rund um die Premiere von Erich Wolfgang Korngolds packendem musikalischen Psycho-

thriller »Die tote Stadt« auf allen Bühnen Inszenierungen und Veranstaltungen, die mit der Thematik auf ganz unterschiedliche Weise inhaltlich verknüpft sind.



Draußen vor der Tür

Raum für Austausch und Begegnung bieten das Festivalzentrum im »Offenen Foyer«, eine Lounge und eine Feier durch die Nacht.

FESTIVAL-PAKET

Beim Kauf von je einer Karte für drei verschiedene Vorstellungen (ausgenommen »Die tote Stadt«, »Weiße Rose« und Weimarer Rede) erhalten Sie 20 % Ermäßigung auf den Eintrittspreis.

SLE

»Äquinoktium II – We carry our Past

20. März 2026

17 Uhr, stellwerk weimar: Weiße Rose: Stimmen des Widerstands*

19.30 Uhr, Großes Haus: Rechnitz (Der Würgeengel)*

19.30 Uhr, Redoute: Draußen vor der Tür
20.15 Uhr, Studiobühne: Kairos*

21. März 2026

12–18 Uhr: Offenes Foyer

16 Uhr, Studiobühne: Kairos*

16 Uhr, Redoute: Draußen vor der Tür

19.30 Uhr, Großes Haus: Die tote Stadt
// Premiere

22. März 2026

11–18 Uhr: Offenes Foyer

11 Uhr, Großes Haus: Weimarer Rede mit Meron Mendel

14 Uhr, Studiobühne: Der Funke Leben

16 Uhr, Redoute: Der Mordfall Halit Yozgat

19.30 Uhr, Großes Haus: Rechnitz (Der Würgeengel)

*ausverkauft, eventuell Restkarten an der Abendkasse

Musikalische Gegenrecherche

Am 6. April 2006 wurde Halit Yozgat in einem Internetcafé in Kassel von Unbekannten erschossen. Erst fünf Jahre später wird der Mord von den Behörden als rechtsextremistisch eingestuft und dem sogenannten »Nationalsozialistischen Untergrund« zugeordnet. Doch zu viele Fragen bleiben offen – so war ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes zur Tatzeit vor Ort, will den Mord aber nicht bemerkt haben.

Enttäuscht von der juristischen Aufarbeitung beauftragten Halit Yozgats Eltern das

Forscher:innenteam »Forensic Architecture«, den Tathergang nachzustellen. Dessen Recherche bildet die Grundlage für Ben Frosts Oper: Immer wieder werden uns verschiedene Versionen der Tat gezeigt. Was bedeutet es für uns als Gesellschaft, dass eine rechtsextreme Mordserie und ihre Hintergründe bis heute nicht vollständig geklärt sind?

In der DNT-Spielstätte Redoute nimmt sich Joanna Lewicka dieser Leerstelle mit ihrer klaren und bildstarken Regiesprache an, für die sie

2024 mit dem renommierten Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie Schauspiel ausgezeichnet wurde.

sös

»Der Mordfall Halit Yozgat

Oper von Ben Frost und Petter Ekman

Premiere: 12.03.2026, 19.30 Uhr, Redoute

Weitere Vorstellungen: 22.03., 08. & 15.04., 03. und 19.05.2026

Packender Psychothriller

Jahrelang versinkt Paul in seiner Trauer um die tote Marie. Als er der Tänzerin Marietta begegnet, die Marie verblüffend ähnelt, verschwimmen für ihn Traum, Erinnerung und Realität. Erich Wolfgang Korngolds Oper führt uns tief in die undurchsichtigen Verästelungen der menschlichen Psyche und zeichnet ein düsteres Familienportrait. Das Werk feierte seit seiner Uraufführung 1920 große Erfolge, bis die Nationalsozialisten es von deutschen Bühnen

verbannten. Über 100 Jahre nach der letzten Weimarer Aufführung ist dieses hypnotische Meisterwerk nun endlich wieder am DNT zu erleben. Regisseur und Teamintendant Dorian Dreher widmet sich im Großen Haus des DNT den träumerisch-traumatischen Trugbildern an der Grenze zwischen Erinnerung und Illusion. Zu seiner Inszenierung entfacht Dirigent Dominik Beykirch gemeinsam mit der Staatskapelle Weimar spätromantischen Klangzauber.

CHE

»Die tote Stadt

Oper von Erich Wolfgang Korngold

Premiere: 21.03.2026, 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 27.03., 04., 19. & 30.04., 09. & 22.05.2026

Weitere Informationen, Termine und Karten: www.dnt-weimar.de



Tolle Filme
im ...

MÄRZ`26

KINO
IM SCHILLERHOF
& AM MARKT

Zeitreisen im März: zuerst gehts zurück ins Jahr 1960, als Jean-Luc Godard mit „Außer Atem“ einen Klassiker der Nouvelle Vague schuf. Mit Ryan Gosling fliegen wir in die Zukunft und begegnen dort Sandra Hüller. Wie schön. Monsieur Robert wiederum läßt die Vergangenheit nicht los und ist auf Rachefeldzug, den Christian Clavier auf seine bekannt grob-späßige Weise für ihn erledigt. Schließlich ist auch Horst Schlämmer wieder da, der charmante Reporter des Grevenbroicher Tagblatts, und begibt sich auf Glückssuche. Dagegen bleibt Regisseur İlker Çatak („Das Lehrzimmer“) mit „Gelbe Briefe“ ganz realistisch und in der Gegenwart autokratischer Gesellschaften, wo Andersdenkende zunehmend in die Enge geraten.

Wir sehen uns!



SONDERTERMINE

- 06.03.** 14:00 Uhr, Kinocafé: **M.**
Robert kennt kein Pardon
- 08.03.** 15:00 Uhr, Frauentags-Spezial:
Birnenkuchen mit Lavendel
- 08.03.** 17:15 Uhr, Frauentags-Spezial:
Die Unbeugsamen
- 08.03.** 19:30 Uhr, Frauentags-Spezial-
Preview: **Rose**
- 11.03.** 17:30 Uhr, Film & Gespräch:
Glück im Hinterhaus
- 11.03.** 20:15 Uhr, 35mm-Spezial:
Außer Atem
- 12.03.** 20:00 Uhr, Schauwert: **Sie glauben an Engel, Herr Drowak?**
- 18.03.** 20:00 Uhr, 35mm-Kino: **Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins**
- 20.03.** 14:00 Uhr, Kinocafé: **Ein fast perfekter Antrag**
- 20.03.** 17:30 Uhr, Schauwert: **Sie glauben an Engel, Herr Drowak?**
- 29.03.** 10:00 Uhr, Kinofrühstück: **M.**
Robert kennt kein Pardon

Nouvelle Vague

ab 12.03. bei uns

Jean-Luc Godard ist Journalist und Kritiker, möchte aber selbst einen Film drehen. Er findet einen Produzenten, besetzt Jean-Paul Belmondo, die Amerikanerin Jean Seberg und findet den Kameramann, mit dem er seinen Film „Außer Atem“ so drehen kann, wie es ihm vorschwebt. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubend, wie Linklater die Szenen nachstellt, wie er die Drehseite dessen zeigt, was man als Film kennt. Er trifft exakt den Ton und erschafft Bilder, die direkt aus Godards Film stammen könnten. Realität und Fiktion verschwimmen miteinander. Dabei ist der Film nicht nur eine Verbeugung vor „Außer Atem“, er ergänzt ihn auch. Beide Filme hintereinander zu sehen, ist das ultimative Double Feature.

Allerdings funktioniert Linklaters Werk auch ohne Kenntnis des Godard-Films, ist er doch zugleich eine amüsante Geschichte darüber, wie Filme auch gedreht werden können – durchaus chaotisch.

Linklater ist das Kunststück gelungen, als Amerikaner einen europäischen Film zu machen – von Cineasten über Cineasten. Wo Hollywood bei der Beschäftigung mit sich selbst in Mythen und Romantisierung abdriftet, hat Linklater Wahrhaftigkeit auf die Leinwand gebracht.

Peter Osteried

FRA 2025, 106 Min

Regie: Richard Linklater

mit Guillaume Marbeck, Zoey Deutch, Aubrey Dullin



La Grazia

ab 19.03. bei uns

Mariano De Santis ist der Präsident der Italienischen Republik. Der Witwer und gläubige Katholik lebt mit seiner Tochter Dorotea zusammen, die wie er Rechtswissenschaftlerin ist. Gegen Ende seiner Amtszeit erwartet ihn eine letzte Verantwortung: die Entscheidung über zwei heikle Gnadengesuche. Diese Fälle stellen ihn vor schwerwiegende moralische Dilemmata, die eng mit seinem persönlichen Leben verwoben sind und kaum voneinander zu trennen scheinen. Während Zweifel an ihm nagen, ringt er mit den Fragen von Recht, Gerechtigkeit und Verantwortung. Am Ende steht eine Entscheidung, die das Spannungsfeld zwischen Amt und Privatleben auf eindringliche Weise sichtbar macht.

Italien 2025, 133 Min

Regie: Paolo Sorrentino

mit Toni Servillo, Anna Ferzetti, Orlando Cinque

Anzeige



Gelbe Briefe

ab 05.03. bei uns

Derya und Aziz sind ein angesehenes Theaterpaar in Ankara und führen ein erfülltes Leben mit ihrer 13-jährigen Tochter. Nach der erfolgreichen Premiere ihres neuesten Stücks wird ihr Leben jedoch plötzlich von der Willkür des Staates auf den Kopf gestellt. Über Nacht verlieren sie ihre Arbeit und somit ihre Lebensgrundlage. Nun stehen sie vor der schwierigen Aufgabe, ihre Ideale und Überzeugungen mit den realen Notwendigkeiten des Lebens in Einklang zu bringen. Die plötzliche Arbeitslosigkeit stellt nicht nur ihre finanzielle Sicherheit, sondern auch ihre Ehe auf die Probe. Während sie gemeinsam nach neuen Möglichkeiten suchen, ihre Karrieren fortzusetzen, müssen sie sich mit den Konflikten zwischen ihren Idealvorstellungen und den praktischen Erfordernissen des Alltags auseinandersetzen. Der Druck von außen und die ständige Unsicherheit belasten ihre Beziehung zunehmend.

Titel, Fra, Türkei 2026, 128 Min

Regie: İlker Çatak

mit Özgü Namal, Tansu Biçer, Leyla Smyrna Cabas



Monsieur Robert kennt kein Pardon

ab 05.03. bei uns

Nach mehr als drei Jahrzehnten im Schuldienst steht für Grundschullehrer Robert Poutifard der Ruhestand bevor. Statt sich auf ein entspanntes Leben zu freuen, beschäftigt ihn jedoch eine alte Rechnung: Drei frühere Schüler, die ihm einst besonders zusetzten und maßgeblich dazu beitrugen, dass er die Frau verlor, die er liebte. Anstatt mit der Vergangenheit abzuschließen, beschließt Robert, gezielt in das Leben der inzwischen erfolgreichen Erwachsenen einzugreifen. Sein Fokus liegt auf dem renommierten Sternekoch Anthony, den bekannten Influencer-Zwillingen sowie der Pop-Sängerin Audrey. Getrieben von langem Groll plant er, ihre Karrieren und ihren Ruf nachhaltig zu schädigen.

FRA, BEL 2023, 80 Min

Regie: Pierre-François Martin-Laval
mit Christian Clavier, Roby Schinasi, Kézia Quental, Jennie-Anne Walker



Helmboldstr. 1

Tel. 03641-2677084

www.schillerhof.org





Der Astronaut - Project Hail Mary

ab 19.03. bei uns

Ryland Grace erwacht an Bord eines Raumschiffs – weit entfernt von der Erde und ohne jede Erinnerung an seine Identität oder den Grund seiner Mission. Bruchstückhaft kehren seine Erinnerungen zurück. Er erkennt, dass er eine zentrale Rolle in einem Wettlauf gegen die Zeit spielt: Eine rätselhafte Substanz bedroht die Sonne und damit das Überleben der Menschheit. Um eine globale Katastrophe zu verhindern, setzt Grace sein naturwissenschaftliches Wissen ein und entwickelt ungewöhnliche Lösungsansätze.

Während seiner Reise stößt er auf eine überraschende Verbindung, die ihm zeigt, dass er in seinem Kampf möglicherweise nicht auf sich allein gestellt ist.

Nach dem gleichnamigen Roman von Andy Weir, der 2011 mit seinem Debüt "Der Marsianer" bekannt wurde.

USA 2026, 256 Min
Regie: Phil Lord, Christopher Miller
mit Ryan Gosling, Sandra Hüller, Milana Vayntrub



Der Astronaut - Project Hail Mary

Horst Schlämmer sucht das Glück

ab 26.03. bei uns

Der charmante Reporter des Grevenbroicher Tagblatts kehrt zurück. Nachdem sein Traum der Kanzlerschaft vor vielen Jahren platzte, begibt sich die rheinische Frohnatur nun anderweitig auf die Suche nach dem ganz großen Glück.

Horst Schlämmer hat die Faxen dicke: Die Preise steigen, die Stimmung sinkt, die Kneipen schließen. Kurzum: Deutschland hat Rücken! Und zwar im Gesicht. Also geht der stellvertretende Chefredakteur vom „Grevenbroicher Tagblatt“ auf eine große Reise mit noch größerem Ziel: Er will den Leuten ihr Lächeln zurückbringen! Doch wie wird man glücklich? Schwere Zeiten verlangen nach klaren Antworten – und weil man die in Grevenbroich nicht finden kann, begibt sich Horst Schlämmer auf die Reise seines Lebens: Von Süddeutschland bis Sylt, von Berlin bis Büsum – per Anhalter, Krabbenkutter oder Schienenersatzverkehr. Er trifft Passanten, Promis und Psychologen, fragt knallhart nach und verliert, trotz vieler Rückschläge, nie seine Mission aus den Augen: Die Menschen wieder glücklich zu machen!

Deutschland 2026
Regie: Sven Unterwaldt Jr.
mit Hape Kerkeling, Laura Thomas, Meltem Kapitan, Tahnee Schaffarczyk

DOKUMENTATION

Die wilde Nordsee – Natur, die sich nicht zähmen lässt

Filmemacher Mark Verkerk führt in eine Region, die von starken Gegensätzen geprägt ist: tosende Stürme, unberechenbare Strömungen und zugleich eine erstaunliche Artenvielfalt. Zwischen Küste und Tiefsee wird ein verborgenes Leben sichtbar – mit seltenen Tierbegegnungen und eindrucksvollen Aufnahmen. Die Reise zeigt eine Landschaft im ständigen Wandel und eröffnet einen Blick auf eines der faszinierendsten Meere Europas.

NED 2024, 93 Min
Regie: Mark Verkerk



The Bride - Es lebe die Braut

Demnächst

Chicago in den 1930er-Jahren. Frankenstein's Monster, von tiefer Einsamkeit gequält, sucht die Hilfe der rätselhaften Dr. Euphronius. Sein innigster Wunsch: eine Gefährtin, die ihm zur Seite steht. Gemeinsam machen sich die beiden an ein düsteres Werk – sie wählen eine Frau als Opfer aus und bringen die Tote mit wissenschaftlicher Raffinesse zurück ins Leben. Was zunächst als grausames Experiment beginnt, verwandelt sich schon bald in eine leidenschaftliche Liebesgeschichte zwischen dem Monster und seiner Braut. Doch die ungewöhnliche Romanze bleibt nicht unentdeckt. Schon bald setzt die Polizei alles daran, das ungleiche Paar zu jagen – ihre Liebe muss sich einer gefährlichen Bewährungsprobe stellen.

Remake des Monsterfilmklassikers „Frankenstein's Braut“ aus dem Jahre 1935.

USA 2026, 126 Min, FSK 16
Regie: Maggie Gyllenhaal
mit Christian Bale, Annette Bening, Jessie Buckley



The Bride - Es lebe die Braut

Kinderkino

Das geheime Stockwerk



Der zwölfjährige Karli zieht in die Alpen, wo sich seine Eltern den Traum vom eigenen Hotel erfüllen. Statt Ferien zu machen muss Karli missmutig seinen Eltern beim Abkratzen alter Tapeten helfen. Doch dann entdeckt er, dass er mit dem alten Fahrstuhl in die Vergangenheit reisen kann, ins Jahr 1938! Karli freundet sich dort mit dem jüdischen Mädchen Hannah und dem Schuhputzer Georg an. Zusammen lösen sie einen spannenden Kriminalfall und Karli begreift, was für ein Schatten über der Welt seiner neuen Freunde liegt.

DEU, AUS, LUX 2025, 96 Min, FSK 6
Regie: Norbert Lechner

M AM MARKT
Markt 5
Tel. 03641 23 61 303
www.kinoammarkt.de

M AM MARKT **SONDERTERMINE**

03.03. 20:00 Uhr, Best of Cinema / Park Chan-Wook: **Oldboy** (OmU)

04.03. 20:15 Uhr, Schauwert: **Souleyman Geschichte** (OmU)

05.03. 20:00 Uhr, Best of Park Chan-Wook: **Lady Vengeance** (OmU)

08.03. 17:30 Uhr, Frauentags-Spezial: **Die fabelhafte Welt der Amélie**

09.03. 15:00 Uhr, Seniorenkino: **Das Flüstern des Waldes**

10.03. 20:00 Uhr, Best of Park Chan-Wook: **Durst** (OmU)

12.03. 20:00 Uhr, Best of Park Chan-Wook: **ISA - Joint Security Area** (OmU)

16.03. 20:15 Uhr, Schauwert: **Souleyman Geschichte** (OmU)

19.03. 20:15 Uhr, Queerfilmnacht: **Enzo** (OmU)

25.03. 19:00 Uhr, Film & Gespräch: **Die Möllner Briefe**

Immer Sonntagabend -
Sneak Preview

| HISTORIE |



Die Friedenspappel am Johannistor

REIZVOLLES FOTOMOTIV: Die Jenaer Kurrende-Sänger vor Johannistor und Friedenspappel, um 1910

IM JANUAR 1816 WURDE ALLERORTEN IN DEUTSCHLAND DIE ENDGÜLTIGE BEFREIUNG VON DER NAPOLEONISCHEN FREMDHERRSCHAFT GEFEIERT. Eine aus diesem Anlass in Jena von Burschenschaftlern gepflanzte Freiheits- oder auch Friedenseiche hat sich als Namensgeberin für Jenas zentralen Platz bis heute in die Stadtgeschichte eingeschrieben. Verblasst ist hingegen die Erinnerung an die fast zeitgleich gesetzte Friedenspappel am Johannisplatz. Fast hundertjährig wurde sie in symbolträchtiger Weise kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges von einer Sturmböe hinweggefegt. Grund genug an dieses einstige Wahrzeichen im Schatten des Johannisturms zu erinnern.

So viel kann wohl als ziemlich sicher gelten: Auf die Frage, warum der große Parkplatz am Fuße des Jentowers »Eichplatz« heißt, können vermutlich auch heute noch nicht nur eingefleischte Jenenser und langjährige »Zugereiste« Antwort geben – und die geht in Kurzform so: Den Namen hat das heutige Areal von einem Anfang des 19. Jahrhunderts

in der Jenaer Altstadt befindlichen Platz geerbt, der vor der Schlacht von Jena und Auerstedt beim zwischenzeitlichen Durchzug französischer Truppen im Oktober 1806 durch eine Feuersbrunst entstanden war. 19 Häuser entlang der Johannisstraße wurden damals Opfer der Flammen. Auf dieser Brandbrache wurde nach den siegreichen Anti-Napoleonischen

Kriegen von Jenaer Burschenschaftlern am 19. Januar 1816 eine »Friedenseiche« gepflanzt und der damit geschmückte Ort fortan »Eichplatz« genannt.

DREI FRIEDENSPAPPELN AN DREI ORTEN DER STADT

Vergleichsweise im Schatten der Stadtgeschichtsschreibung stehen hingegen drei »Friedenspappeln«, die aus demselben Anlass nur einen Tag zuvor an nicht minder prominenten Standorten Jenas gepflanzt worden waren – eine am Fürstengraben unweit des ehemaligen Schlosses, eine zweite am Löbder tor auf dem Holzmarkt, eine dritte schließlich beim Johannistor. Über die Jahre gediehen die »Gedenkbäume« prächtig. Zur 50-Jahrfeier des Friedensfestes im 18. Januar 1866 waren sie zu prächtigen »alten Burschen« emporgewachsen. In vollem Flaggenschmuck standen sie im Mittelpunkt eines umfänglichen Feier- und Festvergnügens, das die ganze Stadt auf die Straße lockte. »Thurmhoch, stolz und stark, schauen sie auf das unter ihnen wimmelnde und rennende Volk [...], das in seiner naiven Weise die Freude über die Befreiung von fremdem Druck und über den Segen eines langen Friedens den lebendigen, obwohl stummen Symbolen der alten Zeit zujauchzt«, schrieb damals die »Leipziger Zeitung«. An jeder der Pappeln wurde eine besondere Feier abgehalten. »Fahnen, Flaggen, Kränze, Inschriften, Freudenfeuer, Festzüge, Musik, Gesang von Chorälen und Vaterlandsliedern – es fehlte nichts«. Unzählige Tropfen Bier aus der Stadtbrauerei sorgte zusätzlich für feucht-fröhliche Geselligkeit.



ZENTRALE FESTZEREMONIE IM JANUAR 1816: Pflanzung einer Eiche auf dem Brandplatz von 1806, Radierung von J. Chr. Schnorr

DER »BAUMRIESE« AM JOHANNISPLATZ

Doch schon Ende der 1860er Jahre nagte der Zahn der Zeit an zwei der Pappeln und sie mussten wegen Altersschwäche beseitigt werden. Nur die Friedenspappel am Johannistor überdauerte noch Jahrzehnte und avancierte mitsamt dem Johannistor zu einem überaus beliebten Gemälde-, Foto- und Postkartenmotiv. Nach Messungen im Dezember 1883, also nach 67 Jahren, wies sie einen Umfang von 216 Zoll oder fast fünfeinhalb Metern und einen Durchmesser von fast 70 Zoll, sprich an die 1,80 Me-

ter, auf. Jährlich legte der Baum immer noch zirka zwei Prozent an Größe zu. »Alle Nachreden, welche die öffentliche Meinung über die Pappel und ihr Siechtum ausklatscht, halte ich für irrthümlich«, gab der Jenaer Großherzogliche Baurat und Ehrenbürger Carl Botz, der den Baum intensiv begutachtet hatte, 1884 in der »Garten-Zeitung« zu Protokoll. Die Stärke und Widerstandsfähigkeit der Pappel, die 1816 vom Jenaer Rechtsprofessor, Landsturm-Kommandeur und späteren Wartburgfest-Teilnehmer und Staatsminister Christian Wilhelm Schweitzer gepflanzt worden sein soll, wurde seinerzeit scherzhaft auf die urige Taufe zurückgeführt, dem man dem Baum im Überschwang hatte zukommen lassen: Die Männer vom damaligen Landsturm hätten demnach anno 1816 zur Feier des Tages Schnapsflaschen an sich hängen gehabt und diese der Reihe nach ins Pflanzloch ausgegossen. »Sollte dieses Unternehmen wohl zum Gedeihen mit beigetragen haben?«

FAST HUNDERTJÄHRIG VOM STURM HINWEGGEFEGT

Doch auf ewig hielt auch dieser »Zauber- und Tauftrank« nicht vor. Auch an dieser Friedenspappel gingen die Spuren der Zeit nicht vorüber. Schon im Laufe der Jahrzehnte hatte sie, wie das »Jenaer Volksblatt« schrieb, »manche Amputation sich gefallen lassen müssen. Sogar ihre Fällung war gelegentlich erwogen worden.« Doch immer wieder verschafften ihr die fachmännischen Hände des »Baumdoktors« noch ein paar weitere Jahre, indem nicht nur Stücke des morsch gewordenen Stammes, sondern auch altersschwach gewordene, baumstarke Äste ausgeschnitten wurden. Immer wieder konnte der »Riesenlaib« des Baumes zusammengeflückt werden. Sogar Zement kam zur Stabilisierung zum Einsatz. Beinahe 100 Jahre trotzte die Schwarzpappel auf diese Weise selbst stärkstem Wind und Wetter.

Den Sturmgewalten in den Abend- und



SZENE MIT SYMBOLKRAFT: Die Reste der zusammengebrochenen Friedenspappel Ende Juli 1914

Nachtstunden des 23. Juli 1914 vermochte der »alte Geselle« aber nicht mehr standzuhalten. Eine Windböe war an diesem Tag mit derartiger Wucht in den Baum gefahren, dass etliche, für sich genommen baumstarke Äste zu Bruch gingen und unter einem gewaltigen Krachen nach unten stürzten. Den Anwohnern der umliegenden Häuser am Johannisplatz fuhr der Schrecken nur so in die Glieder. Wie sich herausstellte, waren die fallenden Holzmassen in das benachbarte Poppesche Anwesen geknallt und hatte dessen starkes Gartengeländer zerschmettert. Auch das Dach des benachbarten »Bedürfnishäuschens« war in Mitleidenschaft gezogen und tief eingedrückt worden. Zum Glück wurde niemand verletzt. »Das Schicksal der alten Friedenspappel am Johannisplatz ist besiegelt«, hieß es angesichts des kümmerlichen Anblicks, den der einst stolze Baum bot, tags darauf in der Zeitung. Vertreter des Gemeindevorstandes, der städtischen Kulturkommission und mehrere Sachverständige hatten am nächsten Tag sorgenvoll die Überbleibsel des beinahe hundertjährigen Baumes in

Augenschein genommen und waren zu einem eindeutigen Urteil gelangt: Der Baumstumpf mit seinen verbliebenen Ästen ist nicht mehr zu retten! Durch möglicherweise weiter herabstürzende Äste sei Gefahr im Verzug und umgehend mit der Beseitigung des Baumes zu beginnen. Zwei Tage später rückten vier Uhr in der Früh gut ein Dutzend städtische Arbeiter und Handwerker sowie Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr mit Schiebeleiter, Beil, Schrotsäge und Seilen der Pappel zu Leibe. Fünf Stunden später erinnerte nur noch der verbliebene morsche Stamm mit seiner Zementverkleidung an den einst gefeierten Friedensbaum.

BÖSES OMEN FÜR NAHENDEN WELTKRIEG

Das Ende der »Friedenspappel« markierte im damaligen zeithistorischen Kontext des Jahres 1914 allerdings nicht nur das bloße Verschwinden eines alten gebrechlichen Baumes, sondern wurde von nicht wenigen Bewohnern auf politischer Ebene als unheilvolles Menetekel gelesen. Denn der Friedensbaum des Jahres 1816 wurde in Jena just an dem Tage von der Gewalt der Elemente ausgelöscht, als nach langen Jahren des Friedens in Europa sich die Zeichen für einen großen Krieg zu verdichten begannen. So hatte Österreich in Reaktion auf das tödliche Attentat auf das Thronfolgerpaar in Sarajevo Serbien just an diesem 23. Juli 1914 ein Ultimatum mit weitreichenden Forderungen gestellt, was die ohnehin bedrohliche Situation weiter verschärfte und viele schon mit dem Schlimmsten rechnen ließ. Andere hielten noch dagegen: Der Komponist Max Reger etwa schrieb am 27. Juli 1914 an den Jenaer Universitätsmusikdirektor Fritz Stein: »Daß eine Friedenspappel umstürzt, halte ich für kein böses Omen! Ein böses Omen wäre es, wenn Rußland keine Arbeiterunruhen hätte und Frankreichs Armee auf der Höhe stände. Die Situation ist kritisch, aber noch nicht ganz verloren. In 8 Tagen hat sich alles geklärt.« Doch es kam anders. Einen Tag später erklärte Österreich-Ungarn Serbien den Krieg, am 1. August 1914 trat auch Deutschland in den Krieg ein. »Die Friedenspappel ist zerbrochen«, deklamierte der Jenaer Jura-Professor Justus Wilhelm Hedemann noch am selben Tag in einer im Auftrag von Oberbürgermeister Theodor Fuchs gehaltenen Rede auf dem Jenaer Marktplatz, auf dem spontan viele Einwohner der Stadt zusammengeströmt waren. »So wie der Friedensbaum vor dem alten Tore unserer Stadt nicht durch Menschenhand gestürzt worden ist, so wie äußere Mächte ihn im Sturme niedergeworfen haben, so hat man auch dem deutschen Volk das köstliche Gut, den Frieden, geraubt.«

ERINNERUNGSFOTOS UND DEVOTIONALIEN AUS HOLZ

Auch in der seit Anfang 1915 im Stadtmuseum präsentierten und 1916 aktualisierten Kriegsausstellung wurden als Gleichnis für den verlorenen Frieden Fotos von dem einst-



ZWEI »ALTE BURSCHEN« SEIT AN SEIT: Johannistor und Friedenspappel, Postkarte um 1910

» gen Baumriesen eingereiht – eines, was ihn in Friedenszeiten »auf der Höhe seines Daseins«, ein anderes, was ihn kurz vor Kriegsausbruch in seinem vom Sturm hinweggefügten, darniederliegenden Zustand zeigt. Das Besondere: Der die Fotos einfassende Bilderrahmen war aus dem Holz eben jener Pappel geschnitzt und ein oberer Aufsatz schmückte die Spitze der Johannisturmes in Brandmalerei. Die Holzarbeit stammte vermutlich vom Jenaer Kunsttischler Carl Bürger, der das noch verwertbare Holz der vom Sturm gefälltten Pappel erworben hatte. Bis heute in den Beständen des Stadtmuseums erhalten hat sich im Übrigen ein von Carl Bürger aus dem Pappelholz gefertigter Kasten in der Form eines großen Buches, der ursprünglich 100 Aquarellbilder und ebenso viele Gedichte zu Erlebnissen aus dem »Alten Jena« enthalten haben soll.

NEUE »FRIEDENSPAPPELN« VERHINDERN KEINEN KRIEG

Nach Beendigung des 1. Weltkrieges ist im Dezember 1919 an der Stelle, wo der zusammengebrochene Baum gestanden hatte, eine neue »Friedenspappel« gepflanzt worden, die allerdings im März 1939 im Zuge einer Verbreiterung des Johannisplatzes und der Schillerstraße, dem heutigen Fürstengraben, gefällt wurde. Doch auch in diesem Falle blieb die



ALTER STANDORT, NEUER BAUM: Die 1919 gepflanzte Pappel im Jahr 1930

Tradition gewahrt und im Mai desselben Jahres trat abermals eine junge Pappel an ihre Stelle. Doch ihrem Namen »Friedenspappeln« gereichten beiden Nachfolgerinnen angesichts des von Nazi-Deutschland vom Zaun gebrochenen 2. Weltkriegs bekanntlich wenig zur Ehre. Viele Menschen, auch in Jena, waren

unter dem Eindruck schneidiger Reden über abgrundtief böse Feinde damals den Parolen von Kriegstüchtigkeit und ehrenhaftem Kampf für Freiheit und Vaterland gefolgt. Zu schnell verblasst war die Erinnerung, dass auch die eigene Stadt nur in Frieden wachsen und gedeihen kann.

AKL

Abb.: Städtische Museen Jena



**THEATER
ALTENBURG
GERA**

100 Jahre
tänzerischer aufbruch in gera

internationales

ballett festival gera26



Aalto Ballett Essen
Boston Dance Theater | USA
Bundesjugendballett
John Neumeier
Sasha Waltz & Guests
Thüringer Staatsballett

8.-21. mai 2026

Mit freundlicher Unterstützung von:








Infos & Tickets



PRINZESSINENGARTEN

DAS STADTMUSEUM SAMMELT individuelle und überraschende Fotoperspektiven.

Das Stadtmuseum Jena sucht ganz persönliche Lieblingsplätze in Jena oder besondere Blicke auf Jena, festgehalten in einem selbst aufgenommenen Foto. Egal, ob Aussichtspunkt mit Weitblick, Parkbank, Fensterausblick oder versteckter Winkel: Gefragt ist ein Ort oder Ausblick, der eine ausdrückliche, eine individuelle Bedeutung hat – und bei einer öffentlichen Ausstellung geteilt werden darf. Denn alle eingesandten Amateurfotografien werden Teil der Sonderausstellung »Alle fotografieren? Alltags- und

Amateurfotografie in Jena«, die im kommenden September eröffnet wird. Aus den Einsendungen wählt das Publikum Fotos aus, die prämiert werden – es gibt also auch etwas zu gewinnen! Ergänzt werden möchte jedes eingereichte Foto unbedingt durch einen kurzen Text (max. 300 Zeichen), der erläutert, warum dieser Platz oder Blick besonders ist und was ihn auszeichnet. Pro Person kann ein Foto eingereicht werden. Einsendungen sind bis 15. Mai 2026 an stadtmuseum@jena.de möglich.

FLB

Foto: Katrin K.

| THEATER |

Unruhe als Impuls

WENN SICH ENDE MÄRZ AN VIER TAGEN DER VORHANG IM THEATERHAUS JENA HEBT, weht ein anderer Geist als üblich durch die Ränge. Die Schultheatertage Jena stehen an – ein Ereignis, das ein besonderes Überthema im Gepäck hat, welches aktueller kaum sein könnte: Unruhe!

Insgesamt 16 Aufführungen aus einem breit gefächerten Teilnehmerfeld – von Grundschulen über Gymnasien bis hin zu Freizeiteinrichtungen wie dem Jugend- und Begegnungszentrum Polaris oder der Musik- und Kunstschule – werden an den vier Tagen zu sehen sein. Was genau die verschiedenen Gruppen vorhaben, ist aktuell noch ein Geheimnis. »Wir können das gar nicht so genau sagen und lassen uns am Ende auch immer wieder überraschen, was die Kinder und Jugendlichen auf die Bühne zaubern«, sagt Kerstin Lenhart von der Jugendabteilung des Theaterhauses. »Schön ist aber schon vorneweg, dass es auch in diesem Jahr wieder mehr Bewerbungen als freie Plätze gegeben hat. Das zeigt uns, wie wichtig und interessant Theater für junge Leute sein kann.«

Vorab erhalten die Gruppen klare Regeln – etwa für den Zeitrahmen: Während Grundschulgruppen maximal 30 Minuten Spielzeit haben, dürfen ältere Jugendliche bis zu 40 Minuten die Bühne erobern. Um die Qualität der Stücke zu unterstützen, nutzt etwa die Hälfte das Angebot einer professionellen Mentorenschaft.

Zudem erhalten die Gruppen neben dem übergeordneten Motto »Unruhe« eine zusätzliche Thematik, die alle Inszenierungen wie eine

Klammer zusammenhält. Was genau, das soll an dieser Stelle zwar noch nicht verraten werden, die Teams haben aber die Aufgabe, dieses Element in ihre Inszenierungen zu integrieren. Dabei können sie frei entscheiden, ob sie es nur punktuell einsetzen oder ihr gesamtes Stück darauf aufbauen. »Es ist eine künstlerische Einladung, die den Austausch zwischen den Produktionen fördern soll«, erklärt Theaterpädagogin Claudia Kirchhof, die gemeinsam mit Kerstin Lenhart die Leitung der Schultheatertage innehat.

WÜRDIGUNG UND FEEDBACK

Ein Herzstück der Schultheatertage ist die anschließende Reflexion. Theaterhaus-FSJler Jaron Burgau wird nach den Aufführungen die Feedback-Runden leiten, in denen sich die Gruppen untereinander austauschen und ihre Eindrücke teilen. Ein besonderes Highlight sind zudem die Laudationen, die live während der Aufführungen verfasst werden. Diese kurzen Reden entstehen unmittelbar aus dem Seherlebnis heraus und fassen den Kern der Stücke zusammen.

Von Dienstag bis Freitag finden die öffentlichen Aufführungen statt. Claudia Kirchhof betont: »Es ist immer toll, wenn die Plätze voll sind. Das ist etwas Besonderes für unsere schauspie-



UNRUHE ist das Motto der Schultheatertage Jena 2026

lenden Kinder und Jugendlichen. Meist kommen die Eltern und Großeltern zu den Inszenierungen, aber auch alle anderen Neugierigen sind herzlich eingeladen, die Aufführungen zu verfolgen.«

Ergänzt wird das Programm durch eine Ausstellung von Plakatentwürfen der Musik- und Kunstschule. So werden die Schultheatertage zu einem Gesamtkunstwerk, das zeigt, wie viel kreatives Potenzial in der Jenaer Schullandschaft wächst.

MST

» Jenaer Schultheatertage 2026

24.-27.03.2026, Theaterhaus Jena

Spielpläne und weitere Informationen:
www.theaterhaus-jena.de

PORTAS®
GANZ SCHÖN RENOVIERT.

- TÜREN
- TREPPEN
- FENSTER
- KÜCHEN



seegers.portas.de

N. Seegers | Langenberger Str. 40 | 07552 Gera

0365 - 420 82 82

| FILME |

Neues fürs Heimkino

Darf's etwa Wahnsinn sein?



Anfang der 2000er Jahre gab es da diesen südkoreanischen Film, »Save The Green Planet!« von Joon-Hwan Jang, in dem ein Bienen züchtender Verschwörungstheoretiker einen Wirtschaftsboss entführt, weil er ihn für einen Außerirdischen vom Planeten Andromeda hält. Eine mittlerweile zum Nischen-Klassiker herangereifte Sci-Fi-Komödie, an der sich nun 20 Jahre später Hollywood mit einem Remake – und was für einem herrlichen Remake! – versucht hat. Für das niemand anderes als Regiegenie Yorgos Lanthimos (»Poor Things«) – Meister des Skurrilen, Makabren und Absurden – verantwortlich zeichnet. In seiner Neuauflage des Kultfilms ist es White-Trash-Dude Teddy, der an eine intergalaktische Verschwörung glaubt. Für den mit allen verschwörungstheore-

tischen Wassern gewaschenen Imker steht fest: Michelle Fuller, CEO jenes Biomedizin-Konzerns, in dem er als Paket-Packer arbeitet, ist ein Alien aus der Andromeda-Galaxie, das nicht nur für das Bienensterben verantwortlich ist, sondern es auf die Menschheit abgesehen hat. Gemeinsam mit seinem geistig unterentwickelten Cousin Don entführt er die einflussreiche Frau und sperrt sie in den Keller seines abgelegenen Hauses. Dort soll sie ihr Aliendasein gestehen und die Männer mit auf ihr Raumschiff nehmen, damit sie mit ihrem Vorgesetzten sprechen können. Unangenehmerweise erweist sich die gekidnappte Firmenlenkerin in gleich mehrerer Hinsicht als erstaunlich wehrhaft und lässt keine Gelegenheit verstreichen, um Teddy von ihrer Unschuld zu überzeugen. Grandios besetzt, fulminant als groteske Gratwanderung erzählt – und mit einem Finale versehen, das alles geradezu sprichwörtlich (her)umreißt.

MEI

BUGONIA Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

Alles für ein Honigbrot



Frühling 1945: Während sich der Zweite Weltkrieg dem Ende neigt, ist der zwölf Jahre alte Nanning auf Amrum vollauf damit beschäftigt, seiner Familie eine Stütze zu sein. Aus dem zerbombten Hamburg war er mit seiner Mutter auf die Nordsee-Insel geflohen, während sein Vater, ein ranghoher Nazi, in Kriegsgefangenschaft landete. Der Selbstmord Hitlers lässt Nannings Mutter Hille, eine nicht minder überzeugte Nationalsozialistin, in eine tiefe Depression fallen. Sie kommt kaum noch aus dem Bett, will auch nichts mehr essen. Nur auf ein Weißbrot mit Butter und Honig hätte sie noch Appetit. Für Sohnemann Nanning wird der Wunsch seiner Mutter zur selbstauferlegten Mission. Doch so schwer es in den Nachkriegstagen

allein schon ist, an ein Stück Weißbrot zu kommen, entwickelt sich Nannings Bemühung, für die Mutter Butter und Honig zu beschaffen, zu einer regelrechten Odyssee, die ihn über die ganze Insel führt.

Der 1939 in Hamburg geborene Filmemacher Hark Bohm (»Nordsee ist Mordsee«) wollte seine Erinnerungen an seine Kindheitserlebnisse auf Amrum eigentlich selbst verfilmen, merkte dann aber, dass dafür die Kräfte nicht mehr reichten. Also übernahm sein Freund und »Ziehsohn« Fatih Akin die Regie von »Amrum« – und verwandelte die kleine, persönliche Geschichte seines Mentors in einen visuell betörenden, gefühlvoll erzählten Coming-of-Age-Abenteuerfilm, in dem man in jeder Einstellung den tiefen Respekt spürt, den er für seinen einstigen Mentor aufbringt.

MEI

AMRUM Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

Facettenreiches Vexierspiel



Christian Petzold hat einen neuen Film mit alten Bekannten gedreht: Wie auch schon »Roter Himmel« aus dem Jahr 2023 spielt »Miroirs No. 3« wieder in Brandenburg, in der Uckermark. Und zum mittlerweile vierten Mal ist Paula Beer in einer Hauptrolle zu sehen. Dieses Mal spielt sie Laura, eine junge Frau, die in Berlin Musik studiert und ihren Freund auf einen Wochenendausflug begleitet – der im Unglück endet. Ihr Auto gerät von der Fahrbahn ab, er ist sofort tot, sie bleibt wie durch ein Wunder unversehrt. Betty, eine Zeugin des Unfalls, nimmt Laura bei sich auf, die sich in ihrer Verwirrung bereitwillig von der etwas rätselhaften älteren Frau bemuttern lässt, im Grunde bei ihr einzieht, wie selbstverständlich zur Hand geht, Dinge repariert, ein beinahe wortloses,

harmonisches Mutter-Tochter-Dasein mit Betty beginnt. Bis Bettys Ehemann Richard und ihr Sohn Max zum Essen kommen. Betty hat sie eingeladen, um ihnen die junge Frau zu präsentieren, die jetzt bei ihr lebt. Allerdings reagieren die beiden Männer höchst merkwürdig auf das neue »Familienmitglied« ...

Wie nahezu immer bei Christian Petzolds Filmen ist auch »Miroirs No. 3« vieles zugleich: luftig leichter Sommerfilm, geheimnisvolles Familiendrama, melodramatische Gespenster- und Märchengeschichte, eine rätselhafte Geschichte von Verlust und dem Umgang mit Verlusten, mikrokosmische Versuchsanordnung und filmisches Puzzle, das zusätzlich zu all seinen geschickt ineinander verwobenen Facetten von angenehm zurückhaltenden Dialogen, von behutsam gezeichneten Charakteren und einer kleinen, aber letztlich sehr fein zu Ende gesponnenen Geschichte lebt. Sehenswert.

MEI

MIROIRS NO. 3 Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

| LESETIPPS |

Schöne Bücher im März

**Wiederaufgelegt**

29 Monate nach ihrer Deportation ins KZ kehrt die deutsche Jüdin Klara nach einer Irrfahrt durch halb Europa als eine der letzten Auschwitz-Überlebenden nach Paris zurück. Sichtbar gezeichnet: abgemagert, das Haar kurz, die Augen leer, vor allem innerlich verändert. Ein Geist. Angelika, ihre Schwägerin, bei der sie unterkommt, ist zutiefst erschrocken angesichts dieses »plötzlich« fremden Menschen, der sich weigert, wieder ein »normales Leben« zu führen, selbst die eigene Tochter nicht mehr sehen will – und beginnt, ihre Begegnungen mit Klara in einem Tagebuch festzuhalten ... Meisterlich herausgearbeitete Geschichte einer Überlebenden: kein Buch, in dem man es sich bequem machen kann, wohl aber eines, das unmittelbar Verstand, Herz und Seele erreicht.

MEI

➔ Soazig Aaron: »Klars Nein«
Friedenauer Presse, 224 Seiten (geb.)

**Lebensprall**

Als Jonas, das fiktive Alter-Ego von Autor Jonas Hassen Khemiri, den drei Mikkola-Schwestern 1991 auf einem Klettergerüst in Stockholm zum ersten Mal begegnet, hat der Junge sofort ein tiefes Gefühl der Zusammengehörigkeit. Vielleicht weil sie wie auch er tunesische Wurzel haben. Während die Schwestern ihn gleich wieder vergessen, von einer Stadt in die nächste ziehen, bleibt Jonas zumindest in Gedanken immer in ihrer Nähe, sucht nach ihnen, schreibt schließlich einen Roman über sie: »Die Schwestern« – eine zunehmend an Rasanzen gewinnende, weit verästelte Geschichte über 137 Kapitel und 35 Jahre, in die er sein eigenes Leben einwebt. Das Ergebnis: ein kunstvoll erzähltes, lebenspralles Buch voller Sound und Magie, in dem es sich herrlich versinken lässt.

MEI

➔ Jonas Hassen Khemiri: »Die Schwestern«
Rowohlt, 732 Seiten (geb.)

**Hintersinnig**

Seit ihrem phänomenalen Romandebüt »Schneeweiß und Russenrot« finden die Bücher der polnischen Autorin Dorota Masłowska durchweg Lob und Zuspruch. Auch ihr neuer (Episoden)Roman, in dem sie mit der ihr ureigenen scharfzüngig-präzisen Erzählweise die Scheinwelten unserer Zeit seziert, bildet darin keine Ausnahme. In einem unwirklich anmutenden Warschau lässt sie verschiedene lose miteinander verwobene Figuren auftreten, u. a. ein von Sorgen geplagter Barkeeper, ein Macho-Banker auf Aufreißtour, eine Familie in Trauer, eine Schwimmerin in Seenot. Im Paradies leben diese sicher nicht – unter Masłowskas kaleidoskopartiger Betrachtung werden sie dafür umso stärker zu einem Abbild einer in Auflösung befindlichen Gegenwart. Starkes Buch voller starker Bilder.

MEI

➔ Dorota Masłowska: »Im Paradies«
Rowohlt Berlin, 159 Seiten (geb.)

**Lebensfragen**

Der Name, den uns unsere Eltern geben, hat das Potenzial unser Leben von früh an entscheidend mitzuprägen. In der Schule, auf Wohnungssuche, bei der Jobbewerbung. Florence Knapp hat diese Erkenntnis zum Ausgangspunkt einer brillant konstruierten Was-wäre-wenn-Geschichte gemacht: Cora ist mit ihrer Tochter auf dem Weg, die Geburt ihres Sohnes anzumelden – und ringt um eine Entscheidung: Gordon, ihr herrischer Mann fordert, dass der Sohn der Tradition seiner Familie folgend seinen Namen erhält, Tochter Maia möchte gern »Bear« zum Bruder haben, sie selbst würde »Julian« bevorzugen. Stein, Schere, Papier ... Bestseller-Debütroman aus Großbritannien, der geschickt aufgefächert mit den Möglichkeiten spielt, die eine einzige Entscheidung auszulösen vermag.

MEI

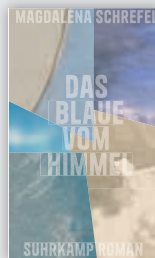
➔ Florence Knapp: »Die Namen«
eichborn Verlag, 352 Seiten (geb.)

**Vielschichtig**

2016 landete Heinz Strunk mit »Der goldene Handschuh« einen Bucherfolg, der völlig konträr zur derben Abgründigkeit seines Inhalts stand. So mitfühlend wie abstoßend erzählt er darin die wahre Geschichte von Fritz Honka, der im Hamburg der 1970er Jahre in der titelgebenden »Vorhöllen-Kneipe« mehrfach entgleiste Frauen auflas und in seiner Wohnung zerstückelte. Dem Erfolg des Buchs folgte eine nicht minder überwältigende Verfilmung des vielschichtigen Romanstoffs, nun hat Strunk die Geschichte gemeinsam mit dem Grafikkünstler Ullly Arndt in eine Graphic Novel verwandelt. Teil 1 ist soeben erschienen – und funktioniert als stilistisch perfekt bebildertes Kondensat des Romans so gut, dass man sofort Lust auf den hoffentlich bald folgenden 2. Teil bekommt.

MEI

➔ Heinz Strunk/Ullly Arndt (Ill.): »Der goldene Handschuh – Teil 1: Sommer der Liebe« | Carlsen Comics, 113 Seiten (brosch.)

**Grau statt blau**

Ade blauer Himmel: Um der fortwährenden Erderwärmung etwas entgegenzusetzen, sollen in einer globalen Geoengineering Kalk- und Schwefelpartikel in die Stratosphäre eingebracht werden. Nebeneffekt: Der Himmel wird fortan von einem milchigen Schleier überzogen sein. Hannah, Ich-Erzählerin in Magdalena Schrefels Romandebüt, arbeitet an einer Ausstellung mit, die das schwindende Himmelsblau bewahren soll, trägt dafür Erkenntnisse und Geschichten von Forschenden und Kunstschaffenden zusammen, befragt aber auch ihre Schwester Vera, die im Interview überraschend auch Geschichten aus ihrer gemeinsamen Vergangenheit hervorholt, an die sich Hannah überhaupt nicht erinnern kann – oder nicht will? Atmosphärisch dichter Geschwisterroman, klug und poetisch erzählt.

MEI

➔ Magdalena Schrefel: »Das Blaue vom Himmel«
Suhrkamp, 256 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps März 2026

VOM 07.03.2026 – 05.06.2026

Jena, Galerie des Kunstvereins Jena e.V. im Stadtspeicher

»Stefan Lenke – driften«
Stefan Lenke (*1976 in Jena, lebt und arbeitet in Dresden) verknüpft Fotografie, Zeichnung, Druckgrafik und Malerei auf besondere Weise. Während seine Fotografien Ausschnitte der sichtbaren Realität erkennen lassen, sind seine grafischen und malerischen Werke von Gegenstandslosigkeit geprägt: Sie erscheinen als rein abstrakte Kompositionen, die einerseits klare Ordnungen suggerieren, andererseits ein Verwirrspiel treiben. Mit seiner Ausstellung lädt Stefan Lenke dazu ein, selbst zu driften – wie in einem mäandrierenden Fluss aus Fragmenten von Momenten und Realitäten, in dem sich Vorstellungen und Bedeutungen in Sedimenten verdichten.

VOM 20.03.2026 – 13.12.2026

Weimar, Goethe- und Schiller Archiv

»Zwischen Ordnung und Verlust. Die Entstehung der Marke Goethe«
Kein anderer als Goethe selbst legte den Grundstein für sein Archiv. Sich seines kulturhistorischen Wertes durchaus bewusst, begann er bereits im frühen 19. Jahrhundert, seine Schriften systematisch zu archivieren. Geschickt versuchte er, den späteren Umgang mit seinem Nachlass zu steuern. Die Ausstellung blickt Goethe über die Schulter, hinein in dessen Lebenswelt: An ausgewählten Tagebucheinträgen, Korrespondenzen, Zeugnissen seiner Mitmenschen, autobiographischen Schriften wird vorgestellt, wie er sein Bild für die Nachwelt schuf.

NOCH BIS 08.03.2026

Jena, Kunstsammlung

»Kunst- und Wunderkammer – Sammlung Gerhard Theewen«
Die heute bekannten Wunder- oder Kunstkammern entstanden zumeist aus Raritäten- oder Kuriositätenkabinetten und gelten als Frühform musealer Sammlungen. In diesen Sammlungen wurden Objekte unterschiedlichster Herkunft präsentiert und dienten der persönlichen Inspiration, der Beeindruckung von Gästen und weckten sicher auch die Neugier am Unbekannten. Objekte aus Natur, Geschichte, Wissenschaft und Kunst begegneten in diesen Schausammlungen okkulten und profanen Dingen und verschmolzen zu einer Welt, die sich in verschiedensten Erscheinungsweisen offenbarte. Die Sammlung des Verlegers Gerhard Theewens ist eine Kunstkammer, die durch ihre interdisziplinäre Offenheit zugleich auch eine Wunderkammer ist. In dieser spiegeln sich ästhetische Vorlieben, der Reichtum kultureller Vielfalt und eine leidenschaftliche Liebe zur kleinen und großen Kunst.

Jena, Kunstsammlung

»Hiroyuki Masuyama – Freundschaft mit Außerirdischen schließen«
Der Sternenhimmel fasziniert von jeher. Der Blick in den Raum, der voller Geheimnisse und Möglichkeiten ist, motiviert die Menschheit seit vielen Jahrhunderten, die in ihm verborgenen Phänomene zu enträtseln. Gleichzeitig ist der Anblick, den wir vom Sternenhimmel haben, ein Blick in die Vergangenheit. Auch der Künstler Hiroyuki Masuyama ist fasziniert vom Prinzip der Veränderlichkeit, das sich gleichermaßen im Großen wie im Kleinen of-

fenbart. In seinen Werken geht er mit der unablässigen Neugier eines Forschers voran, wenn er sich dem Weltall mit ebenso großer Leidenschaft widmet wie einem profanen Rasenstück, das er vor seiner Haustür findet.

Jena, Romantikerhaus

»Der Wanderer – Hiroyuki Masuyama. Light Boxes nach Caspar David Friedrich«
Von den Light Boxes des Künstlers Hiroyuki Masuyama geht ein eigentümlicher Zauber aus. Ihre Motive sind vertraut. »Ach, Caspar David Friedrich!« möchte man ausrufen, „nur um dann irritiert zu sein, sobald man ihnen schrittweise näherkommt. Denn es ist nur ein Schein – Masuyamas Arbeiten sind keine Fotografien, sondern kleinteilig am Computer zusammengesetzte Collagen. Immer wieder schleichen sich Details in die Bilder, die durch die Zeiten wandern und als moderne Fremdkörper in den Landschaften erscheinen. Mal ein Sportboot, mal ein Wanderer in zeitgenössischer Kleidung, mal der Künstler selbst, der mit Fototasche unter dem Arm in die Ferne blickt. Die Ausstellung findet in Kooperation mit der Kunstsammlung Jena statt, in der parallel die Ausstellung »Hiroyuki Masuyama. Freundschaft mit Außerirdischen schließen« zu sehen ist.



© Hiroyuki Masuyama

NOCH BIS 23.09.2026

Jena, Villa Rosenthal

»Kalligrafische Bibliothek der Poesie – Der Schriftkünstler Silvio Colditz und die Lyrik der Gegenwart«
Die in Dresden herausgegebene Literaturzeitschrift »Die Geste« verbindet zeitgenössische Dichtung mit Schriftkunst: ein einzigartiges Konzept. Jedes veröffentlichte Gedicht erscheint sowohl als kalligrafische Interpretation wie auch im normalen Drucksatz. Gestaltet werden die kalligrafischen Blätter vom Dichter und Schriftkünstler Silvio Colditz. Eintritt frei!



© Silvio Colditz

So, 01. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr
Oper: »Der Waffenschmied«

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Komödie: »Keiner hat gesagt, dass Du ausziehen sollst«
Eine Ehekomödie in zehn Sitzungen von Nick Hornby.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Monolog: »Ich liebe Dir. Aber lass Dich nicht über'n Haufen schießen«
Von Dirk Laucke.

KONZERT

Jena, KuBuS, 17 Uhr

Folk Club: »BalThomas«
Aus purer Leidenschaft für das diatonische Akkordeon mit seinem ganz speziellen Klang hat Thomas Koch ein Programm zusammengestellt, welches nicht nur sehr gut zum Tanzen, sondern auch ausgezeichnet zum Zuhören einlädt. Zu hören gibt es traditionelle französische und belgische Bal-Folk-Musik, zeitgemäß gespielt und mit der einen oder anderen Anekdote gewürzt.
Eintritt frei!



© BalThomas

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr

»Sinfoniekonzert 6 der Staatskapelle Weimar – Inspiration Zeitgeist«
Werke von Richard Wagner, Dora Pejačević und Richard Strauss.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, ab 15 Uhr

»Sunday Boogie«
[Hip Hop / Breaks / Bass]
Line Up: MigraKid / Timson Crime / Nico Danger

Jena, Café Wagner, 19 Uhr

»Spieleabend«
[Tischtennis / Tischkicker / Brettspiele / Videospiele]

VORTRAG & FÜHRUNG

Gera, Theater, 11 Uhr

»Führung durch das Große Haus des Theaters Gera«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 11 Uhr

Puppenspiel: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elisabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

Gera, Theater, 16 Uhr

Familienmusical: »Der Traumzauberbaum – Das Geburtstagsfest.«
Mit dem Reinhard Lakomy-Ensemble.

Mo, 02. März

KONZERT

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr

»Sinfoniekonzert 6 der Staatskapelle Weimar – Inspiration Zeitgeist«
Werke von Richard Wagner, Dora Pejačević und Richard Strauss.

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Tuvaband & Anna Soleil«
Zarte Kompositionen, die zwischen klaviergetriebenem Folk und sanft anschwellendem Post-Rock schweben, der detailreiche Sound und ihr fesselnder, federleichter Gesang sind die Markenzeichen der Band um Tuva Hellum Marschhäuser.



© Marius Mathé

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 19 Uhr

»Queerer Bartresen«

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 19 Uhr

ERÖFFNUNG: »Feministisches Nationaltheater Weimar?!«
Feminismus ist für alle gut! Das DNT eröffnet die feministische Themenwoche mit einem Gespräch mit Theatermacherinnen, einem Impulsvortrag der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Weimar Ursel Kittlaus sowie musikalischen Beiträgen von Adèle Clermont.

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 16 Uhr

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 03. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr

Oper: »Der Waffenschmied«

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

»Princess Island«
Mit dem Theaterduo hashtagmonike.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Romanox«
[Hip Hop / Pop]
Rappen über Metal, euphorischer Drum 'n' Bass, surrende Westcoast-Klänge, poppige Balladen ... längst hat Romano seinen ganz eigenen Sound kreiert. Auch sein neues Album verspricht eine Reise in neue musikalische Höhen und wird zur Tour 2026 vorgestellt.



© Fabian Prauss

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, Women Art, Marktstraße 6, 20 Uhr

Feministische Themenwoche des DNT: »Engagiert Euch – Marktplatz der feministischen Möglichkeiten« Hier stellen Initiativen aus Weimar und Umgebung sich und ihre Projekte vor und laden zum Vernetzen und Kennenlernen ein.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr

Puppenspiel: »Der kleine Angsthase« Nach dem Bilderbuch von Elisabeth Shaw. Ab 4 Jahren!

Mi, 04. März**THEATER & BÜHNE**

Jena, Theaterhaus, 19 Uhr

Hauptprobe: »Ich mache Landschaften aus dem, was ich fühle« Eintritt frei!

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

»Princess Island« Lustwandeln, knicksen, Frösche küssen, Erfolgsleute und Follower um sich scharen, mit Vögeln singen, verlorenen Schlössern nachtrauern, Kronjuwelen spazieren tragen, sich an einer Nadel stehen, hübsch aussehen, glücklich bis ans Lebensende sein und ganz wichtig: winken!

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

KONZERT

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Feministische Themenwoche des DNT: »Es war, als hätte' der Himmel die Erde still geküsst« Lieblingslieder der Damen des Opernchores.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »GIF« [Hardcore Punk] Brutalizing Hardcore Street Punks aus den Sümpfen von Hamburg-Moorburg – mit einer die geistige Gesundheit gefährdenden Mischung aus UK82-Sound und Japan-Hardcore. Eintritt frei!

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Joasinho & Marc.e.moon« Joasinhos Musik ist inspiriert von experimentellen Pionieren wie Mort Garson und der Melancholie der Kraut-Elektronika, mit Interesse an der zeitgenössischen Musikproduktion und in großer Bewunderung der Kanons von Moondog und den Patterns von Steve Reich.



© Joasinho

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 19 Uhr

»King Pong« Tischtennis und heiße Scheiben. Eintritt frei!

KINO & FILM

Jena, Café Wagner, 19.30 Uhr
UFC-Kino: »Stolz und Eigensinn«

LESUNG & BUCH

Weimar, LiteraturEtage, 16 Uhr

Lese- und Gesprächsreihe: »Entdeckungen – Der Stuhl in der Literatur / Schülernde Persönlichkeiten« Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr

Puppenspiel: »Der kleine Angsthase« Nach dem Bilderbuch von Elisabeth Shaw. Ab 4 Jahren!

Do, 05. März**THEATER & BÜHNE**

Jena, Sparkassen-Arena, 18 Uhr

Eistanz: »Eiskönigin 1&2« Die Schwestern Elsa und Anna und ihren Gefährten begeben eine abenteuerliche Musik-Reise mit den Stars der deutschsprachigen Musicalszenen, dem großen Schlittschuh-Ensemble sowie internationalen Akrobaten der Extraklasse.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »Kiss me, Kate« Übers Verliebten und Betrügen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Das Ei ist hart« Die Welt des Lorient anlässlich seines 100. Geburtstages.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

KONZERT

Jena, Volkshaus, 11 Uhr

»Hörprobe N°3 – Leonard Bernstein. Divertimento für Orchester«

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein« Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Live: »Bahnhof Motte« [Punk / Jazz]

LESUNG & BUCH

Weimar, Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 18 Uhr

Lesung: »Michael Knoche und Lothar Ehrlich – Revolution im Leseland« Wie sich die wissenschaftlichen Bibliotheken der DDR nach dem Mauerfall neu organisierten. Eintritt frei!

Weimar, LiteraturEtage, 19 Uhr

Lesung: »Iris Geisler liest aus Mely Kiyakas Frausein«

Iris Geisler ist eine hochbepreiste Autorin und wendet sich konsequent gegen Diskriminierung, Feindbilder, Unrecht und politische Unverantwortlichkeiten. Sie bewahrt im Schreiben ihre kämpferische Eigenständigkeit als Frau, als Kind von Einwanderern und als Kind von Arbeitern.

Jena, F-Haus, 19.30 Uhr

Lesung: »Wladimir Kaminer – Das geheime Leben der Deutschen« Wenn Deutsche das Besondere und Exotische suchen, dann reisen sie in ferne Länder. Dabei müssten sie nur über den Zaun schauen und schon würden sie die unglaublichsten Entdeckungen machen. Es ist erstaunlich, welch geheime Welt ans Licht kommt, wenn man sich den Deutschen mit Geduld und Neugier nähert, wie Wladimir Kaminer es tut. Und weil er dazu noch einen besonderen Sinn für Humor hat, beobachtet er ebenso viel Erheiterndes wie Erstaunliches.



© Dominik Buttmann

Weimar, DNT, 19.45 Uhr

Feministische Themenwoche des DNT: »Der Übergriff« Johanna Geißler liest aus der Erzählung von Ursula Krechel.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Volkshaus, 17 Uhr

Diskussion: »Soziales kontrovers« Das Schweizer Gesundheitssystem als Vorbild für Deutschland?

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr

Puppenspiel: »Der kleine Angsthase« Nach dem Bilderbuch von Elisabeth Shaw. Ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

»Flinta« DJ-Workshop« Eintritt frei!

Fr. 06. März**THEATER & BÜHNE**

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui« Das 1941 aus dem finnischen Exil geschriebene Stück Bertolt Brechts gilt als Parabel auf die Machtergreifung Hitlers, verlegt diese als Farce in die amerikanische Prohibitionszeit und zieht Bezüge zur Karriere Al Capones.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

Oper: »Der Waffenschmied« Bei Graf von Liebenau ist der Name Programm. Denn nur der Liebe wegen ist der Hochwohlgeborene im Worms des 16. Jahrhunderts in die Rolle des einfachen Schmiedegesellen Konrad geschlüpft. Marie Stadinger, die Tochter des Chefs, hat es ihm gehörig angetan. Und um auf Nummer sicher zu gehen, gibt er den mitellosen Liebhaber und macht sich gleichzeitig als vermöglicher Adliger Konkurrenz. Ob das gut geht?

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Iphigenie« Regisseurin Miriam Ibrahim erarbeitet mit der Autorin Julienne De Muirier eine neue Perspektive auf Goethes Klassiker: als Übung gewaltlosen Widerstands, als Ausweg aus den Zwängen der Vergangenheit und als Begegnung mit dem Fremden.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

PREMIERE: »Ich mache Landschaften aus dem, was ich fühle«

Die diesjährige Produktion des Jugendtheaterensembles lässt sich von den Werken des portugiesischen Autors Fernando Pessoa inspirieren, um über die Unruhe vom Stillstehen in einer wirbelnden Welt zu erzählen: vom Wechsel der Identitäten, von tiefer Melancholie, von großen Phantasien und kleinen Freuden. Mit der Sprache Pessoa's und eigenen Texten versucht der »teenpark«, dieses wunderliche Ding namens »Leben« zu fassen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Das Ei ist hart« Die Welt des Lorient anlässlich seines 100. Geburtstages.

KABARETT & COMEDY

Jena, Volksbad, 20 Uhr

Live: »Michael Hatzius – Echsklusiv« Der vielfach ausgezeichnete Puppenspieler Michael Hatzius serviert sein neuestes Bühnenprogramm. Das satirische Mehrgängemenü enthält Köstlichkeiten wie das ständig streitende Schweinepaar Steffi und Torsten, die cholerische Zecke, das schüchterne Huhn, eine Vielzahl an Enten, ein wokes Einhorn und eine motzende Möhre. Den Hauptgang bildet natürlich auch hier wieder die weise und abgeklärte Echse mit ihrem Überblick über Vergangenheit und Zukunft, sowie tiefen Einblicken in aktuelle Themen unserer Zeit.



© Christine Fiedler & Paul Jacke

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

KONZERT

Jena, Villa Rosenthal, 20 Uhr

Live: »Duo Pascal von Wroblewsky & Jürgen Heckel – Seventies Songbook. New Songs from the Past« Die Welthits der Vergangenheit zu covern ist ein beliebtes Thema. Zu Recht, denn die letzten Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts haben einen großen Fundus bemerkenswerter Musik hinterlassen. Mit dem »Seventies Songbook« präsentiert das Team Wroblewsky / Heckel den Höhepunkt einer mehr als 30-jährigen Zusammenarbeit und blickt zurück auf ein Jahrzehnt selbsterlebter Geschichte. Und damit nicht genug sind jetzt die Sixties im Visier! Echte Nostalgiker werden sich die Ohren reiben, denn die angestaubten Originale werden ordentlich aufgemischt – mit angemessenem Respekt versteht sich.

Eisenberg, The Sherlock Holmes Pub, 20.30 Uhr

Live: »Rüdiger Mund« Der Meister des Folk & Country.

Jena, Volkshaus, 19.30 Uhr

»Freitagskonzert N°4« Die Jenaer Philharmonie unter der Leitung von Tito Muñoz mit Werken von Erich Wolfgang Korngold, Leonard Bernstein und Kurt Weill.



© David Acosta

Jena, Zum Bären Lobeda, 20 Uhr
Live: »The Double Vision / Krissy Matthews / The Imaginaries«
[Blues / Rock]

CLUB & PARTY

Jena, Café Wagner, 22 Uhr
Party: »Paraphora«
[Trance / Techno]

Jena, Kassablanca, 23 Uhr
Clubabend: »KassaClub«
[House / Techno]
Line Up: Super Venus / CYWU (Cyan85 & Wuh)

LESUNG & BUCH

Weimar, Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 18 Uhr
Erzählabend: »Ovid – erzählt von Petra Venzke«
Jeder Erzählabend widmet sich einer Geschichte. Und das Beste: Das Publikum entscheidet, was beim nächsten Mal erzählt wird.
Eintritt frei!

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Lesung: »Sascha Lange – Die Depeche Mode Trilogie«
Sascha Lange lädt ein zu einem unterhaltenden und nostalgischen Abend voller Geschichten, Bilder und Videos von und über Depeche Mode, ihren Fans und diesem besonderen Lebensgefühl.

MÄRKTE & FESTE

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 10 Uhr
»Pflanzentauschbörse«
Tauschen Sie ihre grünen Freunde wie Stecklinge, Zimmerpflanzen oder Pflanzensamen – kostenfrei! Das ist nicht nur günstig, sondern auch nachhaltig.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Galerie des Jenaer Kunstvereins im Stadtspeicher, 19 Uhr
VERNISAGE: »driften«
Die Einzelausstellung »driften« von Stefan Lenke markiert den Beginn des Themenjahres »Realität/en« des Jenaer Kunstvereins. Während die Fotografien des Künstlers Ausschnitte der sichtbaren Realität erkennen lassen, sind seine grafischen und malerischen Werke von Gegenstandslosigkeit geprägt: Sie erscheinen als rein abstrakte Kompositionen, die einerseits klare Ordnungen suggerieren, andererseits ein Verwirrspiel treiben.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
Lesarten 2026: »Ilko-Sascha Kowalczyk und Bodo Ramelow – Die neue Mauer«
Ein Gespräch über den Osten.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr
Puppenspiel: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elisabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

Weimar, Stellwerk, 10 Uhr
Familienstück: »Robin Hood«
Ein musikalisches Abenteuer für Menschen mit und ohne Sehbehinderung.

SONSTIGES

Jena, KuBuS, 18 Uhr
»Frauentagsfeier«
Im Rahmen des internationalen Frauentages laden der KuBuS und der Fachdienst für Migration und Integration (FDMI) herzlich alle Frauen und Mädchen ab 14 Jahren zur Frauentagsfeier ein. Zu erleben ist ein Abend voller Musik, Tanz und Austausch.

Weimar, DNT, ab 20 Uhr
Feministische Themenwoche des DNT:
»Nur die Liebe zählt?! / Herzblatt für Alle«
[Dating-Workshop]

Sa, 07. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Die WISMUT und ich«
Was war die WISMUT? Und hat es irgendwas mit mir zu tun? Eine Gruppe von Menschen versucht herauszufinden, was die Wismut war und noch ist. Eine Erkundung des Themenkomplexes aus einer persönlichen und kollektiven Perspektive – schräg, mutig, gegensätzlich und aktuell.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr
Oper: »Der Waffenschmied«
Von Albert Lortzing.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Musiktheater: »Heute Nacht oder nie«
Ein Abend mit den Comedian Harmonists.



© Candy Welz

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Ich mache Landschaften aus dem, was ich fühle«
Eine teenpark-Produktion nach Texten von Fernando Pessoa.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Komödie: »Eine geniale Idee«
Ein Stück voller unerwarteter Wendungen, Sprachwitz, Missverständnissen, Slapstick und Theaterzauber.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

KONZERT



© verjazzt

Jena, Bürotheater, Beutnitzer Straße 27, 20 Uhr
Kiezkonzert: »verjazzt«
Den Auftakt in das Kiezkonzertjahr 2026 in Jena-Ost macht eine Kapelle, die mit Funk, Soul, Blues und Jazz ihren Spaß hat: »verjazzt« aus Jena! Im Mittelpunkt ihres Repertoires stehen Lieblingssongs, die sie für ihre Besetzung mit Alt-, Bariton-, Tenor- und Sopransaxofon, Querflöte, Posaune, Blues-Harp (eine spezielle Mundharmonika), Akkordeon, Piano, Bass sowie Drums neu arrangieren.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr
Konzert & Tanz: »Balfolk Musikwerkstatt«

Jena, Volksbad, 20 Uhr
Live: »DE/VISION«
[Synth-Pop]



Ich mache Landschaften, aus dem, was ich fühle

Eine teenpark-Produktion

Ab 12 Jahre · theaterhaus-jena.de

37 Jahre – so lange bereits der Bestand dieser Band, die 1988 im südhessischen Bensheim geboren wurde. Das Aufstreben diverser neuer Technologien und Programmiersprachen haben sie miterlebt, wie Turbo Pascal, Java, ISDN, DVD, Internet und E-Mail. Als ginge es um Rekorde, haben sie unermüdlich die Kontinente der Welt bespielt. Die Rede ist von keiner geringeren als Deutschlands Vorzeig-Synth-Pop-Band DE/VISION, heute beheimatet in Berlin.



© Agentur

Jena, KuBa, 21 Uhr
Live: »Mother's Cake & The Tazers«
[Psych-Rock]

Jena, Kassablanca, 22 Uhr
Live: »Kwam E.«
[Phunk / Rap / RnB]

Mit der Mischung aus lässigen Trap-Beats, gepaart mit Old School BoomBap Sound, kompromisslosem Rap, einer unverwechselbaren Stimme und einzigartigen Flows katapultiert sich Kwam E. so langsam an die Spitze der Deutsch-Rap Szene – ein sympathischer, unverkoppelter, bodenständiger Spitter, der mit einer unglaublichen Energie tanzbare, partytaugliche und authentische Hits schreibt.

CLUB & PARTY

Kahla, Rosengarten, 20 Uhr
»Tanzparty für Singles und Paare«

Weimar, DNT, 21.30 Uhr
Feministische Themenwoche des DNT:
»Karaoke-Singen für Alle«

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Lydia Benecke – Die Kriminalpsychologie des Serienmordes«
Seit Jahrzehnten wird erforscht, welche psychologischen Faktoren Menschen, die Serienmorde begehen, von anderen unterscheiden. Welche Motive stecken hinter ihren Taten? Was kann dazu beitragen, solche Taten zu verhindern? Kriminalpsychologin Lydia Benecke erklärt in ihrem neuen Vortrag anhand von Fallbeispielen den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand zum Thema Serienmord.

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 14-17 Uhr
Feministische Themenwoche des DNT:
»Heldinnen – Male Deine Vorbilder«
[Kreativer Workshop]
Für Kinder zwischen 6 und 16 Jahren!

Weimar, Stellwerk, 17 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Robin Hood«
[Familienstück]
Ein musikalisches Abenteuer für Menschen mit und ohne Sehbehinderung.

So, 08. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr
Komödie: »Dieses Stück geht schief«
Ein Feuerwerk des britischen Humors, des Scheiterns, Wiederaufstehens und unerschröcklichen Weitermachens, gepaart mit virtuosem Slapstick.

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
Monolog: »Mondscheintarif«
Samstagabend. Cora Hübsch durchleidet Höllenqualen. Daniel, der Mann ihrer Träume, ruft nicht an. Versorgt mit einer Familienpackung Schokolade, das Telefon stets im Blick, lässt Cora die letzten Wochen Revue passieren: von der Blamage bei der ersten Begegnung, den Peinlichkeiten beim romantischen Abendessen, bis hin zur schicksalhaften Nacht. Als sie die Hoffnung bereits aufgegeben hat, nimmt ihre Geschichte doch noch die entscheidende Wendung.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19 Uhr
»Schwipslieder«
Ein Liederabend über Fusel und Dusel.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Rechnitz (Der Würgeengel)«
In einer Märznacht 1945, kurz vor dem Einmarsch der Roten Armee, feiern die Gräfin Batthyány, Mitglieder der SS, örtliche Parteiprominenz und die Führer der Hitlerjugend im Schloss Rechnitz ein letztes großes Fest, das in die Ermordung von 200 jüdischen Zwangsarbeitern mündet. Sie werden auf einem Acker nahe dem Tatort verscharrt. Die Täter:innen tauchten unter oder flohen. Und die Einwohner:innen von Rechnitz wollen vor allem eins: nicht erinnert werden.



© Sandra Thien

KABARETT & COMEDY

Jena, Spacement, 18 Uhr
Provinz Comedy: »Female Edition – Das Stand-Up-Comedy Open Mic«
Mit der Female Edition des Stand-up-Open Mics wird mehr Sichtbarkeit für Frauen in der Comedyszene geschaffen. Geht es dabei um typische Frauenthememen? Das Kriterium ist nur ein einziges: Es soll witzig sein! Willkommen sind aber natürlich nicht nur Females!

Jena, F-Haus, 19 Uhr
Comedy: »Günther & Hindrich – SIMPLY-unfloar«

Ein Kasten Bier, zwei zerebral Gestörte und ein defektes Simson-Krafrad sind das Patentrezept zur Erklärung der Welt. Die Ostdeutschen Günther und Hindrich analysieren tiefblickend und scharfsinnig die aktuellen Lage des Lebens. Ein fulminantes Werkstattgespräch zwischen Mäuschlüssel, Bierflasche und Werktauglichkeit bahnt sich an.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«
Auch 2026 präsentiert die Kurz&Kleinkunstbühne Anfang März wieder eines ihrer legendären Frauentags-

programme. Also Mädels, auf nach Kapellendorf! Gönn't Euch einen lustigen Abend und lasst Euch von den Herren Arnd Vogel, Stefan Paetzold und Stefan Töpelmann nach Strich und Faden verwöhnen. Und wenn Ihr unbedingt wollt, könnt Ihr auch Eure eigenen Männer mitbringen, schließlich muss ja irgendwer an Eurem Ehrentag die Drinks bezahlen.



© Hans-Werner Kreidner

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr

»334. Foyerkonzert – Über die Zeiten hinweg«
Werke von Luigi Boccherini, Dirk Schaller und George Onslow.

Jena, Rathausdiel am Markt, 11 Uhr

»Kammerkonzert N°5«
Werke von Arno Babadchanjan und Dmitri Schostakowitsch.

Teichel, Rathaus, 15 Uhr

»Kaffeekonzert – Café Sorgenlos«
Mit dem Salonorchester der Thüringer Symphoniker.

Bad Köstritz, Palais, 16 Uhr

Sonntagskonzert: »Duo »con emozione« – Wenn der weiße Flieder wieder blüht«
Das Duo »con emozione«, bestehend aus Liane Fietzke (Sopran) und Norbert Fietzke (Piano), bietet den Konzertbesuchern ein tolles Programm mit Love Songs aus Musicals, Operette und Film.



© Annette Bruh



© Eitan Riklis

Jena, KuBuS, 17 Uhr

Konzert: »Olama – Von Israel in die Welt«
Olama (hebräisch für »ihre Welt«) ist ein energiegeladene Weltmusik-Ensemble unter der Leitung der israelischen Komponistin und Multiinstrumentalistin Hadar Yaakov. Fünf herausragende Musikerinnen verbinden jüdische, mediterrane, balkanische und nahöstliche Einflüsse zu einer mitreißenden instrumentalen Klangreise. Ein authentisches Live-Erlebnis handgemachter, traditioneller Musik, das verbindet und berührt.

CLUB & PARTY

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

»Queerparty by Undercut blond«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstsammlung / Romantikerhaus, ab 10 Uhr

Doppelführung: »Zeitwanderer – Kosmos Masuyama«
Die Doppelführung in der Kunstsammlung und im Romantikerhaus Jena lädt dazu ein, das vielschichtige Werk des japanischen Künstlers Hiroyuki Masuyama im Spannungsfeld zwischen Kunst, Wissenschaft und Philosophie zu entdecken. Masuyamas künstlerische Praxis ist geprägt von einem tiefen Interesse an den Konzepten von Zeit, Veränderung und Wahrnehmung – Themen, die er medienübergreifend in Fotografie, Objektkunst und Lichtinstallation verhandelt.

Weimar, DNT, 11 Uhr

Gespräch: »Weimarer Reden 2026«
Woran machen sich Erinnerungen fest? Wie wird überhaupt erinnert? Und gibt es so etwas wie eine objektive Erinnerung? Zu Gast ist der Autor Christoph Peters.

Jena, Stadtmuseum, 15 Uhr

Führung: »Frauen, die Geschichte machten«
Bekanntermaßen war die Geschichtsschreibung lange Zeit den männlichen Figuren vorbehalten. Doch stets wussten auch Frauen ihren Mann zu stehen und somit ihren Fußabdruck in der Geschichte zu hinterlassen. Der Rundgang durch das Stadtmuseum verfolgt diese Spuren weiblichen Engagements durch die Jahrhunderte und hilft somit, den Blick auf die handelnden Figuren der Geschichte zu relativieren.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volksbad, 10 Uhr

Kindertheater: »Der Glitzerschuppenfisch«
Der Glitzerschuppenfisch lebt tief im Meer und jeder, der ihn sieht, staunt über seine Schönheit. Doch der Glitzerschuppenfisch hat Angst um seine einzigartigen Schuppen. Er möchte sie nicht verlieren und sucht in seiner aufregenden Meeresumgebung nach einer Lösung. Auf seinem Weg lernt er viele Freunde kennen, die ihm helfen und dazu beitragen, dass er glücklich wird.
Ab 3 Jahren!



© Klex Theater

Gera, Puppentheater, 11 Uhr

Puppenspiel: »Der kleine Angsthas«
Nach dem Bilderbuch von Elisabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr

»3kasehoch«
Kleine Theaterspieler ganz groß. Diesmal: Töpelhans.
Ab 3 Jahren!

Gotha, Kulturhaus, 15 Uhr

Familienkonzert: »Max & Moritz«
Ein Nachmittag voller Schabernack, Streiche und sinfonischer Überraschungen mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach.

Mo, 09. März

THEATER & BÜHNE

Jena, Café Wagner, 19 Uhr

Lesebühne: »Blattgold«

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Ich mache Landschaften aus dem, was ich fühle«
Eine teenpark-Produktion nach Texten von Fernando Pessoa.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 9 / 10 und 11 Uhr

»Klingt gut! – Mittendrin!«
Wie klingt ein Konzert für die Musikerinnen und Musiker, die auf der Bühne sitzen? Ein Orchestererlebnis mit Werken von Peter Tschaikowski, Leopold Mozart, Jacques Offenbach und anderen. Ab 5 J.!

Gotha, Kulturhaus, 10 Uhr

Familienkonzert: »Max & Moritz«
Ein Nachmittag voller Schabernack, Streiche und sinfonischer Überraschungen mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach.

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 16 Uhr

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 10. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr

Schauspiel: »glückliche menschen«
Von Elise Wink.

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr

Ballett: »Giselle«
Von Ivan Alboresi mit Musik von Adolphe Adam.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Ich mache Landschaften aus dem, was ich fühle«
Eine teenpark-Produktion nach Texten von Fernando Pessoa.

Weimar, DNT, 20 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Maschallah«
Maschallah ist ein Wortspiel. Es bedeutet Anerkennung, Freude über ein Ereignis oder eine Person. Zugleich verbirgt sich dahinter der Name der Autorin, mit der sich dieses Theaterprojekt beschäftigt: Mascha Kaléko. Mit einer Gruppe junger Menschen aus Weimar und Umgebung hat sich das DNT dem Werk und Leben der Autorin gewidmet und herausgefunden, wie ihre Verse gesprochen, gesungen, erspielt und vertont klingen.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday« [Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Jimi Tenor Band« [Afro-Jazz]
Im letzten Jahr feierte der finnische Musiker und Komponist Jimi Tenor seinen 60. Geburtstag. Er hätte sich keinen besseren Ort dafür vorstellen können als die Bühne, und so kam Tenor im März mit seiner Band nach Hamburg, um neue Musik aufzunehmen. Herausgekommen ist »Selenites, Selenites!«, ein beeindruckendes Debüt, das eine Gruppe virtuoser Musiker zeigt, die absolute Freude am Spielen und Erkunden neuer klanglicher Verbindungen haben. Dies ist nicht irgendein Afro-Jazz-Album, sondern eine außergewöhnliche Reise in einen rohen und unverfälschten Sound.

Jena, Kulturschlachthof, 20 Uhr

Live: »Sloe Paul«
[Folk / Experimental Pop]
Sloe Paul schreibt klassische Popsongs: gemächlich, weitläufig, mit weitläufigen Melodien und klaren, eleganten Arrangements. Sie erzählen von Abschieden und Neuanfängen, voller Melancholie und Hoffnung zugleich. Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Rosenkeller, 18 Uhr

Gespräch: »Deep.Dive. Kultur.Jena«
Zwischen Kunst & Kalkulation – Kulturbetrieb wirtschaftlich denken. Zu Gast: VUT – der Verband unabhängiger Musikunternehmer:innen.

Mi, 11. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr

Schauspiel: »glückliche menschen«
Von Elise Wink.

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

»Ausradiert«
Eine theatrale Recherche auf den Spuren der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Ich mache Landschaften aus dem, was ich fühle«
Eine teenpark-Produktion nach Texten von Fernando Pessoa.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Schauspiel: »Kairos«
Ostberlin Ende der Achtziger: Die 19-jährige Katharina verliebt sich in den mehr als 30 Jahre älteren Hans. Katharina ist fasziniert von diesem Mann, sie empfindet diese Begegnung als besonderen Augenblick: als »Kairos«. Doch zunehmend schreibt ihr Hans vor, wie sich ihre Liebesgeschichte entfalten darf. Während sie darum kämpft, sich aus dem vergifteten Beziehungsgeflecht zu lösen, bricht das politische System der DDR zusammen.



© Candy Weiz

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Äo«
Wer Äo live erlebt hat, spricht von einer Erfahrung, nicht von einem Konzert. Vier Menschen, ein Klangkosmos, der sich ausbreitet wie eine warme Brise – und der im nächsten Moment zu einem Sturm wird.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

»Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ-Workshop und elektronische Jam Session. Eintritt frei!

KINO & FILM

Jena, Café Wagner, 19.30 Uhr

UFC-Kino: »Raving Riot«



Ich mache Landschaften, aus dem, was ich fühle

Eine teenpark-Produktion

Ab 12 Jahre · theaterhaus-jena.de

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr
Lesung & Gespräch: »Mentalität und Identität – Was uns trennt, was uns eint. Ein Abend mit Peter Neumann und Dirk Oschmann«

In seinem viel diskutierten Buch »Der Osten: eine westdeutsche Erfindung« legte der Literaturwissenschaftler Dirk Oschmann die Auswirkungen einer den »Ostdeutschen« auferlegten Identität für unsere gegenwärtige Gesellschaft dar. Der Philosoph Peter Neumann vertritt hingegen die These, dass nicht Identitäten, sondern Mentalitäten die großen Konflikte unserer Gegenwart prägen. In seinem aktuellen Buch »Mentalitäten« erklärt er warum.

SONSTIGES

Jena, KuBuS, 14 Uhr

»Mittwochsschnack«
[Kaffee & Kuchen, Informationen & Unterhaltung, Begegnung & Austausch]
Lesen hält jung, senkt nachweislich Stress – und ist allein deshalb schon ein guter Grund, mal wieder in die Bücherei zu kommen! Teamleiterin Anke Mehlhorn-Komlossy stellt deshalb die Stadtebibliothek Lobeda vor und liest Auschnitte aus Elke Heidenreichs »Altern«. Außerdem wird es natürlich wieder Zeit und Raum zum Kennenlernen und »Schnacken« geben. Eintritt frei!

Do, 12. März

THEATER & BÜHNE

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

»Ausradiert«
Eine theatrale Recherche auf den Spuren der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Der Mordfall Halit Yozgat« [Oper]

Am 6. April 2006 wurde Halit Yozgat in einem Internetcafé in Kassel von Unbekannten erschossen. Erst fünf Jahre später wird der Mord als rechtsextremistisch eingestuft und dem sogenannten NSU zugeordnet. Doch zu viele Fragen bleiben offen. Enttäuscht von der juristischen Aufarbeitung beauftragten Halit Yozgats Eltern das Forscher:innenteam »Forensic Architecture«, den Tathergang nachzustellen. Dessen Recherche bildet die Grundlage für Ben Frosts Oper.

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

»The Firebirds Burlesque Show 2026«
Deutschlands erfolgreichste Burlesque-Revue mit den exklusiven Burlesque-Stars »Athena Beauvoir«, »Miss Candice« und »Rita Lynch«. Verstärkt werden die Burlesquedamen durch die artistischen Höchstleistungen von »Vivian Spiral« aus den USA und »Katrina Asfardi« aus Lettland. Diese wahrhaft reizenden, sündigen Damen treffen auf Deutschlands heißeste Rock'n'Roll-Formation »The Firebirds«. Zusammen mit der australischen Ausnahmesängerin und Publikumsbeliebte »Kiki De Ville« bieten sie musikalisch zeitloses gutes Entertainment aus Klassikern der 50s & 60s, charmanter cappella-Einlagen und jazzigen Momenten.



© Robert Lenzsch

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Der Videobeweis«
Die turbulente Komödie des Schauspielers und Autors Sébastien Thiéry spürt auf herrlich absurde Weise dem rasanten Vertrauensverlust unter Menschen in medial gesteuerten Zeiten nach.

KABARETT & COMEDY

Erfurt, Messe Erfurt, 20 Uhr

Live: »Mario Barth – Männer sind nichts ohne die Frauen«
Mario Barth zählt zu den erfolgreichsten Comedians Deutschlands und begeistert mit seinem neuen Programm erneut mit pointierten Alltagsbeobachtungen rund um Beziehungen, Männer und Frauen.



© Sebastian Drogen

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr

Konzert: »Tschaikowski und Rachmaninow – Schicksal und Leidenschaft«
Die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach mit Werken der zwei berühmten Komponisten Tschaikowski und Rachmaninow.

Jena, Villa Rosenthal, 20 Uhr

Live: »Torkler-Bornstein«
Wer Wolfgang Torklers Piano-Musik kennt, weiß, dass man sich hier zurücklehnen kann. Die Zusammenarbeit mit René Bornstein ist die logische Konsequenz. Beide Musiker schreiben in kongenialer Fortführung des entschleunigten Grundgedankens Torklers für ihre Duo-Besetzung und eröffnen so nochmal einen neuen Klang-Kosmos. Die Arbeit mit akustischen Samples und Loops, wie z. B. das Streichen des Bass-Bogens, Pedal-Geräusche oder Bartrauschen fügen sich organisch in den Gesamtsound ein.



© Nick Heidmann

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Live: »Butterwege – Liebe & Revolte Tour« [Punkrock]
Selbst in privilegierten Gesellschaften erleben Populismus, Verschwörungsdenken und ständiges Nörgeln Hochkonjunktur – wo man hinschaut herrscht miese Laune, doch Butterwege spielt da nicht mit. Die 3 Jungs und 3 Mädels widersetzen sich dem Hass, verstehen sich als Komplizen der Liebe und bekennen sich schuldig im Sinne der Hoffnung und des Optimismus. Mit ihrer frisch-bunten Mischung aus Ska, Punk und Reggae, politischer Haltung und einem ordentlichen Schuss Lebensfreude bringt die Ruhrpott-Formation dringend nötigen Auftrieb in eine oft ernüchterte Gesellschaft.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Fjört – Bè Fjört«
[Post Hardcore / Indie]
Auftritte von Fjört sind seit Anbeginn, egal ob auf nur zentimeterhohen Improvisationen mit kaputten Boxen oder stetig wachsenden Clubbühnen, ein gemeinschaftliches, zutiefst menschliches Erlebnis. Eine Erfahrung, die Verbindungen schafft, in der sich das Individuum Güte und Rückhalt gewahr sein kann. Hier entstehen Plätze, an denen jede und jeder gesehen und gefühlt wird.



© Pressfoto Weiss

Jena, Musikneipe Alster, 20 Uhr

Live: »Bert Stephan Group – BSG9«
Ein Klang zwischen klassischem Kraut- und Spacerock und modernen elektronischen Einflüssen: spontan, emotional und mitreißend. Bassist und Trompeter Bert Stephan bringt seine Leidenschaft für Improvisation auf die Bühne – und direkt ins Publikum. Gemeinsam mit Matthias Hüttich an den treibenden Beats und elektronischen Sounds sowie dem eindringlich-filigranen Spiel von Moritz Töpfer am Keyboard entstehen magische Momente, die jedes Konzert einzigartig machen. Eintritt frei!

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »Psychlona & Nuclear Pillmachine«
[Psychedelic / Stoner / Desert Rock]

LESUNG & BUCH

Weimar, LiteraturEtagé, 19 Uhr

Lesung & Gespräch: »Anke Engelmann – Blender«
Anke Engelmann zeichnet das traurig-komische Leben eines Mannes, der sich durch Knast, Psychiatrie und Untergrund blafft, bis er selbst nicht mehr weiß, wer er wirklich ist.

Fr. 13. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui«
Von Bertolt Brecht mit Bühnenmusik von Olav Kröger.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Im ersten Teil der Tragödie hadert der in die Jahre gekommene Wissenschaftler Heinrich Faust mit sich und dem ganzen Universum. Der Pakt mit Mephisto, dem Teufel, bietet einen Ausweg aus diesem Dilemma, auch wenn der Preis hoch ist: Denn Innehalten, und sei es auch nur für einen Augenblick, schließt sich von da an aus. Die Jagd nach Selbstverwirklichung, flüchtigem Genuss und Selbstoptimierung hat begonnen.



© Candy Welz

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

»Howl«
A One-Woman-Show with Thato Kämmerer.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Peter Liebaug – Friedrich-Hollaender-Programm«
Peter Liebaug, Schauspieler und Sänger kommt mit seinem Friedrich Hollaender-Programm und witzig, frivolen, geistreichen Liedern wie »Kann denn Liebe Sünde sein?« oder »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt« nach Rudolstadt. Rudolf Hild ist Pianist, Komponist und Dirigent und begleitet traumsicher am Klavier.

KABARETT & COMEDY

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »Falk«
[Musikkabarett]
Von einem Konzertbesuch bei Falk ist Menschen mit schwachen Nerven, die zur Überempfindlichkeit neigen und allen allzu zart besaitete Gemüter vielleicht eher abzuraten. Wer sich aber gemeinsam über die Eigenarten und Absonderlichkeiten des Alltags lustig machen möchte und gleichzeitig die Fähigkeit besitzt, auch über sich selbst lachen zu können, wird einen Abend mit Falk am Ende nicht nur unverschämt, sondern garantiert auch unverschämt gut finden.



© Marvin Ruppert

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

KONZERT

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

»6. Sinfoniekonzert – Tanz auf dem Balkan«
Werke von Iakovos Haliassas, George Enescu, Theophrastos Sakellaris, Spyros Samaras und Nikos Hatzia Apostolou – gespielt von den Thüringer Symphonikern.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »H-Blockx – Album Release Show« [Crossover]
Die H-Blockx sind mit ihrem neuem Album »FILLIN THE BLANK« zurück! Für die Shows zum Album stellt Sänger Henning Wehland klar: »Stell uns eine Lampe auf die Bühne – der Rest ist Energie. Es wird eine echte Rockshow, ein Set mit voller Power.«



© Danny Kötter

TAG DER STADTGESCHICHTE AM 14. MÄRZ 2026

Der 14. Tag der Stadtgeschichte widmet sich mit Vorträgen, Diskussionen, Stadtrundgängen, Führungen und Workshops dem baulichen Erbe der Stadt Jena. Was stand mal da? Warum verschwanden die Gebäude? Und wie werden sie heute erinnert?

ThULB, Vortragsraum

Themenblock: »Grußworte und Musik«, 10.30 Uhr

Mit Johannes Schlegel (Dezernent für Bildung, Jugend, Kultur & Sport) und Friedrun Vollmer (Werkleiterin von JenaKultur). Friedrun Vollmer umrahmt die Veranstaltung auf der Violine, begleitet von Helga Assing am Klavier. Die Einführung übernimmt Stadthistorikerin Dr. Jenny Price.

Themenblock: »Verschwundene Orte der klassischen Wissenschaften«, 11 Uhr

Mit den Vorträgen »Schiller in Jena. Verschwundene Orte seines Wirkens« (Dr. Sven Schlotter / Schillers Gartenhaus), »Die Goethesche Sternwarte im Schillerschen Garten« (Dr. Reinhard E. Schielicke / Astrophysikalisches Institut und Universitäts-Sternwarte Jena) und »Zu den Anfängen der Tierarzney-schule in Jena« (Prof. Dr. Uwe Hoßfeld & Dr. Enrico Paust / Friedrich-Schiller-Universität Jena, sowie Ilja Streit & Enzo Manzano / Digitus Art GmbH).

Themenblock: »Bilder des Stadt-wandels«, 12.30 Uhr

Mit den Vorträgen »Der Löbdergraben in Jena – Urbane Veränderungen in Gestalt und Funktion in den letzten 400 Jahren« (Birgitt Hellmann / Verein für Stadt- und Universitätsgeschichte e.V.) und »Verschwundene Anlagen der Jenaer Straßenbahn« (Konrad Spath).

Themenblock: »Führung vor Originalen«, 13.30 Uhr

»Dokumente und Bilder zu den verschwundenen Bauwerken Jenas aus den Beständen der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek« Mit Dr. Joachim Ott, Dr. Uwe Dathe, Ulrich Bohmüller / Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek.

Themenblock: »NS-Erinnerungsräume«, 14 Uhr

Mit den Vorträgen »Zur Geburtsstätte der Jenaer Philharmonie« (Prof. Dr. Gert-Eberhard Kühne / Philharmonische Gesellschaft Jena e.V.), »Jenas flüchtige Großsiedlung – Die Lager der NS-Zeit am Beispiel des Reichsbahn-

ausbesserungswerkes« (Dr. Marc Bartuschka / Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte) und »Der kommende Luftkrieg. Zur Geheimplanung des Flak-Standortes Jena 1936/37« (Dr. Rüdiger Stutz / Thüringer Archiv für Zeitgeschichte Matthias Domaschk).

Themenblock: »Abriss und Umnutzung«, 15.30 Uhr

Mit den Vorträgen »Die Amputation der Mitte. Der Verlust des Jenaer Stadtzentrums, 1806 – 1945 – 1969« (André Nawrotzki / DominoPlan) und »verschwunden – entdeckt – versteckt. Umgang mit Befunden und Funden im Zuge von Umnutzungen« (Elke Zimmermann / Untere Denkmalschutzbehörde Jena).

Themenblock: »Stadtgespräch – Wie erinnern wir an das verschwundene Jena?«, 17 Uhr

Stadthistorikerin Dr. Jenny Price im Gespräch mit Dr. Babett Forster (Kustodie der FSU), Dr. Helmut Hühn (Schillers Gartenhaus & Goethe-Laboratorium), Jörg Hühn (Ernst-Abbe-Stiftung), Friedrun Vollmer (JenaKultur) und Elke Zimmermann (Untere Denkmalschutzbehörde Jena).

ThULB, 11 Uhr

Stadtrundgang: »Spurensuche im Stadtzentrum: Opfer des Nationalsozialismus« Mit Dr. Gisela Horn (Arbeitskreis Sprechende Vergangenheit)

Theatervorplatz, 12 Uhr

Rundgang: »Wo Engel und Gockel Federn ließen – Zur Geschichte des Theatervorplatzes« Stadtrundgang mit Kristian Philler.

ThULB, 2, 12 Uhr

Führung: »Verschwindende Bauwerke?« Spaziergang zum ehemaligen Rechenzentrum und zur Ziegmühle mit Florian Dossin (Institut für Graue Energie e.V.)

Johannistor, 13 Uhr

Stadtrundgang: »Ein verschwundenes Hauptwerk – Die Firma Zeiss in der Innenstadt« Mit Hans-Jürgen Gebauer (Tourist-Information Jena).

Hauptgebäude FSU Jena, 13 Uhr

Führung: »Auf den Spuren des Stadtschlösses« Rundgang durch das Universitätshauptgebäude mit Dr. Babett Forster (Kustodie der FSU Jena).

ThULB, 14 Uhr

Stadtrundgang: »Jenaer Klostergeschichte(n)« Mit Max Pellny (Stadtmuseum Jena)

Romantikerhaus, 14 Uhr

Führung: »Das historische Romantikerhaus in der Leutragasse« Mit Max Pommer (Romantikerhaus).

Zeiss-Planetarium, 14 Uhr

Präsentation: »Historische Überlagerungen im Planetarium« Von Thomas Schmidt (Ernst Abbe Stiftung).

Künstlerische Abendschule Jena, Sophienstraße 18 (Hinterhof)

Stadtgeschichts-Workshop: »Erzähl-Mal-Café – Oma, erzähl mal, was stand hier?« Mit Nadine Jacobi für Großeltern, Eltern und Enkel.

ThULB, 15 Uhr

Stadtrundgang: »Unters Volk gebracht – Die Jenaer Buchdrucker, Buchhändler und Verleger« Mit Barbara Halle (Tourist-Information Jena)

Collegium Jenense, Kollegiengasse, 15 Uhr

Führung: »Die Kollegienkirche und das Collegium Jenense« Mit Dr. Enrico Paust (Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie)

Imaginata, 15 Uhr

360-Grad-Filmvorführung: »ICH BIN WEIGEL! Visionär zwischen Wissenschaft und Wunder« Ein animierter Fulldome Film zum 400. Geburtstag von Erhard Weigel.

Haus im Sack, 16 Uhr

Vortrag: »Die Arbeit an der Edition des Briefwechsels von Erhard Weigel – ein Werkstattbericht« Von Stefan Kratochwil (Eine Veranstaltung der Erhard-Weigel-Gesellschaft e.V.).

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei und erfolgt ohne Anmeldung. Weitere Informationen finden Sie unter www.jenakultur.de/tag-der-stadtgeschichte!

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

»Vermutlich ohne Konsequenzen« Der Schauspieler Marcus Horn lädt ein zu einem dadaistischen Abend der Performance, des Humors, des Zaubers und der Betrachtung der scheinbar kleinen Dinge.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Der Barbier von Sevilla« Wer in Sevilla Hilfe braucht, geht zum Friseur – Figaro findet für jedes Problem eine Lösung. Diesmal jedoch hat er eine besonders harte Nuss zu knacken: Die eingesperrte Rosina will aus dem Haus ihres strengen Vormunds Bartolo befreit werden. Deshalb wird ihr (mehr oder weniger überzeugend) kostümierter Geliebter Graf Almaviva bei Bartolo eingeschleust und die Komödie nimmt ihren Lauf ...



© Sandra Thien

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Stella« Cäcilie reist zur Baroness Stella, um für ihre Tochter eine Anstellung zu finden. Obwohl sich die zwei Frauen kaum kennen, vertrauen sie sich einander an. Beide wurden von ihrem Geliebten verlassen. Als Fernando ebenfalls eintrifft, um Stella wiederzusehen, wird Cäcilie bewusst: Er ist der Vater ihrer Tochter und derselbe Mann, den auch Stella liebte.



© Candy Weitz

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Der Videobeweis«

Von Sébastien Thiéry.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

KONZERT

Jena, Sparkassen-Arena, 18.30 Uhr

Live: »Heaven Shall Burn – Heimat over Europe 2026« [Melodic Death Metal] Support gibt es von The Halo Effect, The Black Dahlia Murder und Frozen Soul.

Gera, 19.30 Uhr

Live: »Metropolitan Jazz Orchestra« [Swing / Jazz / BigBand] Mit satten Bläsaussätzen, einer groovenden Rhythmusgruppe und ihrem unver-

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Das bisschen Totschlag & Lonahli« Manipulierte Samples und schwebende Gitarren, die durch verzerrte Elektronik gebrochen werden, verkörpern Erinnerung nicht als festes Archiv, sondern als etwas Lebendiges: zart, zerbrochen, sich verändernd.



© Das bisschen Totschlag

Eisenberg, The Sherlock Holmes Pub, 20.30 Uhr

Live: »Claus Henneberger« Der Mann mit der »ROSA«-Stimme.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »Five the Hierophant« [Instrumental / Avantgarde / Post Black Metal]

LESUNG & BUCH

Jena, Thalia-Buchhandlung in der Neuen Mitte, 20.15 Uhr

Lesung: »Dominik Gaida – Heute sind wir unsterblich« Der zweite Teil der »Death Duet«-Reihe.

SPORT

Jena, ad hoc Arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 19 Uhr

Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – ZFC Meuselwitz«

SONSTIGES

Jena, Café Wagner, 15 Uhr

»Workshop im Rahmen der Bündnis- und Demokratiekonferenz«

Sa, 14. März

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, ab 18 Uhr

»Dieser weltumspannend leise Ton – Eine lange Nacht für Günter de Bruyn« Günter de Bruyn (1926 – 2020) war einer der wichtigsten Schriftsteller in der DDR und im wiedervereinigten Deutschland, ein Chronist des 20. Jahrhunderts. An sein Leben und Werk erinnern unter anderem sein Sohn Wolfgang de Bruyn, die Nachlassbearbeiter Carola Wiemers-Opitz und Michael Opitz, die Nestorin der deutschen Fotografie Barbara Klemm und der Schriftsteller Ingo Schulze.

wechselbaren Klang präsentiert das Metropolitan Jazz Orchestra Gera ein abwechslungsreiches Programm – von legendären Klassikern bis zu modernen Arrangements.



Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

»6. Sinfoniekonzert – Tanz auf dem Balkan«
Werke von Iakovos Haliassas, George Enescu, Theophrastos Sakellariadis, Spyros Samaras und Nikos HatziaPOSTOLOU – gespielt von den Thüringer Symphonikern.

CLUB & PARTY

Jena, KuBuS, 19 Uhr

»Salsa & Zouk Party mit Salsa Brava«
Die international besetzte Band Salsa Brava widmet sich mit großer Leidenschaft der lateinamerikanischen Musik und verbindet Salsa, Bachata, Merengue sowie eigene Latin-Fusion-Stücke zu einem lebendigen, mitreißenden Mix. Ab 19 Uhr gibt es bereits einige Crashkurse zu Salsa und Bachata.

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

VORTRAG & FÜHRUNG

Gera, Bühne am Park, 14.30 Uhr

»Theatercafé«
Künstler:innen des Theaters Gera stellen sich vor und geben spannende Einblicke hinter die Kulissen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Stadtmuseum, 14.30 Uhr

Familienführung: »Geschichte(n) ausgraben – Was macht eigentlich ein Archäologe?«
Viele von dem, was wir heute über die Vergangenheit wissen, kommt ursprünglich aus der Erde und wurde von Archäologen ausgegraben. Heute sind zahlreiche dieser kleinen und großen Schätze im Stadtmuseum ausgestellt und erzählen Geschichte(n) aus unserer Vergangenheit.

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Str. 2, 15 Uhr
»Nachbarschaftscafé«

So, 15. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 11 Uhr

Matinee: »Minna von Barnhelm«
Mit dem Inszenierungsteam und Schauspielern:innen. Eintritt frei!

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr

Schauspiel: »glückliche Menschen«
In diesem Auftragswerk für das Theater Altenburg Gera wirft die rumänische Dramatikerin Elise Wilk einen scharfen Blick auf die auseinanderklaffende Armutschere in Europa. Kaleidoskopartig gewährt sie tiefe Einblicke in die diametral einander gegenüberstehenden Lebensrealitäten ihrer Figuren sowie deren Innenwelten.

Rudolstadt, Großes Haus, 18 Uhr

Schauspiel: »Buddenbrooks«
Nach dem Roman von Thomas Mann.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »Kiss me, Kate«
In der Musical-Version von Shakespeares Komödie »Der Widerspenstigen

Zähmung«x b fliegen zwischen ihnen die Fetzen. Und als dann noch zwei theaterliebende Gangster ins Spiel kommen, um Fred zu erpressen, entfaltet sich ein irritierender Krimi, der für komödiantische Verwirrung sorgt.



Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Der Kredit (El crédit)«
Geld oder Glück, Sicherheit oder Risiko, Vertrauen oder Panik? Ein turbulent-pointiertes Psycho-Duell über Abhängigkeiten, Leidenschaft und Ängste, die unter der Oberfläche des Alltags lauern.

KONZERT

Jena, Hotel & Restaurant Schwarzer Bär, 11 Uhr

»Kulinarische Sonntagsmatinee N°5«
Werke von Antonin Dvořák und Franz Schubert.

Kahla, Rathausaal, 15 Uhr

Konzert: »Liszt meets the Queen«
In diesem einzigartigen Klavierrecital begegnen sich die berühmtesten Werke von Franz Liszt und die größten Hits der legendären Rockband Queen – neu arrangiert für Klaviersolo. Interpretiert wird das Programm vom polnischen Pianisten Wojciech Waleczek, einem international anerkannten Künstler, der in renommierten Konzertsälen weltweit konzertierte. Seine Interpretationen zeichnen sich durch technische Brillanz, musikalische Tiefe und eine außergewöhnliche Ausdruckskraft aus.



Aula der Universität Jena, 16 Uhr

Familienkonzert:
»Auf zum Schlosskonzert!«

Capella Jenensis

Eintritt 10 €, Schüler 5 €, Kinder bis 6 Jahre frei

Hofkapellmeister Johann Sebastian Bach ist verärgert: am Abend soll das große Schlosskonzert stattfinden, doch die Noten sind verschwunden! Mithilfe der tatkräftigen Unterstützung der Kinder kann die Musik tatsächlich gespielt werden, jedoch ergeben sich noch einige Überraschungen ...

KINO & FILM

Jena, F-Haus, 15 und 19 Uhr

»International Ocean Film Tour Vol. 12«

Ein zweistündiges Programm mit Filmen über alle Arten von Wassersport und Meeresabenteuern – für Alle, die das Meer lieben.

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 11 Uhr

Gespräch: »Weimarer Reden 2026«
Woran machen sich Erinnerungen fest? Wie wird überhaupt erinnert? Und gibt es so etwas wie eine objektive Erinnerung? Zu Gast ist die Rechtswissenschaftlerin, Rechtsphilosophin und Autorin Frauke Meta Rostalski.



Jena, Kunstsammlung, 13.30 Uhr

Workshop: »Auftrag? Farbe! – Der Tetrapak-Druck«
Beim sogenannten »Tetrapak-Druck« (auch Milchtüten-Druck genannt) werden Motive in die beschichtete Oberfläche eingeritzt, eingefärbt und – ganz im Sinne des klassischen Tiefdrucks – auf hochwertiges Papier und mithilfe einer historischen Druckerpresse gedruckt.

Gera, Puppentheater, 15 und 16 Uhr
»Führung durch das wiedereröffnete Puppentheater«

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr

»Concerto Flautino – Im Urwald«
In der Konzertreihe für Musikfans im Kindergarten-Alter erzählen Geige, Flöte, Tuba, Vibraphon und Co. von Flautinos Entdeckungsreise durch den Urwald, wo es wahrhaft tierisch zugeht und wo man sich wie im Taumel durch eine Welt schillernder Farben und Klänge bewegt. Für Kinder von 4 bis 6 Jahren!

Gera, Puppentheater, 11 Uhr

Puppenspiel: »Frau Holle«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm. Ab 5 Jahren!

Jena, Stadtteitzentrum LISA, 15 Uhr

Familienkonzert: »Auf die Ohren, fertig, los!«
Ein neues Format der Jenaer Philharmonie lädt neugierige Kinder und ihre Angehörigen zu einer spannenden musikalischen Entdeckungsreise ein – unmittelbar und mitreißend. Mit offenen Ohren Klangrätsel lösen, gemeinsam staunen und die Welt der Töne erforschen – für kleine Klangdetektive und große Entdecker gleichermaßen. Also: Auf die Ohren, fertig, los!

Mo, 16. März

KABARETT & COMEDY

Jena, Off-Bar, 19.30 Uhr

Stand-Up-Comedy: »Provinz Comedy goes Off-Bar«
Thüringens 1. Open Mic für Stand-up-Comedy mit den neuesten Jokes in der Off-Bar.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 19 Uhr

»Queerer Bartresen«

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 18 Uhr

»Werkstatt-Talk«
Zur Oper »Die tote Stadt« mit anschließendem Probenbesuch. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr

»Concerto Flautino – Im Urwald«
Eine Konzertreihe der Staatskapelle Weimar für Kinder von 4 bis 6 Jahren.

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 16 Uhr

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 17. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr

Klassenzimmerstück: »Pro An(n)a«
Mit ihrem Blog »Pro An(n)a« hat Anna ein beliebtes Forum für Social-Media-Nutzerinnen geschaffen. Ihre Anhängerinnen nennen sich Schmetterlinge, deren einziges Ziel es ist, immer dünner zu werden. Ihr Leben ist bestimmt von Ana, die weniger verniedlicht Anorexie heißt und für die Essstörung »Magersucht« steht.

Weimar, Stellwerk, 19.30 Uhr

»Ausradiert«
Eine theatrale Recherche auf den Spuren der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

»Wagners Corner«
[Open Stage]

KONZERT

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

Jam Session: »Jam Pain«
Jam Pain ist keine Veranstaltung für Bands die sich präsentieren wollen – hier geht es ums klassische Jammen, zusammen kommen und kennenlernen!

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr

»Concerto Flautino – Im Urwald«
Eine Konzertreihe der Staatskapelle Weimar für Kinder von 4 bis 6 Jahren.

Weimar, Redoute, 10 Uhr

Kinderoper: »Brundibär«
Die Kinderoper Brundibär entstand 1938 in Prag, wo sie 1942/43 im dortigen jüdischen Waisenhaus erstmals und später im Ghetto Theresienstadt in veränderter Form viele Male aufgeführt wurde. Zahlreiche Mitwirkende fielen den Gräueln der deutschen Vernichtungspolitik zum Opfer. Als ein »Stück Normalität« bot das Werk, dessen Entstehung und Geschichte umsäumt ist von der Katastrophe des 20. Jahrhunderts, den beteiligten Kindern und Zuschauer*innen eine künstlerische Gemeinsamkeit in verzweifelter Lage.



Mi, 18. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr
Klassenzimmerstück: »Pro An(n)a«

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr
»MMM – Was bin ich?«
Die beliebte Rateshow »Heiteres Beruferraten«.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Monolog: »Ich liebe Dir. Aber lass Dich nicht übern Haufen schießen«
Chris will zur Bundeswehr. Papa Maik dagegen war, die Wende 1989/90 hat es möglich gemacht, Wehrdienstverweigerer. Das Gespräch zwischen Vater und Sohn darüber findet allerdings nur fiktiv statt. Denn Maik sitzt immer allein in seiner Bude und wartet voller Sehnsucht auf seinen Sohn...



© Candy Weiz

KONZERT

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»7. Philharmonisches Konzert – Ich träume von Dir«
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Alexis Aranda und Franz Schubert.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »Acid Row / Polly«
[Stoner]

KINO & FILM

Jena, Café Wagner, 19.30 Uhr
UFC-Kino: »Große Freiheit«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 15 Uhr
»Öffentliche Bibliotheksführung«
Wie kommt das Buch nach der Ausleihe wieder ins Regal? Wieso schwebt eine Astronautin über dem Kleinkindbereich? Und wie werden neue Medien angeschafft? Erleben Sie in dieser Führung den Bücherei-Neubau in ihren vielen Facetten.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 15 Uhr
Workshop: »Black Out Poetry«
Gedichte sind langweilig? Lass dich mit der Methode Black Out Poetry vom Gegenteil überzeugen. Kein Talent und keine Vorkenntnisse nötig, nur Bock darauf, gemeinsam kreativ zu werden.
Eintritt frei, ab 12 Jahren!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 18.30 Uhr
Basketball: »Science City Jena – Ewe Baskets Oldenburg«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 18 Uhr
»Flinta* DJ-Workshop«
Eintritt frei!

Do, 19. März

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 18.30 Uhr
Probenbesuch: »U25-Preview«
Probenbesuch mit Einführung und Nachgespräch für Interessierte unter 25 Jahren zur Oper »Die tote Stadt«.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
Tragödie: »Othello«
Othello ist ein erfolgreicher General der Republik Venedig, verheiratet mit der schönen Desdemona – und er ist schwarz. Das macht ihn zum bewunderten Exoten in der Welt weißer Männer und Frauen. Vor allem sein Fährlich Jago neidet ihm diese Position, die Ehe und die errungene Akzeptanz in der venezianischen Gesellschaft. Als Othello in Zypern nach gewonnenem Krieg das Amt des Gouverneurs übernimmt und Desdemona ihn dahin begleitet, ist Jagos Stunde gekommen...

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»7. Philharmonisches Konzert – Ich träume von Dir«
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Alexis Aranda und Franz Schubert.

Jena, Volkshaus, 19.30 Uhr
»Donnerstagskonzert N°7«
Die Jenaer Philharmonie unter der Leitung von Christoph Altstaedt spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Dmitri Schostakowitsch.



© Peter Gwizdzka

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Rainald Grebe – Ich erinnere mich. Glaube ich«
[Singer / Songwriter]
Der Liedermacher hatte Schlaganfälle. Nach Krankenhaus und Reha meldet er sich zurück. Gemeinsam mit dem Gitarristen Marcus Baumgart präsentiert er Lieder, die so interpretiert bislang nur ein sehr exklusives Publikum kennt – seine Logopädin. Er versucht sich an sein früheres Leben zu erinnern, das wohl ganz gut war, aber die Erinnerung täuscht ja manchmal.



© Christoph Busse

Jena, Volksbad, 20 Uhr
Live: »Anders (a cappella) – So kurz davor«
Sie sind Deutschlands a-cappella Deutschpoeten. Ihr Stil: Eingängige Melodien und intelligente Texte. Anders schreiben smarte Popsongs auf Deutsch, die die Darbietungsform a-cappella ernst nehmen und dabei mehr sind als instrumentennachahmende Coversongs aktueller Charthits oder nostalgische Lieder über die Flora auf dem Balkon. Anders präsentieren eine fulminante a-cappella-Show mit unverkennbarem Popsound, authentischen Songs und einer Publikumsnähe, die ihresgleichen sucht.



© Sven Sindt

CLUB & PARTY

Jena, Café Wagner, 23 Uhr
Party: »AML«
[Techno]

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr
Leseführung: »Silke Matzke – Südafrika im Spiegel seiner AutorInnen. Stimmen zwischen Apartheid und Aufbruch«
Südafrika ist mit atemberaubender Natur gesegnet und bietet Reisenden unvergessliche Erlebnisse. Doch die Spuren von Sklaverei und Apartheid prägen es bis heute. Anhand ausgewählter Werke zweier großer Stimmen Südafrikas – der Nobelpreisträgerin Nadine Gordimer und des Schriftstellers Zakes Mda – zeigt Silke Matzke, wie Literatur die Widersprüche und Hoffnungen einer zerrissenen Gesellschaft spiegelt.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, Bauhaus-Museum
ERÖFFNUNG: »Historie trifft Gegenwart. UNESCO-Bauhaus-Stätten in Weimar, Dessau und Bernau im Spiegel von Zeit und Sichtweisen«
Die Ausstellung zeigt anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Auszeichnung der Bauhaus-Stätten als UNESCO-Welterbe eine Auswahl von historischen Postkarten aus der Sammlung Dicke sowie historische Fotografien der exceptionalen Bauhaus-UNESCO-Gebäude in den drei Orten. Die Postkartensammlung der Sammlung Dicke wurde 2022 an die Klassik Stiftung Weimar übergeben und wird im Themenjahr »Öffnen« zum ersten Mal in Auszügen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Weimar, Goethe- und Schiller Archiv, 17-22 Uhr
ERÖFFNUNG: »Zwischen Ordnung und Verlust. Die Entstehung der Marke Goethe«
Kein anderer als Goethe selbst legte den Grundstein für sein Archiv. Sich seines kulturhistorischen Wertes durchaus bewusst, begann er bereits im frühen 19. Jahrhundert, seine Schriften systematisch zu archivieren. Geschickt versuchte er, den späteren Umgang mit seinem Nachlass zu steuern.
Eintritt frei!

Weimar, LiteraturEtage, 19 Uhr
VERNISAGE: »Gisa Lachmann – Sag mir wo die Blumen sind. Ein Spaziergang«
Seit 2022 findet sich die Taube als bewusst verwendetes Symbol in den Bildern von Gisa Lachmann. Ihr aus aktuel-

lem Anlass entstandene Zyklus ist ein künstlerischer Spaziergang, der mit dem Verlassen des Hauses beginnt und am Ende zurück in die Stadt führt. Alle Bilder wurden ausschließlich mit den Fingern und mit Papierschablonen gestaltet.

Fr. 20. März

THEATER & BÜHNE

Weimar, Stellwerk, 17 Uhr
»Weiße Rose – Stimmen des Widerstands«
[Musikalisches Recherche-Projekt]
Eine Gruppe junger Erwachsener erkannte 1942 die Bedrohlichkeit des NS-Regimes in Deutschland. Unter dem Namen »Weiße Rose« riefen sie mit Flugblättern zum Widerstand auf und forderten Freiheit. Gemeinsam mit jungen Erwachsenen aus Weimar und zwei Sänger*innen des Opernstudios des DNT will das Theaterduo hashtagmonike (Henrike Commichau und Mona Vojacek Koper) erforschen, was Widerstand heute bedeutet und wann er geboten ist.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Minna von Barnhelm«
[Schauspiel]
Gotthold Ephraim Lessing ist einer der wichtigsten Dramatiker der Aufklärung, der sich pointiert wie polemisch für Vernunft, selbstständiges Denken, Toleranz, Humanität und gesellschaftlichen Fortschritt einsetzt. In Minna von Barnhelm erzählt er mit viel Witz von den Schattenseiten falsch verstandener Männlichkeit und starken Frauen, die ihrer Zeit weit voraus sind.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Buddenbrooks«
Nach dem Roman von Thomas Mann.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Rechnitz (Der Würgeengel)«
Eine Auseinandersetzung von Elfriede Jelinek.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
»Draußen vor der Tür«
Im Jahr 1947 starb der junge Autor Wolfgang Borchert mit 26 Jahren an den Folgen des Zweiten Weltkriegs. Sein bekanntestes Werk ist das expressionistische Sprachfeuerwerk über den Kriegsheimkehrer Beckmann, der auf der Suche nach Verantwortung für sein zerstörtes Leben auf eine Gesellschaft trifft, die ihn als Außenseiter isoliert. In einem feierlichen Akt der Enthüllung eines Denkmals versucht das Ensemble des DNT, die Figur des Beckmann von den Geistern auferstehen zu lassen.



© Candy Weiz

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Komödie: »Der Kredit (El crédit)«
Von Jordi Galceran.

Weimar, DNT, 20.15 Uhr
Schauspiel: »Kairos«
Liebesgeschichte in Zeiten des Umbruchs basierend auf dem Buch »Kairos« von Jenny Erpenbeck.

KABARETT & COMEDY

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 20 Uhr
Live: »Anne Vogt – Gegendert wird, was auf den Tisch kommt«
[Comedy]

Anne Vogd wirft einen launigen Blick auf eine Weltordnung, die sich ständig ändert und stellt sich dabei die Frage, was man in irrwitzigen Zeiten wie diesen höher halten sollte: den Kopf oder den Mittelfinger. Mit Herz, Haltung und Humor bewegt sie sich zwischen Ansprüchen, Widersprüchen und Freisprüchen und bekämpft dabei nonchalant Selbstzweifel-vorräte, die weit über eine statistische Lebensdauer hinausgehen.



© Karl Jotter

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Do(r)nröschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen!

KONZERT

Rudolstadt, Stadtbibliothek, 18 Uhr
»Bibliothekskonzert«
Kammermusik mit Musikerinnen und Musikern der Thüringer Symphoniker.

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Jaya the Cat / The Bennies«
Roots-Reggae, Ska, Punkrock: Live mischt sich dazu noch eine wilde Mischung aus Soul, Dub, Dancehall und HipHop.



© Photojockey

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Fuzzmann & Singin' Rebels & Elisabeth Klinck«
Fuzzman geht zum 20jährigen auf Tour und spielt ein Potpourri aus Klassikern und Querschlägern, Obskuritäten und Hits.



© Ingo Pertramer

Eisenberg, The Sherlock Holmes Pub, 20.30 Uhr
Live: »Die Ankerketteneinfeder«
Der Name ist Programm!

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Clubabend: »Pulse«
Line Up: Cherry Pulse / Sarah Cabonara / Just Jonas«

Eine Jugendveranstaltung für Personen zwischen 14 und 21 Jahren!

LESUNG & BUCH

Jena, Volkshaus, 20 Uhr
Live: »Konstantin Wecker – Der Liebe zu Liebe«
Mit seinem neuen Buch »Der Liebe zu Liebe« zieht Konstantin Wecker die Bilanz seines Lebens.



© Thomas Kersten

Sa, 21. März

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 16 Uhr
Schauspiel: »Kairos«
Liebesgeschichte in Zeiten des Umbruchs basierend auf dem Buch »Kairos« von Jenny Erpenbeck.

Weimar, Redoute, 16 Uhr
»Draußen vor der Tür«
Eine Gedenkfeier nach Wolfgang Borchert.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Oper: »Lucia di Lammermoor«
Die 1835 in Neapel uraufgeführte Oper von Gaetano Donizetti gilt als berühmteste Belcanto-Oper überhaupt. In ihr verschmelzen hochvirtuose Gesangspartien, farbenreiche Orchestrierung und wirkungsvolle musikalische Dramatik zu einem eindringlichen Klangbild. Vor allem der melodische Ausdruck wird hier zum Spiegelbild der Seele.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr
Ballett: »Giselle«
Von Ivan Alboresi mit Musik von Adolphe Adam.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Die tote Stadt«
[Oper]
Jahrelang versinkt Paul in Erinnerungen an seine tote Frau Marie. Doch dann begegnet er der Tänzerin Marietta, die der Verstorbenen zum Verwechseln ähnlich sieht. Fasziniert und zunehmend besessen versucht Paul das Unmögliche: seine tote Frau endlich zurückzugewinnen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Komödie: »Der Videobeweis«
Von Sébastien Thiéry.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Do(r)nröschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen!

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KONZERT

Jena, Café Wagner, 20 Uhr
Live: »Ancst / I Saw Delight / Hyphen / The Prim«
[Blackend Hardcore / Powerviolence / Metal]

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Megaloh – Schwarzer Lotus Tour 2026« [Hip Hop / Rap]
Megaloh hat die deutsche Szene in regelmäßigen Abständen auf's nächste Level gehoben und im selben Atemzug schonungslos gedemütigt. Seine Zerwürfnisse mit der Schlangengrube Musikbusiness hat er zu jeder Zeit transparent kommuniziert: weil er haltungsstark, weil er unablässig sinnstiftend, weil er zu ehrlich ist, um tauglicher Popstar zu sein – und weil er Rap seit Jahr und Tag als Kampfsport, Challenge, Kultur und als sein Leben begriffen hat. Support gibt es von HeXer.



© Arnaud Eile

MÄRKTE & FESTE

Jena, Innenstadt, 8-17 Uhr
»Jenaer Trödelmarkt«
Auf dem Jenaer Trödelmarkt lassen sich jede Menge Second Hand Artikel wie Bücher, Kleidung, Möbelstücke, historische Raritäten und mehr finden. Der Jenaer Trödelmarkt lädt alle dazu ein, gemütlich durch die Stadt zu schlendern und noch gut erhaltene Produkte an den Ständen zu entdecken



© Jens Küller, Christian Haecker

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 12-18 Uhr
»Offenes Foyer«
Das Festivalzentrum zum Äquinoktium II – »We carry our Past«.
Eintritt frei!

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 14 Uhr
»Öffentliche Bibliotheksführung«
Ein spannender Einblick in den Arbeitsalltag einer modernen Bibliothek.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße, 2, 11 Uhr
»Kinderakademie«
Neugierig auf Funken, Farben und kleine Wunder? Das Mehrgenerationenhaus lädt ein zum großen Experimentier-Abenteuer!
Für Kinder zwischen 5 und 9 Jahren!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 18.30 Uhr
Basketball: »Science City Jena – Syntainics MBC«

So, 22. März

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 14 Uhr
Szenische Lesung: »Der Funke Leben«
Im Frühjahr 1945 ist der Zusammenbruch der NS-Diktatur bereits abzusehen, doch noch herrscht die alltägliche Grausamkeit im fiktiven NS-Konzentrationslager Meltern. Im Mittelpunkt steht der Häftling 509 (eigentlich Friedrich Koller), der trotz Entmenslichung, Hunger und Miss-handlungen seinen Lebenswillen bewahrt. Die näher rückenden Truppen der Alliierten wecken bei ihm lang unterdrückte Gedanken an ein Ende der Gefangenschaft.

Weimar, Redoute, 16 Uhr
»Der Mordfall Halit Yozgat«
Eine musikalische Gegenrecherche von Ben Frost und Petter Ekman.

Gera, Theater, 18 Uhr
PREMIERE: »Riemannoper«
[Oper]
Mit Texten aus dem Riemann Musiklexikon von Tom Johnson.

Rudolstadt, Schiller Theater, 18 Uhr
Drama: »Don Karlos«
Was wird aus einem Kampf für Freiheit, Toleranz und Gerechtigkeit? Welche Gestaltungsspielräume hat der Mensch bei der Durchsetzung seiner persönlichen und gesellschaftlichen Interessen?

Jena, Volkshaus, 18.30 Uhr
»Musical Starlights – Best of Musicals«
Eine erlesene Mischung aus gefühlvollen Balladen, rockigen Klassikern und mitreißenden Songs aus der Welt der Musicals. Stilechte und prunkvolle Kostüme sowie sanfte Lichtspiegelungen umrahmen das Gesamtbild der Bühne.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Rechnitz (Der Würgeengel)«
Eine Auseinandersetzung von Elfriede Jelinek.

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 11-18 Uhr
»Offenes Foyer«
Das Festivalzentrum zum Äquinoktium II – »We carry our Past«.
Eintritt frei!

Weimar, DNT, 11 Uhr
Gespräch: »Weimarer Reden 2026«
Woran machen sich Erinnerungen fest? Wie wird überhaupt erinnert? Und gibt es so etwas wie eine objektive Erinnerung? Zu Gast wie der Professor für Soziale Arbeit und Direktor der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main Meron Mendel.



© Ali Ghandtschi

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 11 Uhr
Puppenspiel: »Frau Holle«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

Jena, Volksbad, 11 und 15 Uhr

»Familienkonzert N°3 – König Karotte«
Eine fesselnde Abenteuergeschichte mit Spannung, Witz und der mitreißenden Musik von Jacques Offenbach und der Jenaer Philharmonie.
Ab 5 Jahren!

Mo, 23. März**THEATER & BÜHNE****Weimar, DNT, 19 Uhr**

»Ausblick mit Einblick«
Die Teamintendanz des DNT stellt die Spielzeit 2026/27 vor.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Theater, 9 / 10 und 11 Uhr**

»Klingt gut! – Mittendrin!«
Ein Orchestererlebnis mit Werken von Peter Tschaikowski, Leopold Mozart, Jacques Offenbach und anderen.
Ab 5 Jahren!

Gera, Puppentheater, 10 Uhr

Puppenspiel: »Frau Holle«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

SONSTIGES**Jena, Kassablanca, 16 Uhr**

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 24. März**THEATER & BÜHNE****Jena, Theaterhaus, 16-20 Uhr**

»Jenaer Schultheatertage 2026 – Tag 1«
Die Jenaer Schultheatertage sind ein viertägiges Festival für Schüler*innen aller Altersstufen – von der Grundschule bis zur weiterführenden Schule – sowie für außerunterrichtliche Theatergruppen, die im Freizeitbereich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Für eine Woche der Spielzeit überlässt das Theaterhaus seine Hauptbühne ganz den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Weimar, Treffpunkt Kassenhalle des DNT, 18 Uhr

Stadtkrimi: »Der Geisterseher«
Ein junger Prinz wird in Venedig in einen Strudel rätselhafter Ereignisse gezogen: Er wird verfolgt, erhält unheilvolle Prophezeiungen und gerät immer tiefer in die Fänge eines Geheimbunds. Der französische Regisseur Robin Ormond versetzt das fiktive Venedig in den Weimarer Stadtraum der Gegenwart. Das Publikum folgt dem jungen Prinzen in ein fesselndes Verwirrspiel zwischen Schein und Realität.

Weimar, DNT, 20 Uhr

»Hoffnung – Schiller synthesized«
Im Gewand elektronisch animierter Drum-Sounds, unterstützt von Live-Klängen neuartiger Synthesizer mit ihren unterschiedlichsten Spielweisen und ergänzt durch herkömmliche Instrumente, können Sie aufregendes »storytelling« mit Gedichten und Balladen von Friedrich Schiller erleben.

KONZERT**Jena, Irish Pub, 19 Uhr**

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Beterov – Große Kunst Tour«
[Indie / Pop / Post-Punk]
Beterov, das ist eine unverkennbare Indie-Spielart, die trotz ihrer Schroffheit

feierlich zu glitzern scheint, kühlen Dark-Wave-Elementen große, zeremoniöse Melodiebögen entgegengesetzt und dabei mit traurig-schöner Dynamik überzeugt. Nun ist er mit neuem Album auf Tour.

KINO & FILM**Jena, Café Wagner, 19.30 Uhr**

UFC-Kino: »Fluchtgrund queer«
[Film & Gespräch]

LESUNG & BUCH**Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr**

Lesefrühling: »Joachim Hoffmann – Weit mehr als Berge. Mit der Zange im Rucksack durch den Himalaya«
Der Jenaer Zahnarzt Joachim Hoffmann berichtet von seiner Reise durch den Himalaya. Er zeigt Fotografien, liest aus dem Bildband »Weit mehr als Berge – Blicke auf das Hochland von Asien« und gewährt Einblicke in Landschaften, in traditionelle Lebens- und Wirtschaftsweisen im Wandel sowie in kulturelle und religiöse Praktiken an den äußersten Grenzen der bewohnbaren Welt.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Theater, 9 / 10 und 11 Uhr**

»Klingt gut! – Mittendrin!«
Ein Orchestererlebnis mit Werken von Peter Tschaikowski, Leopold Mozart, Jacques Offenbach und anderen.
Ab 5 Jahren!

Mi, 25. März**THEATER & BÜHNE****Jena, Theaterhaus, 16-20 Uhr**

»Jenaer Schultheatertage 2026 – Tag 2«
Für eine Woche der Spielzeit überlässt das Theaterhaus seine Hauptbühne ganz den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Weimar, Redoute, 18 Uhr

Pop-Up-Oper: »Werther«
Über 100 Jahre trennen Goethes »Die Leiden des jungen Werthers« von Jules Massenets Opern-Vertonung. Beide Werke verblüffen mit ihren unterschiedlichen Zugängen: In Goethes Roman ist Werther ein freigeistiger Künstler, der nach Selbstverwirklichung sucht. In der Oper? Ein Liebesträumer, der sich fern aller Konventionen in seiner Schwärmerei verliert.

KONZERT**Jena, Galerie im Stadtspeicher, 20 Uhr**

»Sprechende Gesten- Andra Schwarz (Lyrik) und Tobias Klich (Neue Musik)«
Der Konzertleseabend »Sprechende Gesten« verbindet Neue Musik mit zeitgenössischer Lyrik in Räumen der Bildenden Kunst. Kompositionen von Younghi Pagh-Paan, Seungwon Yang, Chen Chengwen und Farzia Fallah – interpretiert von Tobias Klich (Gitarre) – treten in einen Dialog mit Gedichten von Andra Schwarz. Musikalische und poetische Gesten begegnen einander und kulminieren in einem Gespräch zwischen Auge und Ohr, zwischen Ausdruck und Klang.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »Welk / Ira Funesta«
[Black Metal / Hardcore / Doom / Post Metal]

CLUB & PARTY**Jena, Kassablanca, 18 Uhr**

»Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ-Workshop und elektronische Jam Session.
Eintritt frei!

KINO & FILM**Jena, Café Wagner, 19.30 Uhr**

UFC-Kino: »The Eagle« [Stummfilm]

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Uni-Campus der FSU Jena, ab 10 Uhr**

»Tag der Pharmazie«
Die Friedrich-Schiller-Universität Jena öffnet erneut ihre Türen zum Tag der Pharmazie. Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse erhalten die Gelegenheit, die faszinierende Welt der Pharmazie kennenzulernen, selbst zu experimentieren und einen praxisnahen Einblick in ein naturwissenschaftliches Studium zu gewinnen. Alle Fragen rund ums Studium und den Beruf werden beantwortet, sodass die Jugendlichen ein realistisches Bild von den Möglichkeiten bekommen.

Jena, Turmgebäude im Volkshaushaus, 19 Uhr

»Philharmonischer Salon N°3«
Die Philharmonische Gesellschaft im Gespräch mit Robert Seidel (Artist in Residence & Lichtkünstler), Simon Gaudenz (Generalmusikdirektor der Jenaer Philharmonie), Alexander Schuchert (Solo Pauker) und René Münch (Stellvertretender Solo Pauker und Schlagzeuger).
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Bühne am Park, 10 Uhr**

»Der glückliche Prinz«
Ein musikalisches Märchen nach Oscar Wilde von Peter Lund.
Ab 6 Jahren!

SONSTIGES**Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 16.30 Uhr**

»Ideenküche«

Gemeinsam gesund und lecker kochen.

Do, 26. März**THEATER & BÜHNE****Gera, Puppentheater, 10 und 19.30 Uhr**

Puppenspiel: »Oskar und die Dame in Rosa«
Nach dem Schauspiel von Eric-Emmanuel Schmitt.

Jena, Theaterhaus, 16-20 Uhr

»Jenaer Schultheatertage 2026 – Tag 3«
Für eine Woche der Spielzeit überlässt das Theaterhaus seine Hauptbühne ganz den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Rudolstadt, theater tumult, 17 Uhr

PREMIERE: »Räuber 2.0«
Der TheaterJugendClub Rudolstadt zeigt eine eigene Version von Schillers Erstlingswerk. Es geht um Identität, zerstörerische Familienstrukturen und Normen, aber vor allem um den Wert von Freundschaft.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Die Leiden des jungen Werthers«
50 Jahre ist es her, dass der Briefroman des jungen Goethe auf der Leipziger Buchmesse erschien und über Nacht zum

Bestseller wurde. Die Suche nach dem Ich, die Rebellion gegen gesellschaftliche Schranken und eine unerfüllte Liebe – all das bietet Goethes unsterblich gewordene Jugendliteratur, die zum Kanon deutscher Literaturgeschichte gehört.

**KABARETT & COMEDY****Jena, Spacemod, 18 Uhr**

Stand-Up Comedy: »Happy Hour. Comedy Open Mic«
Provinz Comedy goes Spacemod. Die Testbühne für Comedy in der Kellerbar!

KONZERT**Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr**

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

»Smells like Rap« [Freestyle Cypher]

**Jena, Trafo, 20 Uhr**

Live: »Sara Parkman«
In ihrer über 15-jährigen Karriere hat Sara Parkman einen schwedischen Grammy gewonnen, zahlreiche Auszeichnungen erhalten und sich den Ruf einer bahnbrechenden und genreprengenden Künstlerin erworben.

LESUNG & BUCH**Weimar, LiteraturEtagE, 19 Uhr**

Lesung & Gespräch: »Hubert Schirneck – Das Nichts und das Etwas oder Der hindernisreiche Weg zur Bäckerei Rose«
Selbst im bescheidenen Weimar kann der einfache Versuch, von A nach B zu kommen, manchmal zu einem Abenteuer werden. In seinem Essay nimmt Hubert Schirneck eine kryptische Bemerkung Christian Morgensterns als Ausgangspunkt für eine leichtfüßige Abschweifung über Sinn und Unsinn der menschlichen Existenz.

VORTRAG & FÜHRUNG**Weimar, Bauhaus-Museum, 18 Uhr**

Vortrag: »30 Jahre Verleihung des UNESCO-Welterbestatus an die Bauhaus-Stätten«

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Bühne am Park, 10 Uhr**

»Der glückliche Prinz«
Ein musikalisches Märchen nach Oscar Wilde von Peter Lund.
Ab 6 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr

Road-Movie: »Kannawoniwasein – Manchmal muss man einfach verduften«
Gleich die erste Zugfahrt alleine birgt für Finn Ärger, dann aber ein unerwartetes Abenteuer. Dazu trägt vor allem Jola bei, die Finn unerschrocken zur Seite steht.

Ein überraschendes Roadmovie, das zeigt, dass ein kreativer Umgang mit Regeln manchmal sehr hilfreich sein kann. Ab 6 Jahren!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 18.30 Uhr
Basketball: »Science City Jena – Veolia Towers Hamburg«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 17 Uhr
Workshop: »Balfolk«
Balfolk ist moderner Volkstanz mit französischen Wurzeln – voller Energie, Vielfalt und Gemeinschaft. Egal ob in Paaren, Kreisen oder langen Ketten, die Tänze bringen richtig Schwung und gute Laune. Eintritt frei!

Fr. 27. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, theater tumult, 11 und 16 Uhr
Stückentwicklung: »Räuber 2.0«
Nach dem Erstlingswerk von Friedrich Schiller.

Jena, Theaterhaus, 16-20 Uhr
»Jenaer Schultheatertage 2026 – Tag 4«
Für eine Woche der Spielzeit überlässt das Theaterhaus seine Hauptbühne ganz den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr
PREMIERE: »Freifahrt! No. 17 – Queerfeministischer Doppelabend«
Eine künstlerische Annäherung an Wut und Schweigen als Form weiblichen Sprechens.

Gera, Puppentheater, 19.30 Uhr
Puppenspiel: »Oskar und die Dame in Rosa«
Nach dem Schauspiel von Eric-Emmanuel Schmitt.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Ballett: »La Valse / Le Sacre du Printemps«
In einem Doppelabend werden die Werke von Maurice Ravel und Igor Strawinsky in zwei verschiedenen Choreografen auf eine Bühne gebracht.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Oper: »Die tote Stadt«
Ein packender Psychothriller von Erich Wolfgang Korngold.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
PREMIERE: »Makellos«
Mit großer Sensibilität und irischem Charme hat der Theater- und Drehbuchautor Gary Duggan eine mitreißende Dreiecksgeometrie über Leidenschaft, die Kraft der Hoffnung und zerplatzende Lebensträume geschrieben. Ein raffiniertes Wechselspiel, in dem Täuschung und Wahrheit mitunter kaum voneinander zu trennen sind.

KABARETT & COMEDY

Erfurt, Alte Oper, 20 Uhr
Live: »Nico Stank – Akte Ex« [Comedy]
Nico Stank präsentiert mit »Akte Ex« ein humorvolles Bühnenprogramm voller persönlicher Geschichten, Musik und spontaner Interaktion mit dem Publikum.



© René Lohse

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Do(r)nrösch«
Die Wahrheit hinter dem Märchen!

KONZERT

Jena, Volkshaus, 11 Uhr
»HörProbe N°4 – George Gershwin. An American in Paris«

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Axel Rudi Pell – Ghost Town Tour 2026«
[Hard Rock]
Axel Rudi Pell hält die Fahne des melodischen Hard Rock hoch, ohne sie mit pseudo-modernen Stilvarianten oder effekttheisenden Studiogimmicks zu verwässern. Gleichzeitig sucht der Bochumer Gitarrist ständig nach neuen Einflüssen, spannenden Inspirationen und griffigen Hooks. Support gibt es von Neverland.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Focus.«
[Punkrock]

Focus. haben ordentlich was zu feiern! Mit ihrer ersten eigenen, noch dazu komplett ausverkauften Tour im Frühjahr 2025 im Rücken, sind die »5 Vollidioten mit Herzen aus Punkrock« nicht nur heiß auf mehr, sondern auch mehr als bereit für Runde zwei. 2026 wird das Kuhkaff erneut auf die großen Bühnen katapultiert und alles abgerissen, was geht.



© Tom Henke

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »Antifuchs – Das Rudel rollt 2026«
Mit einer Attitüde, die in der goldenen Mitte zwischen Kool Savas, Limp Bizkit und Girl Gang im Skate-Park liegt, gilt Antifuchs spätestens seit ihrem letzten Album »Feminem« als King of Rap. Wer die Slim Lady kennenlernt, realisiert, dass der in Kasachstan geborene Fuchs zu der Creme de la creme der Deutschrap-MCs gehört – sowohl auf Platte, aber vor allem auf der Bühne: Punkt!



© Jorina Wagner

Eisenberg, The Sherlock Holmes Pub, 20.30 Uhr
Live: »Ostart«
Handgemacht und aus der Region.

CLUB & PARTY

Jena, Café Wagner, 23 Uhr
Party: »Goowabohu«
[Psytrance]

SONSTIGES

Weimar, Redoute, 17 Uhr
Workshop: »Klang und Farbe«
Malworkshop zum Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar.

Sa, 28. März

THEATER & BÜHNE

Jena, Aula des Universitätshauptgebäudes, 19 Uhr
Tragikomödie: »Faust II«
Goethes Text (in einer gekürzten und bearbeiteten Fassung) verschmilzt sich hier mit Filmcollagen, Hörspiel, modernem Bühnenbild und absurden Requisiten zu einem immersiven Theatererlebnis. Zuschauende werden Goethes »ernste Scherze« dabei nicht nur aus sicherer Entfernung erleben, sondern stehen teilweise selbst mitten im Geschehen.

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr
»Freifahrt! No. 17 – Queerfeministischer Doppelabend«
Eine künstlerische Annäherung an Wut und Schweigen als Form weiblichen Sprechens.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Das Leben ein Traum«
Schicksal oder freier Wille, Rebellion oder Vergebung, Traum oder Wirklichkeit? – Der spanische Autor Calderón de la Barca umkreist in seinem grandiosen Versdrama gewichtige Themen. Hat der Mensch die Fähigkeit, richtig zu handeln, oder träumt er nur davon und ist nicht mehr als Schaum auf der Welle?

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Musiktheater: »Heute Nacht oder nie«
Mit frechen Arrangements, frischen Texten und neuen Gesichtern kehren die Comedian Harmonisten zurück auf die Bühne des DNT und lassen Lieder und Geschichte der legendären Gruppe lebendig werden – von »Ein Freund, ein guter Freund« bis »Mein kleiner grüner Kakadu«.

KABARETT & COMEDY

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr
»Kabarett Herkuleskeule Dresden«

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Do(r)nrösch«
Die Wahrheit hinter dem Märchen!

KONZERT

Jena, Volkshaus, 19 Uhr
»Samstagskonzert N°4«
Die Jenaer Philharmonie mit Werken von George Gershwin und Philip Glass. Artist in Residence und Videokünstler Robert Seidel ergänzt die Aufführung mit live entstehenden Tuschezeichnungen, die auf Leinwand projiziert das musikalische Erlebnis erweitern.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr
Live: »Tiny Doris & Lost in Transition«
[Punk]

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Nightwish – A Tribute by Sleeping Sun«
Deutschlands einzige Tribute Band der Symphonic-Metal-Rocker von Nightwish! Die Vollblutmusiker von Sleeping Sun verstehen es, sensibel und mit einer enormen musikalischen wie auch technischen Finesse dem Vorbild nahezu perfekt zu entsprechen. Sleeping Sun spannt dabei den musikalischen Bogen durch das gesamte bisherige Schaffen von Nightwish.

CLUB & PARTY

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 20 Uhr
»Familientanz«
Mix aus Rock, Pop und Schlager.



© JenaKultur.SioMolton.FNdrich

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KIDS, TEENS & FAMILY

Kunstsammlung Jena, 14 Uhr
Offene Museumswerkstatt: »Die Windmühlen von Volkenkuckuckshaus«
Das Geheimnis von Aquarell-Stiften. Eintritt frei!

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 15 Uhr
»Nachbarschaftscafé«

So, 29. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Kaffeehaus Wenzel, 10 Uhr
»Theaterfrühstück«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung am Theater Rudolstadt. Eintritt frei!

Gera, Theater, 14.30 Uhr
Schauspiel: »Minna von Barnhelm«
Von Gotthold Ephraim Lessing.

Jena, Aula des Universitätshauptgebäudes, 19 Uhr
Tragikomödie: »Faust II«
Eine Produktion des Freien Theaters Akt-Eins e. V. und des Instituts für Germanistische Literaturwissenschaft der FSU Jena unter der Leitung von Lena Kirsch und Torben Bunzenhal.

Rudolstadt, Schiller Theater, 18 Uhr
»Schwipslieder«
Ein Liederabend über Fusel und Dusel.

KABARETT & COMEDY

Jena, Distelschänke, 19 Uhr
Stand-Up-Comedy: »Distel Comedy«
Nur mit einem Mikro in der Hand präsentieren die Künstler:innen ihre neuesten Witze. Von Alltagsbeobachtungen über politisches Kabarett bis hin zu philosophischen Betrachtungen teilen sie ihre Geschichten aus dem Leben auf eine humorvolle Art und Weise mit dem Publikum. Es wird persönlich, es wird nachdenklich, aber vor allem wird es sehr lustig!

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr
»335. Foyerkonzert – Und ich sah einen Engel vom Himmel herabkommen«
Am 15. Januar 1941 wurde in der Baracke 27 B des Görlicher Kriegsgefangenenlager Stalag VIII A eines der bedeutendsten Kammermusikwerke des 20. Jahrhunderts aus der Taufe gehoben – das »Quartett für das Ende der Zeit« von Olivier Messiaen. 85 Jahre nach seiner Uraufführung erklingt das Werk nun im Theater Altenburg-Gera. Dabei wird es in ungewöhnlicher Weise begleitet durch filmische Reflexionen von Christoph Brech, einem bedeutenden Videokünstler Deutschlands.

Jena, Trafo, 17 Uhr

Live: »Robert Stadlober – Kurt Tucholsky«
Der deutsch-österreichische Schauspieler und Musiker Robert Stadlober (bekannt unter anderem aus »Sonnallee« und der TV-Serie »Kafka«) verwandelt die zeitlosen Tucholsky-Gedichte zu wunderbaren Songperlen zwischen Indiepop und Folk.



© Lars Dreier

Jena, Volkshaus, 17 Uhr

Frühjahrskonzert: »Meine schönste Melodie«
Mit dem Sinfonieorchester Carl Zeiss Jena.

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr

Konzert: »Sinfoniekonzert 7 der Staatskapelle Weimar – Dem lieben Gott«
Werke von Hans Pfitzner und Anton Bruckner.

CLUB & PARTY**Jena, Café Wagner, 15 Uhr**

Party: »Sonntagstratsch«
[House / Techno]

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Treffpunkt Historisches Rathaus am Markt, 14 Uhr**

Führung: »Jena um 1800 – Auf den Spuren der fabelhaften Rebellen«
Besuchen Sie die Wirkungsstätten von Goethe, Schiller und weiteren »fabelhaften Rebellen«, wie die Historikerin Andrea Wulf sie in ihrem gleichnamigen Buch nannte. Erfahren Sie, warum Johann Wolfgang von Goethe dem Leben am Hofe in Weimar so gern entflohen und wo er und Schiller zu Freunden wurden. Entdecken Sie Orte, die untrennbar mit Friedrich Schiller verbunden sind. Und lernen Sie die wahrscheinlich erste Wohngemeinschaft und auch ihre weiblichen Bewohner kennen! Um Anmeldung wird unter 03641-634 302 gebeten.

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, KuBaS, 10 Uhr**

Familienkino: »Küss den Frosch«
New Orleans um die Jahrhundertwende. Die Kellnerin Tiana träumt von einem eigenen Restaurant. Da hüpfen eines Abends ein Frosch über den Weg und behauptet, er sei ein verzauberter Prinz. Ein einziger Kuss, und Tiana hätte einen Wunsch frei. Weil sie für ihren Traum fast alles tun würde, küsst die junge Frau das schleimige Tier tatsächlich – mit unerwartetem Ergebnis!

Gera, Puppentheater, 11 Uhr

Puppenspiel: »Schneewittchen – Ein Marionettenspiel«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm. Ab 4 Jahren!

Weimar, DNT, 16 Uhr

Schauspiel: »Gullivers Reisen«
Grace soll im Haushalt mithelfen und hat keine Zeit mehr zum Tanzen und Spielen. Dabei ist sie doch noch ein Kind! Also träumt sich Grace mithilfe ihrer Fantasie davon – sie verwandelt sich in Gulliver, einen abenteuerlustigen Weltumsegler. Auf ihren Reisen trifft sie auf wunderbare Kreaturen, überwindet große Ge-

fahren und schließt unerwartete Freundschaften. Doch irgendwann muss sie zurück zu ihrer Familie.



© Candy Weitz

Mo, 30. März**THEATER & BÜHNE****Gera, Theater, 10 Uhr**

Schauspiel: »Minna von Barnhelm«
Von Gotthold Ephraim Lessing.

Rudolstadt, theater tumult, 17 Uhr

Stückentwicklung: »Räuber 2.0«
Nach dem Erstlingswerk von Friedrich Schiller.

KONZERT**Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr**

Konzert: »Sinfoniekonzert 7 der Staatskapelle Weimar – Dem lieben Gott«
Werke von Hans Pfitzner und Anton Bruckner.

CLUB & PARTY**Jena, Kassablanca, 19 Uhr**

»Queerer Bartresen«

SONSTIGES**Jena, Kassablanca, 16 Uhr**

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 31. März**THEATER & BÜHNE****Gera, Bühne am Park, 10 Uhr**

Jugendstück: »Das Gleichgewicht der Ameisen«
Eine wütende und zugleich lebensbejahende Teeniekomödie, die laut und mit viel Witz gegen das Desinteresse und die Abgestumpftheit der Erwachsenenwelt anbrüllt.

Weimar, Redoute, 10 Uhr

»Draußen vor der Tür«
Eine Gedenkfeier nach Wolfgang Borchert.

Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr

Klassenzimmerstück: »Pro An(n)a«

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

»Weiße Rose – Stimmen des Widerstands«
[Musikalisches Recherche-Projekt]

KONZERT**Jena, Irish Pub, 19 Uhr**

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

LESUNG & BUCH**Weimar, DNT, 20 Uhr**

Lesung: »August Modersohn – In einem neuen Land«
Wie hat sich unser Land seit dem 3. Oktober 1990 verändert? Was hat sich in Duisburg getan, seit Helmut Kohl den großen Aufbruch angekündigt hat, und was in der Lausitz? Der Reporter August Modersohn vergleicht, was vor 35 Jahren begonnen hat, mit dem, was entstanden ist. Denn vielfach wird übersehen, wie stark sich nicht nur der Osten, sondern das ganze Land in einer Generation verändert hat.

Veranstaltungsadressen**ADRESSEN JENA****Abantu Kulturlabor**

www.abantu.space

Café Wagner Jena e.V.

Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum

Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26, 07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei

Engelplatz 2
Telefon: 036 41-49 81 60
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus

Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie

im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis 1

Felsenkeller Str. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

KuBa Jena

Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-845 44 16
www.kuba-jena.de

KuBuS

Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne

Apoldaer Straße 3
99510 Kapellendorf
Telefon: 0171-529 49 08
www.kurz-und-kleinkunst.de

Romantikerhaus Jena

Unterm Markt 12a
07743 Jena

Rosenkeller e.V.

Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena

Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad

Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus

Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena

Grietgasse 17a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal

Mälzerstraße 11
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST**Jenaer Kunstverein**

Markt 16
Tel.: 03641-63 69 938
www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches

Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn

Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung**Huber-Treff**

Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena

Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing

Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION**Thüringer Landestheater Rudolstadt**

Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera

Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera

Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar

Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club

Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

IMPRESSUM |**07 DAS STADTMAGAZIN****Verlag**

Florian Görmay Verlag
Lindenhöhe 16, 07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur

i.S.d.P. Florian Görmay
Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion

Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)

Florian Berthold (FLB), Thomas Behlert (TBE), Dr. Matthias Eichardt (MEI), Stefan Haake (SHA), Charlotte Hennen (CHE), Andreas Klosssek (AKL), Christiane Kähler (CKÄ), Kerstin Kopitzsch (KKO), Susann Leine (SLE), Sylvia Obst (SYO), Sören Sarbeck (SÖS), Beate Seidel (BSE), Michael Stocker (MST), Katja Steinert (KST)

Anzeigenleitung

Florian Görmay, Telefon: 036 41-54 34 48 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH, Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Städtische Museen Jena
Seite 3: Sammlung Klosssek / Danny Köter / Lichtbildarchiv
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof
März 2026

Abonnement

10 Ausgaben 28,-€ incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise zehnmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

16.03.2026 für die April-Ausgabe 2026

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Welcher Moment war wichtig in deinem Leben?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



KIRA, 48
Buchhändlerin

Die Geburt meiner Kinder. Damit meine ich gar nicht den emotionalen Moment, wenn sie auf die Welt kommen, das ist ja eh klar. Ich meine diese alles verändernde Lebenssituation, ganz egal, ob die Kinder noch klein oder wie bei mir schon größer sind. Wie man immer da ist und sein ganzes Leben danach ausrichtet, sich in allen Bereichen um die Kinder zu kümmern. Diese Momente haben mich schon überrumpelt. Es ist toll, keine Frage! Ich liebe es, Mutter zu sein. Aber auch wenn man in der Theorie bereits vieles wusste – im richtigen Leben ist das noch einmal eine ganz andere Nummer.



YANNICK, 19
Azubi zum Kfz-Mechatroniker

Mein erstes eigenes Geld! Ich bin seit zwei Jahren Azubi in einem Autohaus und lerne den Beruf des Kfz-Mechatronikers. Als ich meinen ersten Lohn erhalten habe, habe ich mich echt gefreut! Das hat mein Leben schon verändert. Ich wohne zwar noch bei meinen Eltern, aber ich kann mir jetzt schon die ersten größeren Dinge selber kaufen. Machen wir uns nix vor, irgendwann wird es halt auch peinlich, nach Geld für ein Computerspiel oder für ein Konzert zu fragen. Das muss ich nun nicht mehr tun. Ich werfe das Geld aber nicht mit vollen Händen heraus, sondern spare mir schon was an.



CAROLIN, 38
Arbeitet im Sportmanagement

Mein Hin- und Rückzug aus Berlin. Tolle Stadt, keine Frage! Ich wollte unbedingt dorthin – raus aus meiner langweiligen Kleinstadt, rein in die große City! Ich fand das auch ziemlich angesagt. Aber es hat mich vollkommen überfordert. Vom ersten Tag an hatte ich die totale Reizüberflutung, bis ich nach vier Jahren nur noch zum Einkaufen und Arbeiten vor die Tür gegangen bin. Dann habe ich die Reißleine gezogen und bin zurück ins beschauliche Thüringen. Berlin hat mich echt verändert – ich muss seitdem keinen Trends mehr nachlaufen. Das habe ich früher nämlich ganz gerne mal gemacht.



MARCEL, 37
Finanzberater

Ich saß vor gut zehn Jahren in einem Flugzeug von Frankfurt nach New York. Meine damalige Freundin hatte die Möglichkeit, zwei Semester in den USA zu studieren, und ich wollte sie besuchen. Darauf hatte ich mich sehr gefreut. Über dem Atlantik ist der Flieger dann aber einmal richtig abgesackt. Was für die Crew und andere Passagiere kein Problem gewesen ist, hat mich in totale Panik versetzt. Und mit diesem Gefühl musste ich wieder nach Hause fliegen. Die ganze Zeit über war ich also nur angespannt wegen des Rückfluges. Auch wenn alles gut gegangen ist: Seitdem habe ich kein Flugzeug mehr betreten und habe es auch nicht mehr vor.



FRANZISKA, 45
Mentorin

Ich habe ein ganzes Jahr in Südamerika verbracht und war in Peru und Bolivien, um Land und Leute zu entdecken. Das hat mich natürlich geprägt. Das Leben dort, die Kultur – diese Erlebnisse möchte ich nicht missen. Bis heute versuche ich, viele meiner Erfahrungen in meinen Alltag einzubauen, sei es in der Ernährung oder im Bereich der Kleidung. Ich bin natürlich auch Fan der Fußballmannschaften dort geworden und halte es seither mit Universitario de Deportes aus Lima. Den Verein kennt hier aber keiner. Ich werde mit Sicherheit noch einmal dorthin reisen, aber meinen Lebensmittelpunkt nach Südamerika verlagern möchte ich nicht.



JULIAN, 27
Medizintechniker

Ich würde jetzt gerne etwas richtig Philosophisches oder Sentimentales sagen, aber es ist ganz einfach der Erhalt meines Führerscheins, den ich zum 18. Geburtstag bekommen habe. Seit ich ihn habe, ermöglicht er mir absolute Mobilität. Ohne ihn wäre wirklich alles ungleich schwerer und würde länger dauern. Sei es der Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen, aber auch, um in den Urlaub zu fahren. Das hat mein Leben wirklich verändert. Ich komme zwar nicht direkt vom Dorf, aber aus einer kleinen Stadt mit schlechter Anbindung an die Öffis. Für mich eröffnete der Führerschein also ganz neue Möglichkeiten.



WE NEED HEROES!

Erstspender: innen für die
Blut- und Plasmaspende
werden dringend gesucht!

BITTE BLUT SPENDEN

Blut- und Plasmaspendezentrum Erfurt

Mainzer Straße 36-37 (Vilnius-Passage), 99089 Erfurt-Rieth

Mo-Fr 07:00-19:00 Uhr, Sa 07:30-12:30 Uhr

Wir sind dabei!

Thüringer GesundheitsMesse

vom 07.03. - 08.03.2026, Halle 1, Stand G46

Termine der Mobile Blutspende und die
Öffnungszeiten Blut- und Plasmaspendezentren
Suhl, Eisenach, Erfurt, Ilmenau finden Sie unter:



blutspendesuhl.de

facebook Instagram LinkedIn YouTube

Ernst-Abbe-
Hochschule Jena

Friedrich-Schiller-
Universität Jena



Studiere im Paradies Jena

OPEN CAMPUS

25. April 2026 9:30 – 15:00 Uhr



visit-jena.de/studierendenparadies